

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Gegründet 1862.

Brautmöbel

König Dresden-A., Kamener Strasse 27 :: :: Illustr. Katalog
Dresden-A., Amalienplatz und Ringstrasse. bitte verlangen.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Anzeigen-Zerif.
Annahme von Anzeigen bis nach 3 Uhr, Sonntags nur Vormittags bis 11 Uhr. Die einseitige Grundzeile (ca. 8 Ellen) 20 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden 25 Pf.; die zweiseitige Grundzeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Grundzeile 25 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Wöchentliche Beilagen nur gegen Vorauszahlung. — Jedes Beilagenblatt kostet 10 Pf.

Begründungs-Geld
...
1,75 M.
100,25
92,75
180
110
300
130
190,10
10
252
52
87,50

Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

RAUM KUNST
Beachten Sie die Schaufenster der „Raumkunst“
Dresden-A., Viktoriastrasse 5/7.
Brautausstattungen
in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

Zacherlin
...
aber nur in Flaschen, wo Flasche aufgehängt.

Kunstaussstellung Emil Richter
Prager Strasse.
Dresdner Künstler - Gemälde und Graphik.

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westonstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten, **Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche. Uniformtuche** für Königlich Sächsische Staatsforstbeamte in echter Farbe.

Hermann Pörschel
Scheffelstrasse 19/21 (Kleines Rauchhaus).

Heute bleiben unsere sämtlichen Geschäftsräume geschlossen. **Morgen** ist unsere Hauptgeschäftsstelle Marienstraße 38/40 vormittags von 11 bis 1/2 1 Uhr geöffnet.
Die nächste Nummer erscheint **Dienstag** früh.

Für eilige Leser.

Wutmalische Witterung: Nordwestwinde, kühl, zeitweise Regen.
König Ferdinand von Bulgarien trifft am 6. Juni zum offiziellen Antrittsbesuch in Berlin ein.
Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes Dr. Solf wird am Mittwoch von Antwerpen aus seine Reise nach Afrika antreten.
Als Nachfolger des Freiherrn v. Wangenheim auf dem Posten eines deutschen Gesandten in Athen ist Hr. v. Rechenberg in Aussicht genommen.
Auf dem Flugplatz Johannisthal für die Flieger Hoff er ab; sein Begleiter Leutnant Schlichting ist tot.
In drei Orten im Kreise Marienburg, sowie in zwei Orten im Kreise Elbing sind nahezu 100 Personen an Fleischarmvergiftung erkrankt.
In Budapest ist die Ruhe wieder vollständig hergestellt.
Der Ausstand in Londoner Hafen hat sich nicht auf den ganzen Hafen ausgedehnt. Ein Teil der Transportarbeiter hat die Arbeit nicht niedergelegt.

Pfingsten.

Vor wenigen Tagen ist ein Gedentag gefeiert worden, freilich wohl nur in einer kleinen Gemeinde: der 150. Geburtstag Johann Gottlieb Fichtes. Eine trotzig deutsche Redenqualität, einer der Großen in großer Zeit. Kein Parteipolitiker, nein, beides nicht; es ist ein unsinniges Beginnen, diese Inorrigne Kampfnatur zum Heiligen irgendeiner parteipolitischen Richtung zu heiligen; es ist heller Wahnsinn, ihn zum Vorläufer des Sozialismus machen zu wollen, wie heute die sozialdemokratische Presse es versucht, weil er in seiner Sturm- und Drangperiode die Ideen der französischen Revolution auf sich hat wirken lassen. Nichts ist bezeichnender für die Verböhrtheit des Sozialismus, als diese Vergewaltigung Fichtes.
„Damit sie nicht untergehen in der Welt,“ hat der Philosoph kurz vor seinem Tode seine Gedanken über die Zukunft Deutschlands in dem „Fragment einer politischen Schrift“ zusammengefasst und mit prophetischem Geiste die kommende Entwicklung vorausgesagt, und damit sie nicht untergehen, seien heute die Sozialdemokraten, die gerade in jüngster Zeit sich nicht genug tun können, den führenden Bundesstaat zu verunglimpfen, die Worte Fichtes in Erinnerung gebracht: „Preußen ist ein eigentlich deutscher Staat. Der Geist seiner bisherigen Geschichte zwingt es, fortzuschreiten in der Freiheit, in den Schritten zum Reich.“ Das Wort Fichtes ist in Erfüllung gegangen, der Prophet, der selbst mit Säbel und Pike dem Berliner Landsturm sich anschloss zum Kampfe für Deutschlands Freiheit, hat recht behalten.
Wir haben keinen Grund, über Fichtes stolzen Idealismus zu lächeln. Wohl glaubte der Materialismus, er habe Kant und seinen Jünger Fichte für immer mundtot gemacht, er hatte zu früh gelächelt. Der philosophische Materialismus ist übermunden, und zwar mit Hilfe der Kantischen Philosophie, und unsere Zeit drängt wieder zur Weltanschauung Kants und Fichtes hin. Sehr mit Recht warnt der Jenseiter Rudolf Eucken vor dem Zerfallen der Persönlichkeit in der Fülle der äußeren Kulturarbeit und mahnt, vom Zeitlichen zum Ueberzeitlichen zurückzukehren, zur echten Persönlichkeit uns emporzuringen. Darum verweist er auf die Einheit des Werdens und Wirkens der Menschheit und tritt somit in die Fußstapfen Fichtes, der der realen Welt jede Wirklichkeit abspricht; weil das sittliche Handeln eine Bähne fordere, sei der Geist gerungen, eine Außenwelt aus sich heraus zu schauen und als wirklich anzunehmen. Stolz hat noch nie ein Mensch zu uns gesprochen.

Nichte ist, und das macht ihn zum Lehrer unseres Volkes für alle Zeiten, der strengste Vertreter der Pflicht. Es gibt nur eine Tugend, so predigt er, sich selbst als Person vergessen, und nur ein Kalter, an sich selbst zu denken. „Unsere Welt ist das vernünftige Material unserer Pflicht; dies ist das eigentliche Reelle in den Dingen, der wahre Grundstoff aller Erscheinung.“ Wahrhaftig ein solches Wort, getragen von einem sittlichen Schwung, der für immer seine Wirkung behalten wird. In dieser unvergleichlich hohen sittlichen Auffassung liegt auch die einzige Erklärung für das Wunder der Erhebung Deutschlands gegen den Norden. Die Pflicht als die Triebkraft einer Volkserhebung, wie sie die Welt gewaltiger nicht gesehen hat. Und diese Wandlung in der Anschauung in wenigen Jahren. Noch kurz vorher hatte Fichte in seiner Schrift von den „geschlossenen Handelsstaaten“ es als ein Vorrecht des sonnenverwandten Geistes gerühmt, daß er sich von der Scholle löse und als ein Weltbürger sein Vaterland da finde, „wo Recht ist und Recht“. Der Kosmopolitismus der Zeit vor Jena sprach aus diesen Worten, die schließlich nur das wiedergaben, was alle Gebildeten dachten. Bald aber bekam der Begriff der Pflicht eine höhere, nationale Bedeutung, und kein anderer als Fichte hat dieses vermocht. Noch lastete die Faust Bonapartes fast unerträglich schwer auf Deutschland und vor allem auf dem verhassten Preußen, Berlin selber war durchsetzt mit einem Meer französischer Espione, französische Truppen hielten das Land noch besetzt, aber unbekümmert um alle Gefahr hielt der stolze Mann in der Berliner Akademie seine „Reden an die deutsche Nation“, obwohl er wusste, „daß ihn deshalb wie Palm das Blei treffen konnte“.
Selten wohl hat ein Volk einen ähnlichen Meister gehabt wie das Geschlecht nach Jena den Idealisten Fichte. Er riß seiner Zeit die Maske vom Gesicht, er zeigte seinen Hörern, wie erbärmlich dieses selbstlästige Geschlecht war, das den Begriff der Pflicht nicht erkannte, das nicht eingesehen hatte, daß zur Sittlichkeit die Tat gehört, und sprach es rundweg aus, daß ein Volk, das sich nicht selbst mehr regieren könne, wert sei, seine Sprache aufzugeben. Dann aber führte er seine Hörer in die höchsten Höhen deutschen Lebens und schilderte die Größe unseres Volkstums in leuchtenden Farben. Der Kosmopolit war zum Nationalisten geworden, zum Seher und Propheten des neuen Deutschlands. Gewiß war Fichte sich über die letzten Ziele seines Volkes völlig im unklaren, der harte Verächter der Wirklichkeit wußte mit den Realitäten des politischen Lebens nichts anzufangen. Aber das beinträchtigte die Wirkung seiner Reden nicht; zu sterben, sich zu opfern für Volk und Menschheit, das ist die Erfüllung der höchsten sittlichen Pflicht; diese Lehre verstand die Jugend jener Zeit, und danach handelte sie.
Damit sie nicht untergehen im deutschen Volke, seien Fichtes Gedanken von Pflicht und Vaterland heute am Pfingstsonntage in Erinnerung gebracht. Fichte dachte groß von seinem Volke, es war für ihn das einzig unersehbliche Volk. Wenn die Deutschen versinken, das war sein Glaube, so versinkt das ganze menschliche Geschlecht. Darum war ihm die Befreiung der Deutschen und die Errichtung des Reiches nicht nur eine politische, sondern vielmehr eine sittliche Pflicht. Die Politik Fichtes war nicht für die Gegenwart berechnet; was kümmerte das den fleischfrohen Welteshelden. Er glaubte an den Sieg seiner Ideen, und dieser Glaube teilte sich seinen Zeitgenossen mit. Das vom Geiste Fichtes befechtete Geschlecht mußte sagen, denn in ihm war die felsenfeste Gewißheit, daß der Kampf für Deutschlands Freiheit ein Kampf für die höchsten Güter der Welt war, und als das napoleonische Weltreich glücklos niedergeworfen war, da meinte der Franzose Benjamin Constant: „Die Preußen haben das menschliche Antlitz wieder zu Ehren gebracht.“
Auch das Leben der Völker wird von deren Weltanschauung bestimmt. Der Zerfall der Reiche des Altertums war eine Folge ihres sittlichen Niedergangs, der Aufstieg Deutschlands war bedingt durch den sittlichen Idealismus des Geschlechts von 1813. Das wollen wir nie und nimmer vergessen; der Unfug, der heute mit den Begriffen Individualität und Freiheit getrieben wird, wirkt verwirrend auf viele unserer Landsleute. Das harte: du sollst, und: du mußt, ist manchen unbequem und so frühnen sie unter dem schillernden Deckmantel der Freiheit doch nur der Selbstsucht. Ein verhängnisvoller Weg, vor dem die Väter ihre Kinder, die Lehrer die Jugend, die Führenden die Gefährten warnen sollten. Jeder Individualismus, in dem nicht Fichtes Pflichtgedanke

lebt, führt zur Anarchie, zur Verneinung des Staates. Weit über dem Wohle des Einzelnen steht das Wohl der Allgemeinheit, das heißt des Volkes, dem wir die Persönlichkeit erst verdanken. Unser Leben hat nur dann sittlichen Wert, wenn wir es führen zum Heile des Volkes. Am letzten Ende, so meint Fichte, ist doch der Staat der Träger aller Kultur und darum berechtigt, jede Kraft des Einzelnen für sich in Anspruch zu nehmen.
Es war eine glückliche Fügung, daß zur gleichen Zeit, als Fichte durch den kategorischen Imperativ Kants zu der Überzeugung kam, daß die höchste sittliche Pflicht die Pflicht gegen das Vaterland sei, auch der Protestantismus zu demselben Schlusse kam. Keiner hat schöner und wärmer die Liebe zum Vaterlande gepredigt als der Theologe Schleiermacher, der zur Zeit unserer tiefsten Erniedrigung den Glauben an Deutschlands Zukunft nie verlor: „Denn Deutschland ist immer noch da, und seine unsichtbare Kraft ist ungeschwächt“. Beide Männer gingen getrennte Wege, Fichte spottete wohl über Schleiermachers Gemütsreichtum, aber beide kamen zu demselben Ziele, nämlich zur Unterordnung des Individuums unter das Gebot der Pflicht dem Vaterlande gegenüber. Der Weg, den Schleiermacher ging, war wohl der gangbarere sein, denn die Religiosität der Deutschen wurzelt im Gemüte. „Ohne das Regulativ eines religiösen Glaubens“, so sagt mit Recht Karl Adrehan in seinen „Ideen einer jesugentrischen Weltreligion“, wird die Menschheit hin- und hergeworfen zwischen einem kraßen Egoismus, der das kraftvolle Individuum von allen Schranken der gesellschaftlichen Ordnung entbinde, und einem Sozialismus, der die freie Persönlichkeit einer geistlosen Masse opfert.“ Beides ist mit einer gefunden Entwicklung des Staates unvereinbar. Eine ihre Eigenart frei entfaltende Persönlichkeit, die sich mit Bewußtsein den Forderungen des Staates und der Gesellschaft unterordnet, sollen Schleiermacher die Verförderung des allgemeinen Sittengesetzes zu sein. So geht er in die im Nationalismus erklärten Formen der lutherischen Lehre das heilige Feuer lauterster Vaterlandsliebe, während seine Hörer aus dem Glend der Gegenwart in die sonnendurchleuchteten Höhen der Hoffnung auf eine bessere Zukunft des geliebten Vaterlandes und lehrte sie empfinden, um mit Treitschke zu reden, „daß das Christentum in jedem Wandel der Geschichte immer neu und lebendig, immer zeitgemäß zu wirken vermag“.
Pfingsten ist das Fest des Geistes. Möge der Geist Fichtes und Schleiermachers auch der Geist unserer Zeit sein.

Drahtmeldungen

Zum Reichstagseschluß.
Berlin. Die „Nordd. Allgem. Zig.“ schreibt: In einer kurzen, angelegentlich und ungewöhnlich bewegten Tagung hat der Reichstag die Verhandlungen vollbracht, die sich mit den fruchtbarsten Diskussionen messen können. Und doch hat man dem Wirken dieses Reichstages mit schwerer Sorge entgegengesehen. Nach einer Zeit tiefer Verhüllung zu den Wahlen berufen, hatte das deutsche Volk seiner parlamentarischen Vertretung eine Zusammenkunft gegeben, die sichtbare Zeichen der schweren Parteierwürnisse in sich trägt. Die Verlangung des Gemeingefühls unter den bürgerlichen Parteien bei den Wahlen und der daraus resultierende Kraftverlust ließ für die gefährliche Strömung Raum, die das liberale Bürgertum auf Weich und Verderben an die Seite der Sozialdemokratie bringen wollte. Die Sozialdemokratie selbst kam diesen Bestrebungen zunächst durch ein maßvolles Verhalten äußerlich entgegen. So konnte es geschehen, daß die liberalen Parteien einem sozialdemokratischen Abgeordneten einen Sitz im Präsidium einräumten. Es war, als ob der ganze Hammer der Parteiwirren noch einmal drahtförmig Ausdruck fände, ehe der Reichstag zur Arbeit kommen sollte. Aber gerade an diesen Vorgang und seine Folgen knüpfte sich der Stimmungsumschwung, der dann zu einer überraschend schnellen Friedigung der großen Aufgaben dieser Tagung beigetragen hat. Der Widerspruch der Sozialdemokratie und der reichsfeindlichen Splitterparteien ist angesichts der großartigen Kundgebung des Reichstages nach innen wie nach außen ohne Eindruck geblieben. Regierung und Reichstag dürfen mit Friedigung auf das vollbrachte Werk blicken, und voll verdient waren die Worte des Dankes, die der Reichsanwalt bei der Vertagung im Namen des gesamten Vaterlandes, des Kaisers und der Verbündeten Regierungen dem Reichstage aussprechen konnte. Wenn schon seit

geraumer Zeit darauf gerechnet wurde, daß die bürgerlichen Parteien den Wehrvorlagen ihre Zustimmung geben würden, so schien bis in die letzten Tage die Beschaffung der Deckung gefährdet. Bei der Beilegung der sogenannten Viehbede kam es darauf an, die Einnahmen aus der Branntweinsteuer zu vermehren, ohne einem wichtigen Produktionsgewerbe die Grundlagen gesunder Entwicklung zu entziehen. Diesem Zwecke dient es, wenn die Hälfte der Wehrerträge zur Unterhaltung des gewerblichen Spiritus verwendet werden, und die verbündeten Regierungen konnten sich daher mit diesem Entschlusse einverstanden erklären, nachdem für eine andere Deckung Sorge getragen war. Die verbündeten Regierungen haben auch dazu ihre Zustimmung erklärt, daß die Deckung in einer allgemeinen Besitzsteuer bestehen soll. Der Reichsfinanzverwaltung wird nunmehr die Ausarbeitung einer allen Arten des Besitzes gerecht werdenden Besitzsteuer obliegen. Ob es gelingen wird, eine Besitzsteuer zu finden, die auch allen Arten der Parteianschauungen und Vermeinungen gerecht wird, ist allerdings eine andere Frage. Bedeutsam ist vor allem, daß die gelegentlichen Körperschaften unbedirrt durch Veränderungen irgend welcher Art an dem Grundbesitz, keine Ausgaben ohne Deckung, festgehalten hat. Sofern bei der Wirtschaftsführung des Reiches an der erprobten Sparsamkeit festgehalten wird, ist ein Rückfall der gesundenden Finanzen in die frühere Schuldanhäufung nicht zu befürchten. Die Sozialdemokratie, die im Anfang mit gedämpften Tönen operierte, hat sich im Laufe der Session völlig zu der alten Manier zurückgefunden. Während ihre Vertreter im preussischen Abgeordnetenhaus andauernd durch Verleugnung der Grundlagen jeder parlamentarischen Verhandlung die widerwärtigsten Szenen provozierten, boten sie im Reichstage noch in den letzten Tagen zu Angriffen gegen die Monarchie und den preussischen Staat aus, die an verbissener Bösartigkeit und brennender Hasserfüllung nicht zu vergleichen sind. Der Reichstagspräsident protestierte durch Tat und Wort gegen diese maßlosen Ausschreitungen, die jedenfalls auf neue gezielte haben, wie vorzüglich man mit der Hoffnung auf eine in ruhigeren Bahnen laufende Entwicklung der Sozialdemokratie sein muß. Auch jetzt hat sich bei ihr der revolutionäre Trieb wieder stärker erwiesen, als die taktischen Rücksichten. Gerade Scheidemann war angezogen dieser Vorgänge am wenigsten geeignet, den Nachweis zu machen, daß seine Partei seit ihrem Verlassen jede Gewalt abgelegt habe. Er verlangt aber, daß die Fortentwicklung der sozialdemokratischen Forderungen Rechnung trage; sonst könnte auch seine Partei, so bedauerlich es für sie sein würde, den Lauf des Verhängnisses nicht aufhalten. Ihre bisherige friedfertige Gesinnung, welche vom Redner einzig aus taktischen Erwägungen plöblich unterdrückt wurde, ist ein frei erfundenes Phantasiegebilde. Aus den Kundgebungen der Partei und der sozialistischen Presse lassen sich hundertfache Belege für den revolutionären Charakter der Sozialdemokratie anföhren. Schon allein die inbelebte Zustimmung der Genossen zu allen blutigen Umwälzungen im Auslande hebt zu Scheidemanns Verheißung in grellem Widerspruch. Kautsky hat die Idee des Revisionismus von einer Eroberung der politischen Macht ohne Gewaltanwendung abgewiesen. Der Parteitag in Aena sagt, daß gegebenenfalls der politische Waffenstreik als Kampfmittel anzuwenden sei. Massenstreik aber bedeutet den Straßenkampf und die blutige Revolution. Rosa Luxemburg hat diesen Massenstreik unter Berufung auf die russische Revolution verworfen. Herr Scheidemann wird diese Zeugnisse erst widerlegen müssen, ehe er mit seiner Behauptung Glauben finden wird.

Konferenz südwestafrikanischer Mineninteressenten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Reichskolonialamt fand dieser Tage unter Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Solf eine Konferenz südwestafrikanischer Mineninteressenten statt. In der Hauptsache handelte es sich um eine Ausföhrende wegen der Umwandlung der Diamantölle. Der kürzlich veröffentlichten Vorlage der Regierung wurde im allgemeinen zugestimmt. Das Reichskolonialamt hat sich dabei zu einzelnen kleineren Zusatzänderungen bereit erklärt und einen gewissen Anschlag auf die Betriebskosten bewilligt.

Die Trauerfeierlichkeiten in Gmunden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin werden an der Beilegung in Gmunden nicht teilnehmen, weil Großherzogin Alexandra in den nächsten Monaten einem fremden Ereignis entgegensteht. Bis jetzt sind vierzehn Fürstlichkeiten zur Beilegung in Gmunden angemeldet.

Schwedische Städtevertreter in Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Ankunft der schwedischen Städtevertreter erfolgt hier am 2. Juni. Es sind ganzwärtig Delegierte der Städte Stockholm, Göteborg und Malmö angemeldet.

Gegen das Zigeunerwesen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg hat zur Bekämpfung des Zigeunerwesens eine Polizeiverordnung erlassen, welche Zigeunern und den nach Zigeunerart herumziehenden Personen das Aufkommen in Norden verbietet. Als Horde gilt eine Vereinigung mehrerer Familien oder eine Vereinigung einzelner Personen mit einer Familie, zu der sie nicht gehören. Die Verordnung tritt am 1. Juni in Kraft.

Die Einfuhr von Getreidefleisch.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die 25 Bezirksvereine des Deutschen Fleischerverbandes haben sich in den letzten Wochen mit der Frage der Einfuhr von Getreidefleisch beschäftigt und sich alle außer zwei gegen diese Einfuhr ausgesprochen. Es sei ausgeschlossen, durch Einfuhr von Fleisch in gefrorenem oder konserviertem Zustande die Viehpreise herabzusetzen. Da das Fleisch im Auslande nicht wie bei uns einer amtlichen Fleischschau unterworfen ist, seien mit der Einfuhr von Getreidefleisch in hängiger Beziehung schwere Gefahren verknüpft, insbesondere sei dieses Fleisch zum kleinen Verkauf sehr wenig geeignet, da es schnellstens verkauft werden müsse, wenn es nicht sehr häßlichen Ansehen annehmen oder gar verderben solle.

Massenerkrankungen an Fleischvergiftung.

Danzig. (Priv.-Tel.) Am Himmelstagsstage erkrankten in drei Orten im Kreise Marienburg, sowie in zwei Orten im Kreise Elbing nahezu 100 Personen an Fleischvergiftung, wahrscheinlich infolge des Genusses von Wackfleisch. Ob dieses Schweine- oder Rindfleisch war, konnte noch nicht festgestellt werden. Von den Erkrankten ist eine Frau im Kreise Elbing gestorben und bereits beargen. Außerdem wurde in das Diakonissenhaus in Marienburg ein Arbeiter unter angeblich choleraverdächtigen Erscheinungen eingeliefert. Es ist durch amtliche bakteriologische Untersuchung jedoch erwiesen, daß es sich nicht um Cholera handelt, sondern daß wahrscheinlich ebenfalls Fleischvergiftung vorliegt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom. (Priv.-Tel.) Das Luftschiff „L. 1“ wird in Bracciano fertig gestellt und soll sich nächster Tage nach einer der Inseln des Ägäischen Meeres begeben. Es heißt, daß das Luftschiff, weil es bedeutend größer ist als die in Tripolis befindlichen „P. 1“ und „P. 2“, dazu verwendet werden soll, die Dardanellenforts aus der Luft zu bombardieren.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat dem Österreichisch-ungarischen Feldmarschall Leutnant Semua, Chef des Generalstabes für die gesamte bewaffnete Macht, das Großkreuz des Roten Adlerordens und dem bisherigen Vorsitzsrat bei der französischen Gesandtschaft in Berlin Baron de Berckheim den Kronorden 2. Klasse mit dem Stern verliehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) König Ferdinand von Bulgarien wird am 6. Juni hier eintreffen, um seinen offiziellen Antrittsbesuch nach der Proklamierung Bulgariens zum Königreich abzuhalten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie man der „Deutschen Tageszeitung“ schreibt, werden dem Reichstag im kommenden Herbst zwei Vorlagen über gewerblichen Rechtschutz ausgeben. Die erste bezieht sich auf die Ratifizierung der Washingtoner Akte zur Erweiterung der Pariser Uebereinkunft für gewerblichen Rechtschutz, die zweite ist bestimmt, die geltenden Rechtsprechungen mit den Vereinbarungen dieser Akte in Einklang zu bringen. Es handelt sich um Änderungen der Gesetze über den Schutz von Gebrauchsmarkern und über das Warenzeichenrecht. Auch die Bestimmungen über die Geltendmachung des Prioritätsrechts müssen entsprechend geändert werden. Bei dieser Gelegenheit ist auch die grundsätzliche Anerkennung eines Schutzes für Kollektivmarken vereinbart worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Deutsch-Argentinische Zentralverband veranstaltet heute am Anlaß des argentinischen Nationalfestes ein Festmahl im Hotel Adlon. Unter den etwa 150 Teilnehmern haben sich auch der Staatssekretär des Reiches v. Aulerich, Minister, Staatsminister Dr. Delbrück, Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz und die Gesandten von Argentinien, Chile und Kuba angemeldet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie aus Mexiko gemeldet wird, sind von der Familie Gutierrez, die die Deutschen in Cuadonga ermordet hatte, zwei weitere Missetäter, Rosendo und Ramon, gefast und in das Mexikoer Gefängnis gebracht worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist, wie die „Allgemeine Mehlereizung“ meldet, der Berliner Viehhof heute für die Viehausföhre gesperrt worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Fälle von Geschlechtsumwandlungen mehren sich. Eine 23jährige, bisher als Dame in Berlin lebende Person erhielt heute durch das hiesige Amtsgericht folgende Feststellung: Die Eintragung im Geburtsregister des Königlich Preussischen Standesamts, Jahrgang 1877, Urkunde Nr. 54, ist durch Beilegung folgenden Vermerks zu berichtigen: Das am 9. Juli 1877 von der Frau Louise W. geb. O. geborene Kind ist männlichen Geschlechts. Sein Name ist nicht Louise, sondern Louis.

Cronberg. Heute vormittag 11 Uhr sind in der neu reparierten Burgkapelle die Willingsbrüder Prinz Philipp und Prinz Wolfgang von Hessen, Söhne des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, konfirmiert worden. Bei der Feier waren anwesend Landgräfin Karl von Hessen, geb. Prinzessin von Preußen, nebst Töchtern Erbprinzessin Leopold von Anhalt-Desau, Prinzessin von Binde geb. Prinzessin von Hessen mit Gemahl, Sohn und Söhne, und viele Eingeladene aus Frankfurt a. M. und Cronberg.

Wien. (Priv.-Tel.) Der ungarische Ministerpräsident Tuskacs erhielt heute in einstündiger Audienz dem Kaiser Bericht über die Lage in Ungarn, sowie über die gestern und vorgestern erfolgten Ausschreitungen in Budapest. In Budapest ist heute die Ruhe wieder vollkommen hergestellt.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Direktor des Johann-Strauß-Theaters, Leopold Miller, ist im Alter von 64 Jahren gestorben.

Paris. (Priv.-Tel.) Vor dem Militärgericht von Besancon begannen gestern die Schlussverhandlungen in der Strafsache von fünf Soldaten des 8. Artillerie-Regiments, die eine richtige Apachebande gebildet und mehrere Raubfälle und Einbruchsdiebstähle begangen hatten. Einer der Spionagen wurde bereits gestern zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Wegen die anderen wird weiter verhandelt.

Newyork. (Priv.-Tel.) Die kürzlich in Philadelphia verhaftete Deutsche Marie Furb, die des Mordes an dem sächsischen Bürgermeister Karl Ungewinn beschuldigt wird, wurde auf dem deutschen Frachtdampfer „Excelsior“ durch Beamte des Pinkerton-Instituts und durch deutsche Detektive abgeschickt, nachdem die Auslieferung bewilligt worden war. Die Einschiffung begegnete großen Schwierigkeiten, weil kein Boot in Newyork das Mädchen auf das Schiff bringen wollte, wo sie allein den Detektiven und den 48 Mann Besatzung überlassen ist. Der deutsche Konsul Madra wartete schließlich einen Schlepper. Hierauf brachten zahlreiche Frauen, darunter die Führerinnen der Suffragettenbewegung, einen geharnischten Protest beim Staatssekretariat in Washington ein gegen die Verbringung eines einzelnen Mädchens in einer solchen gefährlichen Situation, obwohl die Befangene gebeten hatte, auf einem Passagierdampfer befördert zu werden, auf dem sich auch andere Frauen befänden. Die Suffragettes verlangen die Entsendung eines amerikanischen Kreuzers, der den „Excelsior“ einholen und die Befangene zwecks anständiger Ueberföhung zurüchbringen soll.

Paris. 13 Uhr nachmittags.) 8 % Rente 94,10. Italiener 95,20. Spanier 95,17 1/2. 4 % Türken umfist 90,25. Türkenlose 206,75. Lombarden 100. Ottomantant 666. Weh.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 80,95, per September-Dezember 78,80, rubia. — Roggen per Mai 75, per September-Dezember 74, rubia. — Spiritus per Mai 68,50, per September-Dezember 62,50, rubia.

Vertliches und Sächsisches.

Hoftrauer. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs wird wegen Ablebens des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland an Königlichem Hofe Trauer auf eine Woche vom 26. Mai bis mit 1. Juni in Verbindung mit der bereits angelegten getragen.

Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde ist der Sidonienorden mit der Ermächtigung, ihn an einem breiten Ordensbande nach Art der Großkreuzdekoration der inländischen Orden zu tragen, verliehen worden.

An dem Frühstück zu Ehren des Österreichischen Ministers des Aeußeren Grafen Berchtold, das heute mittag 1 Uhr in der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft stattfand, nahmen außer den Damen und Herren der Gesandtschaft Staatsminister Graf Wistum von Caköt, Geh. Legationsrat v. Steglitz, Generalkonsul Kommerzienrat v. Klempner mit Gemahlin und Graf Hoyos teil.

An dem Besuche des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußeren Grafen Berchtold in Dresden schreibt der Königl. Sächs. Staatsanzeiger, das „Dresdner Journal“: „In Würdigung der nahen unmittelbaren Beziehungen unseres Landes zur großen Nachbarmonarchie und der engen Bande der Verwandtschaft und Freundschaft, welche beide Dynastien verknüpfen, kommt der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren Graf Berchtold im Anschluß an seinen Besuch in Berlin auch nach Dresden. Er darf versichert sein, daß dieser Schritt nicht nur an allerhöchster Stelle, sondern auch im ganzen Lande hoch und voll gewürdigt wird. Gleichheit wird auch kaum irgendwo dem Friedenswerte der beiden mäch-

tigen Monarchen in Berlin und Wien und der emphaen Vorföhre, die der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg gemeinsam mit dem Minister Grafen Berchtold ihm widmen, wärmere und herlichere Teilnahme entgegengebracht, als in unserem Lande. Wir sind deshalb übersezt, daß Graf Berchtold auch von hier den Einbruch mit Bewusstsein wird, daß langjährige und bewährte Traditionen bei uns in dem Sinne gepflegt werden, dem die von Herzen kommende Kundgebung entspringt, welche die deutschen Fürsten am 7. Mai 1908 zum 60jährigen Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph im Schloß zu Schönbrunn vereinigt hat.“

Diese Begrüßung des amtlichen Draus der sächsischen Regierung befindet sich in vollkommener Uebereinstimmung mit den Versicherungen anderer deutscher Blätter und unserer eigenen in der gestrigen Nummer. In ganz Sachsen wird sie ein ungeteiltes Echo finden.

Dem Geh. Kommerzienrat Otto Erbert in Plauen, Mitglied der Ersten Ständekammer, wurde das Ritterkreuz des weimarschen Hausordens der Wachsamkeit verliehen.

Die Oberbriestträger Exner und Reitz in Leipzig erhielten das sächsische Ehrenkreuz, der Oberbriestträger Rehnert in Leipzig die Friedrich-August-Medaille in Silber.

Der König hat genehmigt, daß der Kommerzienrat Paul Thorer in Leipzig das Offizierskreuz des Österreichischen Franz-Joseph-Ordens annehme und trage.

Eine Abordnung des Kirchenvorstandes der Christuskirche, bestehend aus den Herren Hofkellner Herrmann Förster, Schuldirektor H. Meyer und Studententrat Prof. Sabre, begrüßte am Freitag, den 24. Mai, Herrn Pfarrer del. Vic. theol. et Dr. phil. Warmuth in seiner nunmehrigen Amtswohnung, Waisenstraße 15. Herr Schuldirektor Meyer brachte dem künftigen Herrn Pfarrer die Segenswünsche des Kirchenvorstandes dar unter Ueberreichung eines prachtvollen Blumenkörbes. Tiefbewegt dankte Herr Vic. theol. Dr. Warmuth für diese Ehrung mit der Versicherung, seine ganze Kraft für das Wohl seiner neuen Gemeinde einsetzen zu wollen. Im weiteren Verlaufe des Vermittlungs erließen unter Führung von Frau Schuldirektor Meyer auch die Damen des Frauenvereins der Christuskirche zur Begrüßung des neuen Pfarrers und seiner Frau Gemahlin, letztere zugleich als nummeriac Vorsitzende genannten Vereins, und überreichten gleichfalls eine Blumenstange. Doherkrent dankte das Pfarrerepaar den erschienenen Damen. — Die feierliche Einweihung des Herrn Pfarrers Warmuth erfolgt am 2. Juni, vormittags 10 Uhr, durch Herrn Konsistorialrat Superintendent Dr. Köhler.

Fremde in Dresden. Europäischer Hof und Neues Sächsisches Hotel: Kammerherr Heber Freiherr von Piel und Gemahlin, Schloß; Fürst Rintok, Ditterbach; Fürst Ernst zu Lynar, Lindenau; Majoratsherr Kurt von Gumbert, Schloß Tsch; Grafin Dohna, Berlin; f. l. Legationssekretär Stefan von Debra, Washington; Baronin Victoria Frankenberg, München; Rittergutsbesitzer Freiherr von Jnanick und Familie, Voutorin; Rittergutsbesitzer Dr. Otto Wenzler, Ditterbach; Geh. Hofrat Max Wackerle, Leipzig; Großindustrieller Grafes Arvidens, Ralme; Frau Kammerfräulein Konrad Eva Arndt, Hamburg; Frau. G. von Langendonk, Paris; Gehemrat Pubula Strupp, Frankfurt a. M.; Rittergutsbesitzer Carl Sieber, Ludwig; Rittergutsbesitzer Walter Deumann, Vartenstein; Rittergutsbesitzer von Wilschhaus-Rout, Korfel; D. S.; Rittergutsbesitzer von Vandemer, Weihenhausen; Gehemrat Paul Stier, Berlin; Großindustrieller Julius Baele, Hamburg; Hofrat Wilhelm Winterlich und Gemahlin, Wien; Feldmarschall-Leutnant Carl Freiherr von Kirchbach und Gemahlin, Wien; Baronin Josefina Cobelli, Weizsburg; i. Letzer.

Die Sächsischen Nationalliberalen zur neuen Organisation innerhalb der nationalliberalen Partei. Wie wir bereits mitgeteilt haben, hat der rechte Flügel der Partei als Gegengewicht gegenüber dem Reichsverband der nationalliberalen Jugend einen altliberalen Reichsverband ins Leben gerufen. In dieser Gründung schreiben die „Sächsischen Nationalen Wäcker“, die Korrespondenz des Nationalliberalen Deutschen Reichsvereins zu Dresden: „Die nationalliberale Partei Sachsens hat gemäß ihrer ganzen Stellung in der Gesamtpartei keinen Anlaß, dieser neuen Sonderorganisation näher zu treten. Die nationalliberale Partei Sachsens hat überhaupt weiterhin, das sei rund herausgesagt, keinerlei Veranlassung, Anschluß zu den Konservativen zu suchen. Sie würde, wollte sie dies tun, geradezu ihre selbständige Existenz gefährden, die gerade für ein Land mit der sozialen und wirtschaftlichen Struktur Sachsens eine absolute Notwendigkeit ist. Der Weg unserer sächsischen Partei muß nach wie vor gehen: nicht links, nicht rechts, sondern geradeaus. Diese Richtlinie, wie sie der Abgeordnete Dettner in unserem Blatte (den „Sächs. Nat. Bl.“) vor mehr denn zwei Jahren anlässlich unserer Chemnitzer Tagung aufstellte, muß und ohne Frage auch heute noch maßgebend sein. Und was die nationalliberale Jugend betrifft, so hat sie auf dem Parteitag in Berlin sowohl, wie auch späterhin in ihrer Presse wiederholt Erklärungen abgegeben, aus denen man schließen muß, daß sie sich der hohen Verantwortlichkeit, die für sie aus der größeren Selbständigkeit ihres Reichsverbandes gegenüber der Gesamtpartei resultiert, wohl bewußt ist. Man kann deshalb wohl darüber streiten, ob diese neue Sonderorganisation ein zwingendes Bedürfnis war. Denn eine nationale und liberale Mittelpartei müssen wir auch ohne dies bleiben.“

Diese Erklärung des nationalliberalen Reichsvereins klingt sehr selbstbewußt, ist aber weiter nichts als eine ganz einseitige Betonung des Partei- oder Fraktionsstandpunktes, den das große nationale Interesse nicht kümmert. Die Zeichen der Zeit sollten davon abhalten, die Gegenüber zwischen staatsbehaltenden Parteien zu vertiefen. Auch innerhalb der nationalliberalen Partei gibt es zahlreiche Männer, die diese nationale Forderung durchaus anerkennen.

Kaiserparade 1912. Wie berichtet, wird am 29. August auf dem Truppenübungsplatz Zethain eine Parade der zwei sächsischen Armeekorps vor Sr. Majestät dem Kaiser, vor Sr. Majestät dem König und in Anwesenheit anderer in- und ausländischer Fürstlichkeiten stattfinden. Das königliche Generalkommando hat die Erbauung einer großen Zuschauertribüne angeordnet und somit Gelegenheit geboten, daß weite Kreise diesem glänzenden militärischen Schauspiel beizuwohnen können. Nicht nur die vielen Fürstlichkeiten und hohen ausländischen Militärs, sondern auch der Truppenübungsplatz selbst mit seinen großartigen Anlagen zur Unterbringung großer Truppenkörper wird das Interesse weiteerer Kreise erregen; vor allen Dingen aber wird die Gelegenheit, unser acaantes sächsisches Militär vor seinem ersten Kriegsherrn bestillern zu sehen, ein großer Anziehungspunkt sein. Wie in früheren Jahren, hat auch diesmal wieder die bekannte Pelzirma B. Wibleben, Bismarckhaus, sich bereit erklärt, den Wäckertrieb zu übernehmen; von dort aus werden schon jetzt Vorbereitungen auf Wäcker entgegengenommen, sowie alle einschlägigen Anstalten erteilt.

Die Freim. Sanitätskolonnen bei der Kaiserparade. Die Freim. Sanitätskolonnen des Landesvereins vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen werden an der am 29. August auf dem Truppenübungsplatz Zethain stattfindenden Kaiserparade teilnehmen. Die Versammlung der Teilnehmer an der Parade erfolgt am 29. August früh in Riesa. Das Kommando ist Herr Oberstleutnant s. D. Obernall übertragen. Am Nachmittag desselben Tages findet in Riesa die diesjährige sächsische Kolonnenkonferenz statt.

Scheinwerferzug. Das Pionierbatalion Nr. 22 in Riesa wird mit einem Scheinwerferzug ausgestattet werden.

Das Stadtmuseum ist am ersten Pfingstfesttage 11 bis 1 Uhr geöffnet, am zweiten geschlossen.

Seine Verlegung der Steuertermine. Die jetzt be-
stehenden Termine für die Erhebung der Gemeindesteuer
werden nach einem in der letzten Gesamtsitzung ge-
gebenen Beschluß, bis auf weiteres beibehalten.

Zur Gemeindeverbesserung. In Berücksichtigung
mehrerer Wünsche um Beseitigung von Schwierigkeiten
und Härten, die sich bei der Durchführung der Gemeinde-
steuerordnung ergeben haben, genehmigte der Rat die vom
Stadtschreiber vorgeschlagene Umänderung der Bestim-
mungen über die Bauschuld und die Abgabe von Bier- und
Steuer vom Gewerbebetrieb im Umfahre.

Platzkonzert auf dem Altmarkt. Am 1. Feber-
tag mittags 1/2 12 Uhr spielt die Kapelle des 12. Pionier-
Bataillons (Obermusikmeister Lange) folgende Stück: Ger-
manentanz, Marsch von Blankenburg. Ouvertüre zur
Oper „Andra“ von Florentin. Walzer Preislieb aus der
Oper „Die Meistersinger“ von Wagner. Scheiden und
Weiden, Walzer von Strauss. Fantasie aus der Oper
„Madame Butterfly“ von Puccini. Blauweilchen, Salon-
stück von Gileberg. Am 2. Feiertage spielt die
Kapelle des Schützen-Regiments (Musikdirektor
Heldig): Krönungsmarsch aus der Oper „Die Follinger“
von Kreutzer. Vorspiel zum Bühnenwech-
spiel „Parfä“ von R. Wagner. Hoch über den Sternen, Lied
von August. O, wie wunderbar ist die Frühlingzeit
von Becker. Suite aus der Oper „Der Rosenkavalier“
von R. Strauss. Immer oder nimmer, Walzer von Wald-
teufel. Althergebrachter Marsch von ...

Die Nachtparade stellt heute das 18. Jägerbataillon,
morgen das Leib-Grenadier-Regiment. Die Parade-
musik führt die Kapelle dieser Truppenteile auf dem
Waffenplatz der Reichsstadt Hauptwache aus.

Ausstellung über Kleinwohnungspläne. Die vom
Landesverein Sächsischer Heimatschutz im Licht-
hofe des neuen Rathauses veranstaltete Ausstellung
über Kleinwohnungspläne ist während der Pfingstfeier-
tage von 11-1 Uhr für jedermann bei freiem Eintritt ge-
öffnet. Freitag, den 21. d. M., hält Herr Baummann
auch einen Lichtbildervortrag über „Allgemeines und Tech-
nisches von Kleinwohnungsplänen“, worüber Näheres in
der in diesem Blatte befindlichen Ankündigung zu er-
sehen ist.

Verein für Sächsische Volkskunde. In einer be-
deutungsvollen Sitzung war der Vorstand am Sonnabend,
den 18. Mai, in die Wehestiftung geladen. Den freudigen
Empfindungen, von denen die Anwesenden erfüllt waren,
gab Se. Excellenz U. Graf Bismarck v. Goltz Ausdruck,
als er den Vorsitzenden Hofrat Professor Seyffert dazu
beglückwünschte, daß das Museum des Vereins für
Sächsische Volkskunde endlich ein Heim ge-
funden. Es kann, wie der Vorsitzende berichtete, wenn
der Umbau des Gebäudes keine Verzögerung erfährt,
voraussichtlich schon im nächsten Jahre im alten Jäger-
hofe in Reustadt bezogen werden. Die Vorarbeiten
wurden einem besonderen Ausschusse anvertraut. Gesto-
erfreulich wie der Bericht über das Museum lauteten die
drei folgenden, die von den Ausschussvorsitzenden über ver-
schiedene Unternehmungen des Vereins gegeben wurden.
Herr Baurat Wichek sprach über den Stand der Arbeiten
zur Hausbauausstellung. Im Juli d. J. werden jedem
Vereinsmitglied zwei wertvolle Arbeiten von Dr. Dennis,
Lipsig, nämlich eine große mehrfarbige Karte der säch-
sischen Dorfformen samt einer etwa 4 Bogen
starken Broschüre als Geschenk des Vereins zugehen.
Archivar Dr. Beschorner stellte einen günstigen Ab-
schluß des Oberreit-Unternehmens in Aussicht. Die
vom Vereine herausgegebene Umdruck-Anlage des alten
Kartenwerkes hat eine Höhe erreicht, die einen vollen Er-
folg der Vereinsbestrebungen bedeutet. Lehrer Bärner
legte den Druckbericht über den Wettbewerb an den
höheren Schulen vor, der 1912 zum ersten Male ver-
anstaltet und wohl gelungen ist. Die vom Verein ver-
anstaltete Sammlung von Kriegstagesbüchern und
Soldatenbriefen soll, wie Professor Dr. Neufeld
mittels, dem sächsischen Kriegsministerium auf Ver-
anlassung übergeben werden. Zum letzten Punkte der
Tagesordnung, Verschiedenes, nahm u. a. Geh. Rat Mini-
sterialdirektor Dr. Mosher das Wort, indem er vorschlug,
eine Sammlung der Inchriften an Schulhäusern in
aller Art anzulegen. Ein zweiter Vorschlag empfahl, die
Dette festzustellen, in denen die Namen der Straßen und
Plätze an den Schildern erklärt sind. Beiden Anregungen
wurde dankbar nähergetreten.

Bananausstellung Leipzig 1913. Der preussische
Staat wird sich in großartiger Weise an der Aus-
stellung beteiligen. Der Minister der öffentlichen Ar-
beiten von Breitenbach hat der Ausstellungsleitung mit-
geteilt, daß die ihm unterstellten Ressorts der Staats-
eisenbahn und der Hoch- und Wasserbauverwaltung mit
Modellen, Zeichnungen und anderen Gegenständen ver-
treten sein werden. Das Direktorium der Ausstellung
hat dafür einen Flächenraum von 1000 Quadratmeter
reserviert. Die Referenten der betreffenden Ressorts, die
Herrn Geh. Oberbaurat Rudell, Regierungsrat und Bau-
rat Meßlin und Geh. Oberbaurat Linzauer haben bereits
die erforderlichen Schritte unternommen.

Gastwirtschafsgewerbe-Ausstellung. Das Festprogramm
für die Ausstellungswoche der vom 8. bis zum 17. Juni in
Radeberg stattfindenden Ausstellung für das
Gastwirtschafsgewerbe, heimische Industrie und
Kochkunst ist wie folgt festgelegt worden: Sonnabend,
den 8. Juni: Vormittags 11 Uhr Eröffnung der Aus-
stellung, Rundgang durch die Ausstellung und anschließend
Frühstück im Ausstellungsrestaurant. Sonntag, den
9. Juni: Besuch der Ausstellung von 11 Uhr an. Nach-
mittags von 2 bis 5 Uhr Konzert im Ausstellungsrestau-
rant. Montag, den 10. Juni: Nachmittags 2 Uhr Vorver-
sammlung zur Jahres-Hauptversammlung. Abends 8 Uhr
Kommers mit Damen im „Kaiserhof“, Dresdner Straße.
Dienstag, den 11. Juni: Von vormittags 1/2 10 Uhr an
Hauptversammlung im „Koch“. Abends 8 Uhr Festbankett
mit Damen im „Schützenhaus“, Pulsnitzer Straße. Mitt-
woch, den 12. Juni: Vormittags 10 Uhr Hauptversam-
mlung der Gastwirtschafsgewerbe des Sächsischen Gastwirts-
verbandes im „Albertshaus“, Fabrikstraße. Für Nichtteil-
nehmer Bestätigung von Glasfabriken. Mittags Früh-
stück in der Exportbierbrauerei nach einer 1/2 1/2 Uhr be-
stehenden Bestätigung derselben. Darauf Bestätigung
der Vereinigten Glasfabriken Werke. Donnerstag, den
13. Juni: Abends Gesangsconcert der Ortsgruppe Rade-
berg des Elbgangsängerkundes im Ausstellungsrestaurant.
Freitag, den 14. Juni: Vormittags 11 Uhr Bekanntgabe
der prämierten Aussteller im Ausstellungsrestaurant.
Sonnabend, den 15. und Sonntag, den 16. Juni: Abends
Unterhaltungen im Ausstellungsrestaurant. Montag, den
17. Juni: Ziehung der Ausstellungsloslotterie im Aus-
stellungsrestaurant. Abends 10 Uhr Schluß der Aus-
stellung. Es werden für jeden Tag während der Aus-
stellung Einzelbesordnungen herausgegeben.

Ein Wunsch des deutschen Handwerks. Unter dieser
Ueberschrift führen die „Mitteilungen des Handbundes“
folgendes aus: Es ist zu erwarten, daß bei der im Jahre
1913 in Dresden stattfindenden Allgemeinen Handwerks-
ausstellung nicht nur die gegenwärtige tatsächliche Be-
deutung des Handwerks in die Erwähnung treten wird,
sondern auch neue Wege für das Handwerk gezeigt werden
können. Vor allem gilt es, dem Handwerk die Errungen-
schaften der modernen Technik und die Vorteile moderner
Wirtschaftsformen dienlich zu machen. Die Förderung
einer guten Vor- und Ausbildung, Verbreitung der Buch-
führungs- und Kalkulationskunde, Verbesserung des Kredit-
wesens und die Beschaffung billiger motorischer Kraft und
entsprechender Maschinen sind die Hauptforderungen, die
zur Hebung der wirtschaftlichen und sozialen Lage des

Handwerks verwirklicht werden müssen. Der Vorstand des
Handwerks in Danzabunde begrüßt deshalb den Plan einer
deutschen Handwerks-Ausstellung und wird seinerseits alles
tun, um eine zweckentsprechende, die Bedeutung des deut-
schen Handwerks in das richtige Licht stellende Durch-
führung zu unterstützen. Er richtet aber auch an die Reichs-
regierung das Ersuchen, in den nächsten Etats angemeßene
Mittel als Zuschüsse zu den Kosten der geplanten Aus-
stellung bereitzustellen. Das gesamte Handwerk würde es
dannbar anerkennen, wenn die Reichsregierung bei dieser
Gelegenheit nicht nur durch freundliche Worte, sondern auch
praktisch ihre Mittelstandsfreundlichkeit bekunden wollte.

Der 18. Verbandstag deutscher Lohnführer
findet in Chemnitz vom 8. bis 7. Juli statt. Aus Anlaß
der Tagung findet eine Ausstellung, sowie ein großer
Wagenkorsio statt. Der Chemnitzer Verein wird an
diesem Tage seine Fahne weihen.

Für das große Parkfest, welches am Mittwo-
ch, den 5. Juni d. J., von nachmittags 4 Uhr an in sämtlichen
Räumen des Konzerthauses und dem Park des Zoo-
ologischen Gartens stattfindet, gibt sich bereits jetzt in
den hiesigen Gesellschaftskreisen ein lebhaftes Interesse
kund. Das Fest, mit dem gleichzeitig sämtliche Neu-
anlagen, die in den letzten Monaten unter der Leitung
des Herrn Professors Dr. Brandes geschaffen worden sind,
der Öffentlichkeit übergeben werden sollen, wird gemein-
schaftlich von der Direktion des Gartens mit dem Orts-
verbande Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journal-
isten und Schriftsteller veranstaltet. Es beginnt nach-
mittags 4 Uhr mit einem großen Militärkonzert, das von
zwei hiesigen Kapellen ausgeführt wird, woran sich später
Vorträge des Männergesangsvereins „Dresdner
Orpheus“ unter der Leitung des Herrn Professors Albert
Klinge und des Lehmann-Orken-Chores unter der Leitung
seines Direktors anschließen werden, die teils im Freien,
teils im Saale stattfinden sollen. Weiter sind geplant ein
Konzert und Hippodrom für Kinder unter der Leitung des
Herrn v. Hamme, ferner Kamel- und Elefantentriebe,
Vorträge eines Kabarett, ein großes Brillant-Jewell-
fest, ausgeführt von den Porzellanwerkern Bebr, Weißer-
halle, ferner eine Beleuchtung der Seeflöten bei Schein-
verfälschung, sowie eine vollständige Illumination
des Konzerthauses. Auch ein Ball im Saale ist geplant.
Besonders hat Se. Majestät der König einen Besuch des
Festes in Aussicht gestellt.

Die gelehrte hiesige Ober-
inspektion der Leitung nach den Sommer-Aufenthalts-
orten wählen, wollen der unterzeichneten Hauptgeschäftsstelle
rechtzeitig davon Mitteilung machen lassen, damit die Zuteilung
pünktlich erfolgen kann. Bei einem längeren Aufenthalt an einem
Orte ersucht sich eine Ueberweisung des Busses am ge-
eigneten. Dem Ueberweisungsantrage ist verlässliche Namens-
Orte- und Wohnungsangaben beizufügen, auch ist die im Deutschen
Reichsgebiet - Deutsches Reichsgebiet nach anderen Behörden -
erforderliche Ueberweisungsgebühr von 50 Pf. zu einem Monat
nicht etwa nach zu richtiger Bezahlung vor der Abreise an
zu empfangen. Die Ueberweisungen, die im Laufe eines Monats
beginnen und im Laufe des nächstfolgenden Monats ihr Ende erreichen,
sind die Gebühren der 2 Monate - 90 Pf. zu entrichten. Die
Ueberweisungen werden sich vollständig; insofern können sie im
Deutschen Reichsgebiet nicht als 10 in die Wohnung beantragt
werden; das Reisegeld von 14 Pf. für jeden Monat würde dann
gleichfalls vorher an uns mit zu zahlen sein.

Für die Bade- und Reisezeit.

Die gelehrte hiesige Ober-
inspektion der Leitung nach den Sommer-Aufenthalts-
orten wählen, wollen der unterzeichneten Hauptgeschäftsstelle
rechtzeitig davon Mitteilung machen lassen, damit die Zuteilung
pünktlich erfolgen kann. Bei einem längeren Aufenthalt an einem
Orte ersucht sich eine Ueberweisung des Busses am ge-
eigneten. Dem Ueberweisungsantrage ist verlässliche Namens-
Orte- und Wohnungsangaben beizufügen, auch ist die im Deutschen
Reichsgebiet - Deutsches Reichsgebiet nach anderen Behörden -
erforderliche Ueberweisungsgebühr von 50 Pf. zu einem Monat
nicht etwa nach zu richtiger Bezahlung vor der Abreise an
zu empfangen. Die Ueberweisungen, die im Laufe eines Monats
beginnen und im Laufe des nächstfolgenden Monats ihr Ende erreichen,
sind die Gebühren der 2 Monate - 90 Pf. zu entrichten. Die
Ueberweisungen werden sich vollständig; insofern können sie im
Deutschen Reichsgebiet nicht als 10 in die Wohnung beantragt
werden; das Reisegeld von 14 Pf. für jeden Monat würde dann
gleichfalls vorher an uns mit zu zahlen sein.

Ueberweisungsanträge, denen die erwähnten Gebühren nicht
beifügen, müssen zurückgewiesen werden.
Die Ober-
inspektion, welche die „Dresdner Nachrichten“ durch die Post
empfangen, wollen sich dagegen in gleicher Angelegenheit nur an das
Postamt ihrer Wohnort wenden, durch das sie unser Blatt de-
retlich beziehen. Ueberweisungen innerhalb des Deutschen Reichs-
gebietes werden seitens der Postämter gegen eine Gebühr von 50 Pf.
im Reichsgebiet und anderen hiesigen Ländern gegen eine
Gebühr von 1 Pf. ausgeführt.
Für diejenigen unserer Leser, die die „Dresdner Nachrichten“
gleich auf Reisen zu erhalten wünschen, deren Wohnort nicht über
Postämter, sind besondere Weisungsanträge ein-
zuwickeln, wobei die Gebühr der Ueberweisung nach jedem Orte
im Deutschen Reichsgebiet und Reichsgebiet-Ländern (bis zu 100 Grammen)
monatlich 2 Pf. 50 Pf., nach den Ländern des Reichsgebietes
monatlich 3 Pf. 50 Pf. beträgt.

Hauptgeschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“

Waisenstraße 33-34.

Konzertreise des Dresdner Männer-Gesangsvereins.
Im Anschluß an das Deutsche Sängertreffen in Nürnberg
veranstaltet der Verein vom 30. Juli bis 10. August eine
Konzertreise nach Steiermark. Der Weg führt
von Nürnberg über Berchtesgaden (Ausflug nach dem
Stönigssee), Hallein (St. F. Salzbergwerk am Dürnberg),
nach Salzburg (Rondsee, Wolfgangsee, eventuell Schaberg),
Bad Ischl, Hallstadt, Aulsee. Von hier ist ein Aus-
flug über den Trossenstätt nach dem Grundsee beabsichtigt.
Weiter führt die Reise über Admont nach Gatterboden
und von da aus als Hauptort durch das herrliche Gailtal
nach Hieselau. Am Abend ist geplant, noch nach Eisenerz
zu gelangen. Dort wird der Tage-Erzbergbau besichtigt,
und dann über Frauenmauerhöhe, Lagöds-Oberort,
Brud, Witzny (Bärenschützenklamm) als weitester Punkt
Wrag aufgeführt, wo der Chorleiter des Vereins, Herr
Ranzor Buch, die Führung übernehmen wird. Die
Rückfahrt ist über Semmering, Sonnwendstein, Wien und
Prag vorgesehen.

Die mittlere Postbeamtenkammer Freibergs beabsichtigt,
aus Anlaß der in diesem Sommer d. h. stattfindenden
Ergebnisabrechnung Sonntag, den 25. August, eine ge-
sellige Zusammenkunft sächsischer und böhmer-
berger Postbeamten und deren Angehöriger
abzuhalten. Der für diesen Zweck gebildete Ausschuss hat
unter dem Vorsitz des Herrn Postsekretärs Rosska die er-
forderlichen Schritte eingeleitet, der auch nähere Auskunft
erteilt.

Erster Deutschnationaler Jugendtag für das Vogt-
land und Erzgebirge. Der Deutschnationale Handlungs-
gehilfen-Verband Damburg, Kreis Frauen-Widaun, ver-
anstaltet für die junge deutschnationale Arbeiterjugend
am Sonntag, den 2. Juni 1912, im Schützenhaus zu
Schönfeld i. V. im Gaste eine große öffentliche Kund-
gebung den Ersten Deutschnationalen Jugend-
tag, zu dem alle Freunde der nationalen Jugendpflege
herzlich willkommen sind. Die Vorträge beginnen um
1/2 10 Uhr. Zu Beginn und am Schluß der Jugendtagung
werden durch die Organisationskommission des D. N. B. der Orts-
gruppe Frauen deutsche Volks- und Vaterlandslieder zum
Vortrag gebracht werden. Die Veranstaltung ist öffentlich.
Der Eintritt ist frei.

Führung des Titels „Baumeister“. Nach mini-
sterieller Verordnung sind zur Führung des Titels „Ba-
umeister“ nur diejenigen Personen berechtigt, welche die
Prüfung nach den Bestimmungen vom 12. Februar 1908
oder vom 14. Januar 1849 oder die Abschlußprüfung bei
einer deutschen technischen Hochschule (erste staatliche Haupt-
prüfung oder Diplomprüfung) im Hochbaufache bestanden,
oder diese Berechtigung durch ausdrückliche Verleihung des
Ministeriums des Innern erlangt haben. Anderen Per-
sonen ist die Führung des Titels „Baumeister“ zur Ver-

leihung der in § 300 Ziffer 8 des Strafbuchgesetzbuches an-
gedrohten Strafe unterliegt. Um die genaue Durch-
führung der einschlagenden Vorschriften zu sichern, wird
vom Rate über die zur Führung des Baumeistertitels be-
rechtigten, im Bezirke der Stadt Dresden wohnhaften Per-
sonen ein Verzeichnis geführt, das für alle Beteiligten, ins-
besondere für die Vorstände der Bauvereine, im neuen
Königlichen Rathause, 2. Obergeschloß, Zimmer 209, zur Ein-
sichtnahme ausliegt.

Verhängnisvolle Gutmütigkeit. Eine Urkunden-
fälschung aus eigenartigen Motiven beinahe der 28-jährige
Büchsewebel und Buchmeister Aspirant Edgar Loppelt,
früher beim Infanterie-Regiment Nr. 178 in Romens, jetzt bei
dem Ostpreussischen Regiment Nr. 18 in Großenhain, jetzt bei
der Kaiserlichen Verwaltung der Intendantur des 12. Armee-
korps. Der vorzüglich beurteilte, gänzlich unbefangene und
verehrteste Angestellte hatte die Buchmeisterfälschung ein-
geschlagen und verschiedene Kommandos innegehabt;
überall hatte er seinen Dienst zur vollen Zufriedenheit
der Vorgesetzten versehen, man rühmte ihm sogar eine
große Gewissenhaftigkeit nach. Vor einiger Zeit hatte er
auch die erforderliche Prüfung bestanden. Im Januar
dieses Jahres wurde Loppelt zur Kaiserlichen Verwaltung 3 ver-
setzt und der 2. Intendantur und dem Leib-Grenadier-
Regiment zugeteilt. Der Vorgänger Loppelts hatte kurz
vor seinem Abgange bei einer solchen Firma Sachpapiere
bestellt, wofür am 1. April die Rechnung bei der Inten-
dantur einging. Dabei stellte sich heraus, daß die Papier-
firma den Preis um 85 Pf. zu hoch angesetzt hatte. Nach
dem Korpsverordnungsblatt darf der Preis des Papiers
nur 5,15 Mark betragen und die bis Januar Liefernde
Firma hatte den Preis auch so eingestellt, während die neue
Firma 6 Mark verlangte. Ten zu viel berechneter Betrag
von 85 Pf. hatte der Vorgänger Loppelts aus seiner Tasche
zahlen müssen, da er die Mehrzahlung verschwendet hatte.
Um nun seinem Vorgänger Unannehmlichkeiten zu er-
sparen und Scherereien zu vermeiden, fälschte er die be-
reits bezahlte und quittierte Rechnung, indem er den Preis
des Papiers mit 5,15 Mark und für die übrigen 85 Pf.
100 Bogen Lochpapier als geliefert ansetzte. Diese ohne
Vorwissen vorgenommene Fälschung wurde entdeckt, nachdem
die Rechnung den Vorgesetzten zur Unterzeichnung vorgelegen
hatte. Loppelt erhielt darauf eine Anklage wegen
Urkundenfälschung und das Kriegsgericht verurteilte
ihn zu 3 Jahren Gefängnis. Wä dieser Verurteilung
dürfte auch Loppelts Buchmeisterfälschung beendet sein.

Zum Begriffe der Beamtenbeleidigung fällt der
Strafbescheid des Oberlandesgerichtes eine interessante Ent-
scheidung. Am 22. Juni v. J. war ein Fahrverweigerer
Hermann Hofmann auf der Schwarzenberger Staatsstraße
mit dem Straßenwärter Krohlich zusammengefahren, weil
er die falsche Seite der frisch aufgeschütteten Straße benutzte
und dadurch einige Verkehrsbedenken verursacht hatte. Im
Lauf der Unterhaltung war der Fahrverweigerer dem
Straßenwärter, den er als solchen gar nicht erkannt hatte,
einige landläufige Redensarten an den Kopf. Als vor-
erster Instanz stellte darauf die Amtshauptmannschaft
Widaun Strafantrag wegen Beleidigung gegen Hofmann,
wofür ihn das Schöffengericht verurteilte, den Einspruch, daß
er, Hofmann, in Nr. den Beamten nicht erkannt und seine
Zurechnung für unbedeutend gehalten habe, nicht be-
achtend. Nachdem das Landesgericht die Berufung Hofmanns
zurückgewiesen hatte, wendete er sich mit einer Revision an
das Oberlandesgericht, dieselben Gründe vorbringend. Er
stellte sich auf den Standpunkt, daß zur Erfüllung einer
Beamtenbeleidigung unbedingt das Erkennen des Belei-
digten als Beamten gelte. Der Strafenat des Ober-
landesgerichtes verwarf das Rechtsmittel kostenpflichtig und
führte aus, daß die Kenntnis der Eigenschaft des Belei-
digten als Beamten nicht zum Tatbestand der Beleidigung
gehöre, sondern lediglich Voraussetzung zur Stellung des
Strafantrages sei, daß der Beleidigte in diesem Falle Be-
amter gewesen sei, stelle unwiderprüflich fest, weshalb das
Rechtsmittel hätte verworfen werden müssen.

Sommerferien für Knaben an der Obere. Die
Herrn A. und G. Kubel, Lehrer an der XII. Bürger-
schule (Friedrichsplatz), führen, wie schon früher, auch während
der diesjährigen Sommerferien (15. Juli bis 15. August)
gemeinsam eine Knabenkolonie nach dem Elisebad Al-
feld auf Insel Wiedom. Dieses Bad bietet neben länd-
licher Ruhe und Abgeschlossenheit im Walde und im weit
ausgedehnten Strande durch die Nähe des Hafens Zwin-
münde eine Fülle des Interessanten und Anregenden.
Eine freundliche Villa am Walde ist zur Aufnahme der
Knaben bereit. Die stetig wachsende Zahl der Teilnehmer
machte einen Erweiterungsbau notwendig, so daß reichliche,
zweckentsprechende Wohnräume vorhanden sind. Die besten
Empfehlungen stehen zur Verfügung.

Atelierbesuch. Herr Victor von Schönburg-
Waldenburg besuchte das Atelier von Hahn Nachf., Hof-
photograph, zwecks photographischer Aufnahmen.

Unerquidliches aus dem Reichsland.

In der Zweiten Kammer des Landtages kam es am
Freitag zu einem Zusammenstoß mit der Regierung. Auf
der Tagesordnung stand die Wahl von drei Mitgliedern
für den Beirat für die Verwaltung der Kaiser-
lichen Tabakmanufaktur und der Kommission für die
Verteilung der Wingerbeihilfen. Der Kaiserliche Staats-
halter hatte für die Zusammenberufung dieses Beirats und
der Kommission schon eine Verordnung erlassen. Der
Zentrumsabgeordnete Kauf drückte seine Verwunderung
darüber aus, daß dies geschehen sei, ohne daß eine Ver-
sicherung mit dem Landtage nachgehört worden wäre, zu-
mal die Wingerbeihilfen unter der ausdrücklichen Bedin-
gung gewährt worden wären, daß ihre Verteilung durch
eine Kommission von sechs Mitgliedern der Zweiten Kam-
mer vorgenommen werde. Es sei ganz und gar nicht an-
gemessen, daß nun Mitglieder der Ersten Kammer hincin-
gemacht würden und drei Sachverständige, die überhaupt
dem Landtage nicht angehören. Es sei nötig, sich zu erkun-
den, ob der Statthalter die Angelegenheit in so einseitiger
Weise erledigen könnte, weshalb die Sache zur Prüfung
der Geschäftsordnungs-Kommission zu überweisen sei. Ihm
schloßen sich die Vertreter des Vorkranger Blocks, der
Sozialdemokraten und der liberalen Demokraten an.
Unterhändler Petri wollte die Verteilung des Stat-
thalter als ein Entgegenkommen ansetzen wissen. Mit
dem Budgetrecht habe die Sache nichts zu tun. Demgegen-
über erklärten die Abgeordneten Beiterle, Emmel und Dr.
Scholt, es liege eine Verletzung des Budgetrechts der Kam-
mer vor; Staatssekretär Horn v. Aulack meinte, die Debatte
wolle darauf hinaus, einen Streit zwischen der Exekutive
und der Legislative herbeizuführen. Die Erste Kammer
habe das gleiche Recht, wie die Zweite Kammer, in der
Kommission tätig zu sein. Er hoffe, daß man noch zu einer
Verständigung gelange. Trotz der Mahnung des Präsi-
denten Dr. Midlin, die Debatte beizulegen, bestand das Haus
auf einer weiteren Aussprache, an der sich die Abgeordneten
Beiterle, Dr. Scholt, Dank, Peitrows, sowie Staatssekretär
Horn v. Aulack beteiligten. Die Abgeordneten bestritten
bei ihrer Meinung, daß hier die Regierung ungeschicklich
vorgegangen sei. Schließlich wurde ein Antrag angenommen,
die Angelegenheit einer Kommission zu überweisen,
wogegen die Regierung keinen Einspruch erhob.

Das Straßburger Zentrumslager „Der Elßässer“
bringt, wie einem Teile unserer Leser bereits kurz mit-
geteilt, bemerkenswerte Mitteilungen über das Schicksal
des Reichslandes, Einzelheiten über eine Sondierung der
Verbündeten Regierungen im Sinne der Personifikation
des Reichslandes mit Preußen. Das Blatt hat zum Mit-
besitzer den Reichstagsabgeordneten Dr. Midlin, der auch

Präsident der Zweiten Elsaß-Lothringischen Kammer ist. Das Blatt behauptet nun, von parlamentarischer Seite aus Berlin folgendes erfahren zu haben: Es wird verschiedentlich mit Bestimmtheit angenommen, die Worte des Kaisers von der Einverleibung Elsaß-Lothringens in Preußen seien nicht so sehr das Resultat einer Ränne, als vielmehr die direkte Erinnerung an Vorbesprechungen gewesen, die kurz vor dem Straßburger Besuche in Berlin über das künftige Schicksal des Reichslandes zwischen den maßgebenden Stellen des Bundesrats vertraulich stattgefunden hätten. Daß Preußen dem Gedanken einer Einverleibung nicht abgeneigt wäre, braucht keiner weiteren Versicherung. Aber die anderen Bundesstaaten, Baden, Bayern usw.? Baden hätte die Einverleibung, so wird mir versichert, schon nach dem Kriege leicht zugestimmt. Bayern erhob damals Anspruch auf kleinere angrenzende Gebiete im Unter-Elsaß. Als im Nachbarreichs Bayern und wurde, daß man nur zwischen Preußen und Bayern wählen könne, optierten die befragten Instanzen auch sämtlich für Bayern. Dem Umstande mußte Rechnung getragen werden. Gewichtige Stimmen aus Preußen, darunter mächtige Parlamentarier, entschieden sich für das Kompromiß: Wir machen es preussisch und nennen es Reichsland! Heute glaubt man dessen sicher zu sein, daß auch Bayern ohne weiteres seine Zustimmung zur Einverleibung gäbe, wenn ihm zugesichert würde, daß es a. H. zu den Kosten der Universitäten mehr beitragen müßte, und daß es seine Truppen aus dem Lande zurückziehen könnte. Das müßte auch Baden, Württemberg und Sachsen zugestanden werden, die für ihre Truppen im eigenen Lande Verwendung hätten. Von Seiten des Bundesrats hat man, um es kurz zu fassen, einen Widerstand, auf Grund von Sonderungen, für ausgeschlossen. Die vertraulichen Besprechungen sollen sich aber noch auf weitere Kreise erstreckt haben. Man munkelte, mancher Abgeordnete wisse davon mehr, als er jetzt zu sagen für am hielt; man nannte sogar bestimmte Namen. Wie war — oder wie ist — nun aber die Sache im einzelnen gedacht? Elsaß und Lothringen würden preussische Provinzen mit je einem Oberpräsidenten an der Spitze, und über dem Ganzen der Statthalter. Das heutige Personal würde also, zum Teil mit anderem Namen, beibehalten; der Oberpräsident würde beispielsweise in zwei Provinzialhochschulen geteilt. Das Parlament bestände aus zwei durch das allgemeine Stimmrecht gewählten Provinzialparlamenten, aus deren Mitte, d. h. durch indirekte Wahl, 20 Abgeordnete in den preussischen Landtag zu delegieren wären; so wäre die Klippe des preussischen Stimmrechts in etwas umgangen. Auch sonst würden die Einzelheiten einer künftigen Verwaltung mitgeteilt, und gelegentlich die Ansicht geäußert, in zwei Jahren könnte man so weit sein.

Eine Befähigung dieser Aussichten erregenden Mitteilung bleibt abzuwarten.

Wie eine Nachrichtenstelle erfährt, sollen die Aeußerungen des Kaisers nicht geteilt haben, er wolle Elsaß-Lothringen dem Staate Preußen einverleiben, sondern das Reichsland werde bei Fortsetzung des antideutschen Verhaltens des Landtags riskieren, daß man es in Preußen oder einen anderen beliebigen Bundesstaat einverleibe, um endlich den deutschen Charakter des Reichslandes unwiderruflich herzustellen.

Der Krieg.

In der italienischen Deputiertenkammer erwiderte der Unterstaatssekretär des Aeußeren, di Sealea, auf eine Anfrage des Abgeordneten Libertini und legte eingehend die Maßnahmen auseinander, welche die Regierung zur Unterfertigung der aus der Türkei ausgewiesenen Italiener ergriffen habe. Er erwähnte ferner, daß die Hafenbehörden angewiesen worden seien, bei Anfuhr der Ausgewiesenen für Unterkunft der Bedürftigen zu sorgen und ihnen Arbeit zuzuwenden. Der Unterstaatssekretär erklärte, die Ausgewiesenen würden seltener Existenzmittel im Vaterlande finden. Zum Schluß fand er im Namen der ganzen Kammer den Ausgewiesenen seinen Gruß, die universale die schmerzliche Mahnung auf sich genommen und sich dadurch ihres italienischen Namens würdig gezeigt hätten. (Lebhafter Beifall.)

Der Unterstaatssekretär des Aeußeren, Falconi, erklärte, der Besuch der Behörde von Caferia bei dem gesungenen Wahi von Rhodos sei nur ein Höflichkeitsakt gewesen.

Freitag früh sind 30 Ausgewiesene an Bord des Dampfers „Senegal“ in Neapel eingetroffen und von einer großen Menge begeistert begrüßt worden. Der Präsekt beehrte die Heimkehrer, denen Wohnungen angewiesen wurden. Der „Corriere de la Sera“ tadelt heftig die Ausweisung der Italiener. Dieses Blatt, sowie der „Secolo“ leiteten eine Sammlung für sie ein. Der „Corriere“ schickte 10.000 Lire. In wenigen Stunden sind 20.000 Lire in Mailand gesammelt worden. Der Ministerpräsident Giolitti hat eine Hilfskommission für die aus der Türkei Ausgewiesenen ernannt, die ihnen Arbeit verschaffen und die Bedürftigen Unterkunft gewähren soll. In ganz Italien sind private Sammlungen für die Ausgewiesenen eingeleitet worden. Die Bank von Neapel hat 15.000 Lire gesammelt.

Der Abgeordnete Barzilai hat in der italienischen Deputiertenkammer eine Interpellation an den Minister des Aeußeren über den von Deutschland übernommenen Schutz der Italiener in der Türkei eingebracht.

Der Kommandant der türkischen Streitkräfte in Mesopotamien meldet: Fünf italienische Bataillone mit zwei Geschwadergeschützen und zwei Maschinengewehren hätten einen Paß südlich von Kerua in der Nähe der türkischen Grenze angegriffen, seien jedoch bald in ihre Verschanzungen zurückzuziehen gezwungen worden. Die Türken und Araber hätten 8 Tote und 20 Verwundete gehabt.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel sollen die Türken und Araber am 20. Mai fünf italienische Bataillone, die einen Enghaß von Bent Witan im Süden von Kerua angriffen, zurückgeworfen haben. Die „Aenjala Stefani“ erklärt, daß die Italiener in der Tat einen Angriff gemacht haben; sie hätten aber bei dieser Gelegenheit die türkisch-arabischen Streitkräfte zurückgeschlagen und ihnen erhebliche Verluste zugefügt. Das Ergebnis des italienischen Sieges sei die Uebernahme und die Zerstreung einer Karawane gewesen, deren Passage durch die geschlagenen Türken und Araber gesichert werden sollte.

Die Zahl der bis jetzt nach Italien transportierten Gefangenen von Rhodos beträgt nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ 1289. Weithens handelt es sich um Soldaten. Das Sekretariatswesen der Insel ist reorganisiert und in Rhodos, Lindos und Kashekon sind Truppenabteilungen als Garnison zurückgelassen worden. Die Lage ist vollkommen ruhig.

Tagesgeschichte.

Kaiser und Herzog.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Die „Erchänge Telegraphie Company“ hat aus Berlin folgende Meldung verbreitet: Der Kaiser hat die Einladung, der Reichsfeier des verstorbenen Prinzen von Cumberland zu bewohnen oder sich dort vertreten zu lassen, abgelehnt. Es wird hier sogar erzählt, daß der Kaiser befohlen habe, daß kein Mitglied der Familie Hohenzollern bei der Reichsfeier zugegen sein solle. Diese Handlung

hat großes Aufsehen hervorgerufen.“ — Die Haltung Sr. Majestät des Kaisers und Königs zu dem Trauerfall im Hause Cumberland wird in der oben wiedergegebenen Meldung größtenteils entlehnt. Wir weisen darauf hin, daß Kaiser Wilhelm, sobald ihm der Trauerfall bekannt geworden war, dem Herzog von Cumberland drabüch seine herzlichste Teilnahme ausgedrückt hatte, wofür der Herzog in einem ebenso warm gehaltenen Telegramm dankt hat. Im Auftrage des Kaisers haben sich die Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm von Preußen sofort nach Nadel begeben und dort der Leiche des Prinzen Georg Wilhelm die letzte Ehre erwiesen.

Die Auszeichnung des Reichskanzlers.

Zur Verleihung des Kreuzes der Großkomture des Hausordens der Hohenzollern an den Reichskanzler wird der „N. Fr. Corr.“ geschrieben: Dieser Auszeichnung kommt eine besondere Bedeutung zu, da das Kreuz der Großkomture nur äußerst selten verliehen wird. Die Ehrung bedeutet mehr als die Verleihung des Schwarzen Adlerordens, in dessen Besitz sich der Reichskanzler bekanntlich bereits seit zwei Jahren befindet. Der Hausorden der Hohenzollern war ursprünglich kein eigentlicher preussischer Orden, sondern ein Orden des sächsischen Hauses Hohenzollern. Er wurde erst 1849 von Preußen übernommen. Bis zum Jahre 1861 war die höchste Klasse des Ordens das Kreuz der Großkomture; in dem genannten Jahre fügte Wilhelm I. in dem „Stern“ noch eine Klasse hinzu, die höher als das „Kreuz“ ist. Der Kanzler hat also noch nicht die höchste Rangstufe des Hohenzollernschen Hausordens erreicht. Immerhin stellt, wie bereits bemerkt, auch schon das Kreuz der Großkomture eine seltene Auszeichnung dar, die nur dann zu erfolgen pflegt, wenn der Kaiser zum Ausdruck bringen will, daß der also Ausgezeichnete das ganz besondere Vertrauen des Monarchen genießt. Es handelt sich bei der Auszeichnung des Reichskanzlers nicht, wie man es vielfach dargestellt hat, um eine einfache „Belohnung“ für die glatte Annahme der Wehrvorlagen, sondern um eine unverkennbare Kundgebung von hoher politischer Bedeutung.

Der Nachfolger des Freiherrn von Wangenheim.

Für den Gesandtenposten in Athen ist einer Nachrichtenstelle zufolge der Gouverneur z. D. Freiherr von Rechenberg in Aussicht genommen. Der frühere Gouverneur von Oasika, der zuletzt als Generalkonsul in Paris diplomatisch tätig war, sollte eigentlich nach Teheran gehen. Dieser Posten haben sich jedoch gesundheitliche Bedenken entgegengestellt. Das Klima in Persien setzt teilweise die gleiche für Europäer gefährliche Art, die den Freiherrn von Rechenberg veranlaßt hat, um Entbehrung von seiner Stellung in Teheran abzugeben. Seit seiner Rückkehr aus Afrika wohnt Freiherr von Rechenberg in Berlin.

Dr. Solfs Reise nach den Kolonien.

Der Staatssekretär des Reichscolonialamtes Dr. Solf hat die Amtsgeschäfte am Sonnabend an seinen Vertreter Unterstaatssekretär Dr. Conze abgegeben und wird am Mittwoch von Antwerpen aus seine Reise nach Afrika antreten. Seine Gattin begleitet ihn dorthin. Spätestens im Laufe des Oktobers kehrt Dr. Solf nach Berlin zurück.

Verschiebungen in den Armeespektionen.

Wie eine Berliner Zeitung meldet, soll das neue Armeekorps im Westen, das nach Saarbrücken kommt, mit den beiden anderen Armeekorps in Elsaß-Lothringen zu einem einheitlichen elsaß-lothringischen Armeespektorat vereinigt werden. Die durch die neue Militärvorlage bewilligte 6. Armeespektion wird die elsaß-lothringischen Korps umfassen und an ihre Spitze soll der kommandierende General des 3. Armeekorps v. Falow treten. General v. Falow wird in diesem Jahre im Kaisermandat über eine der Armeen kommandieren und nachher zum Armeespektor ernannt werden. Das zweite neue Armeekorps mit dem Stabe in Allenstein wird dem Generalfeldmarschall Freiherrn von der Goltz unterstellt werden, der dann Generalinspektor des 1., 15., 17. und des neuen 20. Armeekorps sein wird. Der jetzige Generalinspektor der elsaß-lothringischen Korps, Großherzog Friedrich von Baden, erhält zu seinem badiischen Korps voraussichtlich noch die beiden preussischen Korps, die in Brandenburg und in der Provinz Sachsen stehen und derzeit dem Prinzen Leopold von Bayern unterstellt sind. Dem Prinzen Leopold von Bayern sind jetzt außer den drei bairischen Korps die beiden vorerwähnten preussischen Korps unterstellt; er dürfte künftighin nur mehr die bairischen Korps behalten.

Abermals eine Ente.

Die Meldung, die Reichspostverwaltung habe gegen den ersten Vorsitzenden des Verbandes mittlerer Post- und Telegraphenbeamten Brth. Berlin Anzeige wegen Dienstvergehens erhoben, wird widerlegt. Auch von der Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den Telegraphensekretär Brth. ist amtlicherseits nichts bekannt.

Eine Denkschrift über die Auslegung des Jesuitengesetzes hat der „Tägl. Rundsch.“ zufolge das Reichsamt des Innern im Auftrage des Reichskanzlers ausgearbeitet und den Bundesregierungen zugehen lassen. Die Denkschrift erörtert in eingehender Weise die Ursachen für die Entstehung des Ausnahmengesetzes gegen die Jesuiten und verbreitet sich über die mildere Handhabung der Ausführungsbestimmungen in einzelnen Bundesstaaten in den letzten Jahren. Die Denkschrift geht an den Justizminister des Bundesrates, der voraussichtlich bald zusammenzutreten wird, um an der Hand der Denkschrift die einheitlichen Ausführungsbestimmungen, gemäß dem Auftrage der bairischen Regierung, für das ganze Reich auszuarbeiten.

Zur Mannesmann-Affäre.

Zu den Nachrichten über eine Gesandtschaftsreise der Gebrüder Mannesmann in dem marokkanischen Aufstanzgebiet Tarudant erfährt die „Deutsche Journalpost“, daß die Nachricht von der Festnahme der Herren Otto und Robert Mannesmann unrichtig ist. Festgenommen sind vielmehr Herr Otto Mannesmann und seine beiden kaufmännischen Begleiter, die Landwirte Otto Tramm aus Mecklenburg und Jersen aus München. Der Vater Jersens hat sich bereits dreimal an den Präsidenten der französischen Republik Fallières telegraphisch gewandt, um ein Einschreiten der französischen Behörden zugunsten seines Sohnes herbeizuführen, ist jedoch bis jetzt ohne jede Antwort geblieben. Die drei Gefangenen befanden sich auf dem Wege nach einer Mannesmannschen Farm. Unterwegs wurden ihnen jedoch in dem Oasenoire Saffi von dem Leiter der französischen Expeditionstruppen die Waffen abgenommen, obwohl den Behörden bekannt war, daß sich die drei Reisenden in ein von den Aufständischen bereits betimgeluchtes Gebiet begeben wollten. Die drei marschierten dann ohne Waffen weiter nach Marrakesch, kehrten aber von dort sofort wieder zurück, als sie erfuhren, daß die Aufstandsbewegung inzwischen weitere Fortschritte gemacht habe. Sie begaben sich wieder nach Tarudant zurück, wo sie dann von den Anhängern des Präsidenten Siba festgenommen worden sind. Inzwischen hat auf Veranlassung der Gebrüder Mannesmann die deutsche Regierung eingegriffen, und es steht zu hoffen, daß die Angelegenheit nimmere in befriedigender Weise erledigt werden wird. — Der Gesandte Regnault gab dem General Planten ein Diner, auf dem Regnault erklärte, der Erfolg Plantens würde der Erfolg Frankreichs sein. Planten erwiderte, indem er die Erfolge Regnaults feierte, und gab seinen Entschluß kund, an den Grundfäden

des Protektorats und der Souveränität des Sultanats festzuhalten, die Sitten und die Religion der Eingeborenen zu achten und den Eingeborenen gegenüber eine Politik der Gerechtigkeit und der Rücksichtnahme zu betreiben, was für militärische Maßregeln er auch werde ergreifen müssen. Später fand eine Sizere statt, an der auch die Mitglieder der französischen Kolonie und der fremden Konsulate teilnahmen.

Der neue französische Kammerpräsident.

Nachdem Deschanel zum ersten Male das Präsidium in der französischen Deputiertenkammer übernommen hatte, widmete er seinem Vorgänger Brisson einen bewegten Nachruf und forderte dann die Kammer auf, die Wahlreform schnell durchzuführen und die Diskussion des Budgets zu beschleunigen, um den dringenden Reformen mehr Zeit widmen zu können. Deschanel sagte sodann, man solle ein mächtiges Heer und eine mächtige Marine als gleichbedeutende Faktoren in den Dienst einer friedfertigen auswärtigen Politik stellen, um Frankreich in Europa den Rang zu sichern, der ihm nach einer Vergangenheit von 15 Jahrhunderten voll Arbeit, Tapferkeit und Ruhm zukäme. Die Rede Deschanel wurde außer auf den Banken der äußersten Rechten und der äußersten Linken mit starkem Beifall aufgenommen.

Der Ausstand in London.

Der Transportarbeiterstreik hat am Sonnabend bedeutend zugenommen. Die Rostluischer haben sich dem Streik angeschlossen. Alle Docks machen einen verödeten Eindruck. Nur die von der Londoner Hafenbehörde angestellten Hafenarbeiter sind bei der Arbeit geblieben. Die Rostluischer fordern die Festsetzung einer vollständigen Arbeitszeit für die Woche und allgemeine Aufbesserung der Löhne. Die Eisenbahnbehörde hat die Ueberführung von Gütern nach dem Hafen eingestellt. Auch einige Dampfschiffahrtsgesellschaften haben den Betrieb eingestellt. Die Preise für Lebensmittel, insbesondere für Fleisch und Mehl, gehen seit Donnerstag beständig in die Höhe. In den Londoner Fleischhallen, dem sogenannten Smithfield Market, wird befürchtet, daß der gegenwärtige Vorrat an Geflügel, Fleisch ungewöhnlich klein ist und nicht einmal bis zu Ende nächster Woche ausreichen würde. Für den Pfingstsonntag planen die ausländischen Riesenverammlungen unter freiem Himmel auf dem Trafalgar-Square und einen Demonstrationsszug durch des elegante westliche London. Dem Regierungsausschuß, der unter dem Vorsitz Sir Edward Clark die Ursachen des Streiks untersucht, stellte der Arbeiterführer Göring folgende Forderungen auf: 1. Das grundsätzliche Recht der Gewerkschaftler, ein Zusammenarbeiten mit Nichtgewerkschaftlern zu verweigern, 2. Eine einheitliche im ganzen Hafengebiet von London gültige Lohnskala für das Verstrachten und Ausladen des Schiffes.

Deutschland und Australien.

Sir George Reid, der Oberkommissar für Australien, traf wieder in Darwin von seiner Mission in Deutschland ein. In einer Unterredung mit dem Vertreter des Reichserziehungs-Bureau äußerte er sich u. a. dahin: Mein Besuch hat von Anfang an meine Erwartungen übertroffen. Ich bin jetzt davon überzeugt, daß dies der Anfang von Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Australien, und zwar großen Maßstabes ist, und ich glaube, allen Grund zu der Annahme zu haben, daß eine einflussreiche Gesellschaft sich zu bilden im Begriffe ist, um die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern zu fördern.

Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Der Flieger Potker starb auf dem Flugplatz Johannisthal ab. Sein Passagier, der Leutnant Schlichting, fand dabei den Tod; Potker ist leicht verletzt.

Rdin. (Priv.-Tel.) Wie die „Rdin. Ztg.“ von gut unterrichteter Seite erfährt, ist Graf Eplinghof durch die Aufnahme in Berlin und durch den Empfang beim Kaiser außerordentlich befriedigt. Die eingehenden politischen Unterredungen haben ergeben, daß man in Berlin für die konservativen Ziele Oesterreich-Ungarns volles Verständnis hat und einseht, daß Oesterreich die Aufrechterhaltung der Ruhe am Balkan unbedingt fördern muß.

Rdin. (Priv.-Tel.) 100 englische Arbeiter sind auf einer Studienreise in Düsseldorf als Gäste deutscher Arbeiter eingetroffen. Sie werden auch Rdin, Wiesbaden und Frankfurt a. M. besuchen.

Koburg. (Priv.-Tel.) In der Schlußsitzung des Landtages vertrat der Präsident Arnold in einem langen Referat über die Niederfüllbacher Stiftung des Prinzen Leopold den Standpunkt, daß die Stiftung auf 70 Millionen Mark zu veranschlagen sei und daß dieser Betrag in Koburg vertheuert werden müsse. Betragen sei verpfändet, daß Stiftungskapital ohne Gerichtsurteil zurückzugeben; es habe die Oberhoheit Koburg als eines deutschen Bundesstaates aufs Schwerste verletzt.

Budapest. (Priv.-Tel.) Rudolf Barons Operette „Liesbesanatorium“ erzielte in der gestrigen Premiere im Königstheater großen Erfolg. Fast alle Nummern mußten wiederholt werden.

Rom. In der Deputiertenkammer wurde heute bei Beratung der Wahlreform ein Antrag Mirabelli auf Abschaffung der Vereidigung der Abgeordneten mit großer Mehrheit abgelehnt. Das Wahlreformgesetz wurde darauf angenommen. Der Berichterstatter dankte allen Abgeordneten für ihre Mitarbeit an dem Gesetz und beglückwünschte den Ministerpräsident Giolitti zur Einbringung und Annahme einer so bedeutenden Reform. Er wünschte, daß die von der Kammer an die Ausdehnung des Wahlrechtes geknüpften Hoffnungen durch einen neuen Fortschritt, eine neue Blüte und ein weiteres Wohlergehen Italiens sich erfüllen möchten. (Lebhafter Beifall.)

Rom. Die Regierung hat die Aufhebung der Blockade von Rhodos angeordnet.

Malaga. Auf allen Bahnstrecken Andalusiens sind viele Angelegte in den Ausstand getreten. Die Eisenbahnpost ist lahrplanmäßig abgegangen, jedoch können Reisende keine Fahrkarten bekommen, da kein Schalterbeamter Dienst tut. Güterzüge verkehren nicht. Zwischenfälle sind bisher nicht vorgekommen.

Newyork. (Priv.-Tel.) Bei Savanna wird Gewehrfeuer gehört. Man nimmt an, daß die Truppen mit den Negern im Kampfe stehen. Die Regier haben die Bahngeleise ausserfassen.

Mellano. Wie gemeldet wird, hat in der Schlacht bei Mellano der Verlust Orozko, der über etwa 8000 Kuffandische verlor, annähernd 4000 Mann betragen. 2000 sind in Unordnung entflohen. General Querta hat die Absicht ausgesprochen, den Kampf mit allen Kräften fortzuführen. Der Stea hat von neuem die Ueberlegenheit der Regierung angeziet. Die Mannschaften sind voll Zuversicht.

Eine Tasse Van Houten

als tägliches erstes Frühstück ist kräftigend und macht den Körper widerstandsfähig. Dies trifft nicht nur bei Erwachsenen zu, sondern auch bei Kindern vor Schulbeginn. „Van Houtens Cacao“ sollte jede fürsorgliche Mutter morgens statt Kaffee oder Tee reichen. „Van Houtens Cacao“ zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma und wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft und ohne jeden schädlichen Einfluss.



Mühlberg

Anfertigung vollständiger Braut-Ausstattungen

in billiger Preislage bis zur elegantesten Ausführung. Spezial-Katalog kostenlos.



Er. Maj. des Königs von Sachsen und vieler auswärtiger Höfe.

Herm. Mühlberg

Wallstraße — Webergasse — Scheffelstraße.

Mühlberg

Margarete Bornstein, „Ehevermittlung“

Berlin W. 15, Kurfürstendamm 33, Hochpart. Gegründet 1898. Fernsprecher.

Ehe schließung in England, rechtsgültig in all. Staaten. bejagt schnellstens: Internat. Auskunfts-, Rechts- u. Reisebureau **Brock's Ltd.**, 188 The Grove, Hammersmith, London, W. Prof. No. 45 grat., Porto 20 A, verschloß. 40 A

PODSZUS, Berlin 7, vermittelt reiche Heirat, vorschussl. Zweigkont. New-York 303, 5th Ave.

Vornehme Ehevermittlung, reiche erstl. Partien, sol. Anbahnung, auch i. Badeorten, litq. dostr.

Frau Helene Lembcke, Charlottenburg, Grolmannstr. 64 Gegründet 1900.

Heirat! Frauen, 21 J. alt, Christin, tadell. Vergangenh., 190 000 M. bar, wünscht sofort zu heiraten. Herren, w. auch ohne Vermög., bei denen geg. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, wöhl. sich melden. **Davidovics, Budapest, II., Zárda-utca 34.**

21. Waise, Teutoburgerin, 120 000 Dollar Vermögen, feiner 38j. kinderl. Witwe, ohne Anhang, 75 000 M., 18j. Serbin, 150 000 Francs, 25j. engl. Landwirtschwester, 50 000 M., 23j. Russin 420 000 Rubel, 28j. Majorowitwe 420 000 R. Verm. u. noch viele 100 vermög. Damen mit 10-500 000 M. wünschen

rasche Heirat. Herren, w. a. ohne Verm., erhalten totenlos Austausch von **Schlesinger, Berlin 18.**

Ehevermittlung! Frau Elias, Christianstr. Nr. 35, 2. Gegründet 1897.

Nicht heiraten ohne Auskunft durch **Detectiv-Germania**, Bureau „Germania“, Adolphstraße 6. — Tel. 10456.

Heirats-Gesuch.

Rittergutsbesitzer, 30 J., stattl. Ersch., vermög., sucht Lebensgef. Dame, die dieser Sache betr. schenken, wollen bitte ihre Phot. nebst Beschreibung der Vermög. u. Verhältnisse mit **L. 1033** in der Exp. d. Bl. niederlegen. Discretion wird zugesichert.

Heirat.

Mittlerer Reichsbeamter (nicht Post), 170 cm gr., tadellof. Ersch., 33 Jahre alt, mit mehrer Geistes- und Herzensbild., musikal., Naturfreund, w. Bekanntheit, beg. Verheir. u. e. geb. vornehmen, gutsit., aus bester Familie stammenden Dame, event. a. Witwe bisgleichen Alters, mit edlem Charakt., Rattlicher Figur und liebensw. Weisen. Werte Lf. unt. **S. 10479** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.

Streng veell und ganz diskret. Größte Verbindung und Erfolgs! 25jähriges Renommee. Prospekt in verchl. Anwert. **Réunion Internationale Ernst Gärtner, Dresden-N.** Schulgasse 2, I. Rückporto.

Heirat.

Offert., möglichst mit Bild u. Vermögensangabe, unter Nr. **1655** wöhl. **Elberdorf b. Jütow** erb. Anonym u. Vermittler zwecklos.

Baldige Heirat

wünscht ja. geb. Dame dinst. Wst., m. 800 000 M. disp. Verm., mit edelbent., gutsit. Herrn in gefchl. Position. Ernstigem detaill. dir. Antr. u. „Noblesse oblige“ Frankfurt a. M. Hauptpostl. Str. Distr. Ehrenl. Anonym unberichtl.

Heirat.

Dame, Anf. 40, feich u. lebhaft, vermögend, w. Bekanntheit, m. gebild., gutsit. Herrn zwecks

Heirat.

Off. unter **C. A. D. 4** an die Annahmestelle Redaktionshaus.

Heirat.

20j. hübsch. intell. Fräulein, tücht. Landwirtin, wünscht mit gebild. Gutsbesitzer bekannt zu werden. **Vorl. 20 000 M.**, spät. bed. höheres Vermög. Näh. erteilt Frau **A. Glebner**, Arnoldstraße 13.

Ausländer.

40 Jahre, ledig, groß, Schwars, mit edlem Charakter, musk., große Kunstkenntnisse, 40 000 M. Vermögen, sucht zwecks Heirat die Bekanntheit einer vermögenden Dame (auch Witwe) in passend. Alter und mit guten Charaktereigenschaften. Nur geeignete Damen wollen vertrauensvoll unt. **P. E. 725 „Jubiläum-dant“**, Seestr. 5, schreiben.

verheiraten.

Bermögen erw., doch nicht gerade Bed. Gef. Jüdisch. u. **P. T. 063 „Jubiläum-dant“** Dresden. Strenge Verschwiegenh. Ehrenl.

Heirat.

Liebendwüdig. unabh. hängige Dame, Tochter ein. Landwirts, mit 100 000 M. sol. Vermög., wünscht sich glückl. zu verheiraten. Einführung sofort durch Frau **Elias, Christianstr. 35, 2.**, zunächst der Prager Straße.

Strebl. Mann, 38 J., wünscht m. Dame od. Witwe in Briefw. litq. zu. in. Beitr. Off. u. D. 3 Cappelstr. 21.

glückliche Verheiratung.

Näheres durch Frau **Herzog, Preiberger Platz 9, 2.**

Buchdruckereibesitzer

u. Zeitungsverleger (Amtsblatt), Mitte 30 er, angenehmer Neuherr, guter solider Charakter, 10 000 M. Einkommen, sucht die Bekanntheit vermög., aber einfach, bescheid., häusl., wirtschaftl. erzogener, herzensguter, naturliebender Dame (auch jg. Witwe) i. Alter v. Anfang 20er bis Anfang 30er Jahre, von schöner schlank., aber voller Figur im. baldiger Heirat. Strenge Verschwiegenheit erbeten u. zugesichert. Nicht anonyme, mögl. ausführl. Off. mit **Photographie**, die zurückfolgt, unter **L. M. 20** an die Exp. des „Kohleweiner Anzeigers“, Kohlewein l. Sa. erbeten.

Verwitweter Landlehrer,

von angenehmer, mittelgr. Erscheinung und gutem Charakter, mit hohem Gehalt und 3000 M. Zinsen, wünscht sich mit einer wirtschaftlichen, musk. lebenden, gebildeten Dame mittleren Alters wieder zu verheiraten.

Werte Off. erb. unt. **R. F. 072 „Jubiläum-dant“** Dresden.

Heirat

Autobesitzerstochter, 31 J., von angenehmer Neuh., mittl. Figur, einl., solid, parf. u. häusl. erzog., vorläufig 40-60 000 M. Verm., w. übergeht. werden muß, später noch 100 000 M. wünscht die Bekanntheit eines gesund., simp., sol., strebl. u. verm. Herrn im Alter bis 38 J., aus guter Fam. und bester Vergangenheit, v. gr. u. schlanker Figur, wahrer Heiratsbild. Fabrikbet., höh. Beamt., oder best. Geschäftsm., wöhl. an schön. u. nur glückl. Heim gel. ist, wöhl. sich meld. auf Off. unter **K. H. 760** in die Exp. d. Bl. Nur die mit ganz gen. Ang. der Verhältn. w. berücksichtigt. Str. Discretion zugeh. und verlangt. **Ehrensache.** Verm. verb.

Eignes Heim.

Autobesitzerstochter, 24 J., 25 000 M. Müglit. u. gute Ausstattung, sowie junge schlanke Dame, 100 000 M. Müglit. als auch vornehme kinderl. Witwe, 150 000 M. Vermög., wünschen

glückliche Verheiratung

bei Frau **Ulma Wuhlmann, Cranachstraße 20, 2.**

Heirat

wünschen 2 verwandte Familien, beide blond, 38 u. 27 J., alt, v. angenehmer Neuh., vorzügl. Char. u. Herzensbildung, höchst wirtsch. erzogen, Verm. 56 000 u. 30 000 M. mit nur best. geb. Herren in geordn. Verhältn. Off. erb. u. **D. E. 8302** an **Rudolf Mosse, Dresden**, Anonym zweckl.

Reeller Pfingstwunsch.

kleiner Gutsbesitzer (Witwer), 16 Jahre, wünscht baldige Heirat mit alt. Fräul. oder Witwe von gutem Charakter, 33-45 J. alt, mit einigen Tausend Mark Vermögen. Offert. unt. **S. 4911** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Hühner-Augen, harte Haut

werden hier und glückl. bewirkt durch **Salomon's Apotheke**, 2. Dresden-N., Neumarkt 8.

Fracks,

Refrans, Paletots, Zylinder verleiht u. verch. **C. Sauer**, Ede Am See u. Margaretenstr. 7, 1.

Milch auf Abschluss

i. Käselei gesucht. Angabe des Tagesquantums mit Preis unter **L. M. 787** Exp. d. Bl.

Waldsanatorium

Bad Gruna 400 m. ü. M. Dr. Mosler Prospekt frei.

Brillanten,

all. Gold, Silber, Wöhl. Ankauf, I. E. Marichallstr.

Zahle hohe Preise

f. getr. Herren, Damen u. Kinderherabgabe, Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Romme ins Haus. **Marie von Weis, Am See 7.** geb., verkauft billig **Piano, Meuzer, Frauenstraße 14, 2. Et.**

Dr. med. Carl Pohl
praktiziert wieder in
Bad Altheide
Villa Hertha.
Telephon Nr. 9.

Pianos, Flügel,
Fabrikate allerersten Ranges. Bei Barzahlung höchst. Rabatt. Teilzahlung ohne Aufschlag. Umtausch gebrauchter Pianos.
Pianofortefabrik H. Wolfram.
Niederlage u. Verkauf nur **Victorianaus, Ringstr. 18.**

1 Jahrmarkts-Backbude
mit Plane, wenig gebraucht, sehr gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. Näh. bei **Herrn Seidel, Dr. - Trachau, Guts-Mutsstraße 37, 1.**

Für Pfingstbedarf in Strohhüten
die neuesten Schläger bis hochfeinsten Panamas.
Hausch, Stichelhaar, die leichtesten **Filzhüte** bei **Bruno Köberling, Wallstraße 12.**
Billigste Bezugsquelle!

Gr. Wurstwarenfabrik
mit künstlichen Stöblanlagen in Prag.
Um modernste Einrichtungen bei größter Ersparnis zu erreichen, erbatte ich mir Offerten unter Honorierung auf Pläne u. Preisvoranschläge unter der Chiffre „**Moderne Fabrik**“ an d. Inzeratenbureau **Josef Gregor, Prag-Bistow, Hrosgasse 5.**

Unterrichts-Ankündigungen.
Proj. u. Ausf. Tel. 8062.
Kurse für Herren und Damen. Eintritt jederzeit.

Rackows
Unterr. Anst. für Schreiben, Handelsbücher u. Zuzahlen. Direktion **Altmarkt 15.**
Filiale **Albertplatz 10.**
Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschreiben.

91 Schreibmaschinen.
Malkurse **Neut. Markt** Nr. Weisnerstr. 2. Tel. 12505.
Unterricht in künstl. Handarbeiten und Modellieren. Zeit: **Frl. W. Naumann**, Kunstgewerbeschule. Verlangen Sie bitte Prospekt.

Fransösisch: 4 Mt. monatlich, 8 in ff. Zirkeln. — Mme. Gousser, Kästler Str. 9, part. Tel. 9234.
Slavier, Jüdisch, Geige, Unterr. gründl. Jahrsq. 33, 1.
Unterricht für Schnittzeichnen, Maßnehmen, mod. Damenschneiderei. An dem **Born-Zirkel** können noch einige best. Damen teilnehmen. Abendkurse mon. 5 M. **A. C. Knuth**, atad. geb., Bornstr. Str. 12, 1.

Schneidestafellieder!
Folte ic. i. vollend. schön **Schneider, Gr. Brüderg. 37**
Gründl. **Herrmanns** Handelskurse, u. **Marichallstr. 1** (Umklekabinen).
— **Englisch schnell.** — Beamte, Studierende, Lehrer u. können ihre Sommerferien zweckmäßig ausnützen. beh. Vervollständigung in der engl. Sprache. **Volle Pension, Wohnung u. tagl. 4 Std. Unterricht pro Mon. 130 M. Pension Cuißlans, Boscombe-Bournemouth (Seebad), Proj. gratis. Anmelb. nimmt auch entgegen **Dir. H. Poppe**, Stud. holz-Friedewald bei Dresden.**

Klavierunterricht, auch in engl. Sprache, erteilt gepr. Pianistin. Langj. Erfahrung an Pensionat in England. Off. u. **T. R. 147** Exp. d. Bl.

Damen erlernen leicht die moderne **Schneiderer, Zuschneidkunst, Anfertigung eigener** Garderoben (Vorm., Nachm., oder Tagesstücken). Prospekt gratis. Eintritt jederzeit. **Frl. W. Winderlich**, Terrassenstr. 26, Tel. 33. Fröh. Waldenplatzstr.

Gründl. Lehrkurse im Schneidern, Schnitt u. Zuschn. **K. Sommer**, atad. gebildet, Strieflener Str. 22, 2. H. Hof.

Für Nachhilfestunden wird junger Lehrer oder Seminarist i. e. Anhang v. 10 Jahren gesucht. Off. erb. u. **D. Z. 495** **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wohin die Feiertage? Nach dem historisch gelegenen **Kgl. Garten Gross-Sedlitz.**
Leutewitzer Windmühle
(Eltz. 7 (Wölfnitz od. Altkotta) **Gemütl. Feiertags-Bummel** **Parkspart, Harzfeld, Ruffschloß.**

Albrechtshöhe **Coscebaude.** **Schia** schönes Panorama!

Heute alle auf den Russen!
Gohlitzer Windmühle
Max Heide. **Schönster Ausflugsort.** **Strahnenbahn 21.** Haltestelle **Florastraße.** **Schiffstafel Gohlitz-Radebeul.**

Friedensburg, die Perle von ganz Sachsen. Sehenswert durch das herrliche **Naturpanorama.** 20 Min. von Stat. **Röschentzbr.**
Schiebocksmühle, 1/2 St. v. Dampfschiffst. **Gaueritz** (Post **Wörlitz**), herrl. **Wintergarten, Abwech. d. Saubadstales, idyll. geleg. Restaurant u. neugeb. bebaut. vergröß. Saal, geschügten Veranden u. schatt. Limonaden.** Auch für größere Gesellschaften bestens geeignet. **A. Schöne.**
Dresdner Hofbrauhaus-Biere sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekömmlichkeit ein beliebtes Familiengetränk.

Seite 6
„Dresdner Nachrichten“
Sonntag, 26. Mai 1912
Nr. 144

Königliches Belvedere
 Täglich grosses Konzert
 des Königl. Belvedere-Orchesters.
 Kapellmeister **Willy Olsen.**
 Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
 Elite-Restaurant.
Neues Sendig-Hotel
 täglich 1¹/₂—1¹/₂7 Uhr Unterhaltungstee.
Europäischer Hof
 Wintergarten.
 Soupers von 7—12 Uhr, das Couvert 3,50 M.
 Telephon 1662.

Städtischer Ausstellungspark
 Heute und morgen
Grosses Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle des R. S. Infanterie-Regts. Nr. 177,
 Leitung: Maj. Musikdirektor **H. Köpenack.**
 Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Glas-Terrasse. Große reichhaltige Kolonnaden.
 Im Ratskeller ungarische Künstlerkapelle.
 Voranzeige!
 Dienstag den 28. Mai: **Grosses Brillant-Feuerwerk.**
 Eintrittspreise: 1 Mk., von 7 Uhr ab 50 Pfg., Kinder die Hälfte. Dauerkarten: Stammkarten 7 Mk., Anschlusskarten 5 Mk. (nur für Familienmitglieder), beagl. für Kinder unter 14 Jahren 4 Mk.

Zoologischer Garten.
 Am sogenannten Kanal:
Besteigbare Felsenanlage
 mit Wasserfall,
 grosse Reiter-Vollere
 und Gehege für Hais und Lama.
 Zum ersten Male im Garten:
Echidna, eierlegendes Säugetier.
 Faultier—Ameisenbär,
 Fingertier,
 Paradiesvogel u.
 Riesenreiher.
 Im Aquarium:
 Grosser Tintenfisch
 größte Seltsamkeit im Binnenlande.
 An beiden Festtagen, sowie Dienstag und Mittwoch:
Grosse Militär-Konzerte
 von der Kapelle des R. S. 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100,
 Obermusikmeister **M. Hachenberger.**

Weinterrasse, geschützte Markise,
 Diners zu 1,50 M., 2,25 M., 3,00 M.
 Soupers.
 Vorsüßliche Küche — Echte Biere — Erstklassige Weine.
 Große und kleine Säle für Hochzeiten und Vereinsfestlichkeiten.
Grosse Wirtschaft
 Königl. Grosser Garten.
 Täglich grosses Konzert,
 Direktion: Königl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.**
 Anfang 4 Uhr. Ende 1¹/₂11 Uhr.
 Morgen den 2. Feiertag gr. Früh-Konzert,
 Anfang 1¹/₂6 Uhr.

Gasthaus
 zum Städt. Vieh- u. Schlachthof,
 Ostragehege.
 An beiden Pfingstfeiertagen
Grosses Früh-Konzert
 von der Kapelle des R. S. Feld-Reg. Nr. 12,
 Leitung: Herr Musikmeister **Göhler.**
 Anfang 6 Uhr.
 Grossartig geschützte Terrassen
 mit schöner Fernsicht.

Gasthaus
 zum Städt. Vieh- u. Schlachthof,
 Ostragehege.
 An beiden Pfingstfeiertagen
Grosses Früh-Konzert
 von der Kapelle des R. S. Feld-Reg. Nr. 12,
 Leitung: Herr Musikmeister **Göhler.**
 Anfang 6 Uhr.
 Grossartig geschützte Terrassen
 mit schöner Fernsicht.

Telegramm.
Johann Strauss aus Wien
 mit seiner gesamten Künstlerkapelle konzertiert
 vom 28. Mai (3. Feiertag) bis mit 1. Juni im
 Etablissement „Linckesches Bad“, Schillerstrasse.
 Am 3. Feiertag findet das Konzert von 4—7 Uhr statt, an allen anderen
 Tagen von 8 bis 11 Uhr abends.
 Nummerierter Platz an der Kasse Mk. 2,—, Vorverkauf Mk. 1,05,
 " " " " " 1,30, " " 1,05.
 Billett-Vorverkauf: Musikalienhandlungen: **Ries, Seestr. und Plötner, Hauptstr.** Zigarrengeschäfte: **Wolf,**
 Postplatz und König Johannstr., **Arndt Fischer, Pirnaischer Platz.**

Reichshof - Cabaret.
 An beiden Feiertagen
Grosse Fest-Vorstellung
Theodor Woller,
 Wiens berühmtester Humorist,
 sowie die übrigen Attraktionen.
 Anfang 8¹/₂ Uhr. Preise der Plätze 2,10, 1,60, 1,05 u. 55 P.
 Im **Germanensaal** von 11—2 Uhr
Frühshoppen-Konzert.
 Von 6 Uhr **Künstler-Konzert.** Eintritt frei.

Königshof.
 Am 1. und 2. Feiertag je 2 Vorstellungen,
 Anfang 4 und 8 Uhr.
Gastspiel des Dresdner
Lust- u. Schauspiel-Ensembles,
 Mitglieder vom Centraltheater zu Dresden.
 Spielleitung: Herr Rich. Bendey.
Kolossaler Lacherfolg.
 „Die Brautnacht“, Schwank in 1 Akt von W. H. Scher.
 „Der Wächner“, Posse in 1 Akt von E. Clausen.
 Vorher ein vorzügl. bunter Teil.
 Nachmittags kleine Preise, Vorzugskarten gültig.
 Im Ballsaal: 2. Feiertag von 4—12 Uhr,
 3. „ 7—12
Schneidige Ballmusik
 v. d. konkurrenzlosen Künstlerkapelle
 des Herrn Musikdirektors **A. Kohlase.**
 Eintritt mit Tanz Herren 60 Pf., Damen 30 Pf.

Flora-Variété.
 Grösstes Sommertheater
 Dresdens.
 Vollständig wettergeschützt.
 Strassenbahn 1, 2, 3 u. 22. Teleph. 6982.

Das Elite-Pfingst-Programm.
 1. u. 2. Feiertag 2 Vorstellungen.
 Anfang 4 Uhr und 8 Uhr abends.
 2. und 3. Feiertag
Hammers Hotel Großer Fest-Ball.
 Die Bedienten des Varietés haben freien Eintritt
 zum Tanz-Saal.

Musenhalle
 Vorstadt Lößtau. Linie 7.
 Einzig für Dresden!
 Während der 3 Feiertage
 im herrlichen Lindengarten (Sommerbühne):
 11—1 Uhr
Frühshoppen-Freikonzert. Damenkapelle
 1¹/₂—7 Uhr und 8—11 Uhr
Variété-Vorstellungen.
 Besonderes Familien-Programm!
 Sherlock Holmes neueste Heldentat, Schwank,
 2 Stunden vor der Hochzeit. Tolle Burleske,
 und der vorzügliche Solistenteil!
 Im Ballsaal: 2. u. 3. Feiertag:
 Die neuesten Walzerschlager.

„Zum Russen“, Oberlössnitz - Radebeul.
 Heute 1. Feiertag:
3 grosse Freikonzerte.
 I. Anfang früh 6 Uhr
 II. „ vorm. 11 „
 III. „ nachm. 4 „
 Es ladet ergebenst ein **Oscar Eudner.**

Konzert-Direktion **F. Ries (F. Plötner).**
 Sonnabend 8. Juni, 8 Uhr, Vereinshaus.
Konzert
Neuer Leipziger Männergesang-Verein.
 Leitung: **Max Ludwig.**
 Mitwirkung: Opernsänger **Alfred Kase,** Leipzig.
 Chöre von **Lotti — Palestrina — Grell —**
Hegar — Albert Kluge — Wickenhäuser
— Berner — Volkslieder u. volkstüm-
liche Lieder.
 Flügel **C. Bechstein** a. d. Magazin **F. Ries, Seestr. 21.**
 Karten: 3,15, 2,10, 1,60, 1,05 bei **F. Ries, Seestr. 21.**
 und **Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.**

Unter dem Protektorate der Königin
 Victoria von Schweden.
 Einmaliges Konzert des
Schwedischen Studentenchors
 aus Upsala.
 Dirigent: **Hugo Alfven.**
 Solist: Opernsänger **N. Svanfeldt.**
 || Zum Besten eines Kirchenbaues für
 die Schwedische Gemeinde in Berlin. ||
 Karten: 3,15, 2,10, 1,60, 1,05 bei **F. Ries, Seestr. 21.**
 und **Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstr. 2.**

Wein-Restaurant
Central-Theater
 Eingang: Central-Theater-Passage
 Tägl. v. 7—1 Uhr: Vornehme Unterhaltungsmusik
 Sonn- und Feiertags: Matinee von 1—3 Uhr
 Diners und Soupers à 2 Mark
 Suppe . 2 Gänge . Speise oder Kafe
 Diners und Soupers à 3 Mark
 Suppe . 3 Gänge . Salat u. Kompott . Speise u. Kafe
 Im Abonnement 10 Prozent billiger
 Alle Delikatessen der Saison .. Erstklassige Weine
OSCAR MARSCHKA

Antons Weinstuben
 Frauenkirche 2.
 Urmütterlicher Aufenthalt.
 Angenehme musikal. Unterhaltung.

Rennen
 zu Dresden
Sonntag, 2. Juni, nachm. 2¹/₂ Uhr.
 Einfahrt: nachm. Rückfahrt:
 ab Dresden-Krafft 1,50 ab Reich — 1,30 5,45 5,50 nachm.
 „ Dresd. Weilln. Str. — 1,60 in Dresden-Spittl. 2,47 — „
 „ Dresd. Spittl. — 1,45 1,55 2,02 2,08 „ Dresden-Krafft 2,57 — „
 Wettaufträge für Dresden werden nach den hierfür
 geltenden Bestimmungen an den Renntagen im
 Sekretariat, Dresden, Prager Strasse 6, I., vormittags
 von 11—1 Uhr, für auswärtige Rennplätze nur bis
 1¹/₂ Uhr angenommen.
 Alles Nähere siehe Rennprogramm!
 Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Continental-Hotel-Restaurant
 findet am 1. und 2. Feiertag im Garten-Saal
Diner-Konzert
 statt.
 Verantwortl. Red.: **Hermin Vondorf** in Dresden. (Sprechz. 1¹/₂—4 Uhr.)
 Berleger und Drucker: **Vogel & Reichardt,** Dresden, Ratsstr. 21.
 Eine Gebühr für das Erhalten der Anzeigen an den vorer-
 wähnten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht erhoben.
 Das heutige Blatt enthält 46 Seiten inkl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

ratismäßig der „Arquell-Brauerei“, vermacht der Stadt
 Witten eine Million Kronen für Armenzwecke unter a. d.
 d. r. k. l. l. e. m. A. u. s. s. c. h. l. u. s. s. e. d. e. u. t. s. c. h. e. r. A. r. m. e. n.,
 sowie 200 000 Kronen für tschechisch-nationale Zwecke. Das
 ist der Gipfel tschechischer Gefälligkeit! Wir Deutschen
 spenden Millionen, wenn fremde Völker Unheil trifft, und
 vergessen vor lauter Hilfsbereitschaft wohl gar die eigenen
 unglücklichen Volksgenossen. Wir wenden der „Arquell-
 Brauerei“ — diesem tschechischen Unternehmen! —
 jährlich Millionen zu, zum Schaden unserer Volkswirt-
 schaft. Wir misshandeln in blinder Vorurteilhaftigkeit für
 alles Fremde unsere mündelnden gleichartigen deutschen Ge-
 bräue und werfen denen unser Geld nach, die sich im
 Gasse des Deutschtums nicht genug tun können. Deutsche
 Gastwirte bringen es fertig, trotz der niederträchtigsten
 Anrempelungen der Deutschen durch die Tschechen sich zu
 Handlangern der „Arquell-Brauerei“ herzugeben und in
 prunkenden Aufdringlichkeit das Tschechenbier anzupressen!
 Wir Deutschen machen mit unserer Wildtätigkeit nicht Halt
 vor dem Geburtschein, sondern helfen den Armen schlecht!
 Und dieser habgierwollene Verwaltungsrat der „Arquell-
 Brauerei“? Er vermacht sein Vermögen, wozu der deutsche
 Witzel in seinem unbegreiflichen Vorurteile für Tschechen-
 bier doch ein gut Teil beigetragen hat, ausschließlich den
 tschechischen Armen! Was über das Grab hinaus verfolgt
 er die verhassten Deutschen, die ihm nur als Kunden und
 Geldbringer etwas gelten! Wärrlich, die Schamröthe müßte
 uns ins Gesicht schlagen, wollten wir in nationaler Ge-
 dankenlosigkeit und gefühllos gegen alle tschechischen Kämp-
 feien das Pilsener Tschechenbier weiter trinken! So, wie
 das Verwaltungsratsmitglied der „Arquell-Brauerei“
 dachte und handelte, denkt und handelt das ganze
 Tschechenvolk! Wir haben nur den alligen Dak, die
 niederträchtigste, rücksichtslosste Verfolgung, die gemeinste
 Anrempelung von diesem Volke zu erwarten! Ist es
 nicht tief beschämend, wenn wir uns nicht einmal frei
 machen können von dem lächerlichen und gänzlich un-
 begründeten Vorurteile für Tschechenbier? Wir bezahlen
 für dieses Gebräu, dessen „Unübertrefflichkeit“ doch nur
 in der Einbildung eine Stütze findet, einen ganz ungerech-
 fertigt hohen Preis und helfen den Tschechen die Kriegs-
 kasse zur Bekämpfung des Deutschtums füllen! Nicht ein-
 mal die deutschen Armen erhalten etwas von unserem
 Beitrag zum Vermögen des edlen Houska zurück! Deut-
 scher Witzel, wache auf!”

„Eine Flugspende für die Schweiz. Auch in der
 Schweiz soll für die Militärflugschiffahrt nach dem Bei-
 spiel anderer Länder eine nationale Flugspende
 gesammelt werden.“

„Annahme der deutschen Ortsbezeichnungen in
 Deutsch-Südwestafrika. Einer Anregung des Allgemeinen
 Deutschen Sprachvereins, in den Kolonien an Stelle der
 Eingeborenen-Ortsnamen möglichst deutsche zu setzen, hat
 das Gouvernament von Südwest in den letzten Jahren Folge
 geleistet. Es haben im Jahre 1911 257 Orte und im Jahre
 1912 513 Orte deutsche Namen bekommen. Hoffentlich folgen
 die Behörden in unseren anderen Schutzgebieten diesem
 Beispiele.“

„Humoristisches. Die Witzi. Braut: ... An
 barem Gelde, lieber Max, frage ich zehntausend Mark mit;
 außerdem ein schuldnerfreies Häuschen, einige Morgen
 Land. ... Gib mir einen Kuß, Max!“ — Er: „Bleiben
 wir bei der Sache, Rosalie!“ — In der Begierde
 zuna. Im Café Abels spricht man von Amundsen.
 „Bist e' Mann!“ ruft Jt Seitenlich begeistert. „Hundert
 Jahr soll er leben — noch e' paar Pol' soll er ent-
 decken!“ — Reflexion. Staatsanwalt (an seinem
 Hochzeitsstage, als die Zeugen eintreffen): „Schwänglich...
 man kommt sich rein wie ein Angeklagter vor!“ (Aus den
 „Fliegenden Blättern“.)

Weiteres Vermischtes siehe Seite 17 und 18.

Sport-Nachrichten.

Der Sport zu Pfingsten.

In größerem Maßstabe als die Pferferierstage wird das Pfingst-
 fest für die verschiedenen sportlichen Veranstaltungen in Anspruch
 genommen. In erster Linie gilt dies vom Turf, der eine Reihe
 erstklassiger Ereignisse zur Entscheidung bringt. Am ersten Fie-
 fertage sind nur die Rennen in Hamburg-Großhofstiel zu verzeichnen,
 in deren Mittelpunkt das berühmte Dandikap, ein mit 10 000 M.
 ausgestattetes Meilenrennen, steht. Nils v'Gled sollte gegen den
 durch Major Rife und Vapuris vertretene ein-
 heimischen Stall Walduin gewinnen. Auch den zweiten Fie-
 fertag hat der Hamburger Sport-Club mit Beschlag belegt. Wiederum
 ruht der Schwerpunkt der Konturrennen auf den Haderennen,
 unter denen der Meer-Preis im Werte von etwa 25 000 M. her-
 vorragt. Der leichtgewichtigste Kalfi, Sagitta und Cambonne sollten
 das Ende unter sich ausmachen. — In einem weitläufigen großen
 Haderenne findet auch Magdeburg zu Gast. Dem rührigen
 Magdeburger Rennverein ist es wiederum gelungen, ausländische
 Konturrennen herauszuheben. Im Preis der Provinz Sachsen, einer
 mit einem Ehrenpreis und 25 000 M. ausgestatteten Riege-
 Prüfung über 1550 Meter, startete der aus Ungarn herüberge-
 kommene Panfar. Der Vierjährige des Herrn E. v. David ist zwar
 ein mögliches Pferd in seiner Heimat, sollte aber doch an die Klaffe
 der Stadtlerin Britta nicht heranreichen. In zweiter Linie ist auf
 die schnelle Sali und Gaudemus hinzuweisen. Panfar behält auch
 am Pfingstdienstag im Großen Preis von Magdeburg ein Engage-
 ment. Der Hengst steht jedoch in dem mit 30 000 M. ausgestatteten
 Meilenrennen auf keine Geringere als die Stadtlerin Klaffe, der
 der wertvolle Preis nur schwer zu nehmen sein wird. Die Weib-
 bergischen Farben werden durch Fische vertreten. — In der Reichs-
 hauptstadt ereignet die Frühjahrs-Kampagne im Hindernissport
 ihren Höhepunkt. Am Pfingstmontag wird die Granewaldbahn
 zum ersten Male seit ihrem Beliehen französische Gäste am Abfau
 sehen, da Moni. G. de Mummé (Ein D'Veil (C'Gonnor) und Moni.
 G. Vamonagés Diana Ren (D'Veil) sich im Internationalen
 Haderennen dem Starter stellen sollen. Deutschlerien hatten
 10 oder 11 Pferde, von denen Hoerrid, Emma Olivia, Sport III
 und die beiden leichtgewichtigsten Reichdriller, sowie Vids in den en-
 gsten Kreis der Beachtung zu ziehen sind. Da Ein D'Veil zur guten
 französischen Klaffe gehört, sollte er mit all seinem Gewicht gegen
 seinen Landsmann Diana Ren und Sport III gewinnen. Ein
 zweites wertvolles Ereignis steht in dem mit 25 000 M. ausgestat-
 teten Riege-Meilen auf dem Programm. Das 2400-Meter-Rennen
 vereint ein Duell, bestehend aus unseren besten älteren Pferden,
 am Start, und zwar Kalfas (Spear), die beiden Stallgefährten
 Olon (Rane) und Nonsens (Ludwig), ferner Hermidab (Archibald)
 und Ferwor, der nach neueren Bestimmungen nicht von C'Gonnor,
 sondern von dem eigens aus Wien herüber geordnete Jockei Janek
 gesteuert werden wird. Hermidab hat den 4. Klassen-Erlaubnis-Preis in
 Doppelparten in so überlegenem Maße gewonnen und trifft seine
 Gegner unter so günstigen Gewichtverhältnissen, daß der Typen-
 heimische Hengst eine allerechte Chance besitzen muß, trotzdem Ferwor
 und Kalfas nach ihren früheren Leistungen ihn an Klaffe über-
 tragen. Eine weitere Bedeutung endlich erhält der Granewaldtag
 dadurch, daß der deutsche Derby-Absorbt Dolomit im Freudenauer
 Rennen zum ersten Male als Dreijähriger an der Öffentlichkeit
 erscheint. Als Gegner stellen sich ihm nur der Gradiger Paar
 Grant und Kreuzer in den Weg, deren Können jedoch ausreicht,
 um wichtige Aufschlüsse über die Aussichten des berühmten Typen-
 heimischen Genes zu liefern. In den übrigen Rennen ist auf die
 Chancen von Octovus, Voretta, Gardanapas und Oart hinzuweisen.
 — Der Höhepunkt des Pfingstfestes endlich ist dem vollständigsten
 dritten Fiebertage vorbehalten, an welchem Karlsruher in gewohnter
 Weise zu Gast ladet. Nur wird diesmal an Stelle der bereits
 der Veranstaltung anstehenden „Internationalen“ das neue
 Große Berliner Laad-Rennen ausfallen. Nicht weniger als fünf
 Franzosen, und zwar Freitherm J. v. Weismann Albar II (E.
 D'Veil), Moni. Tescatoux (Tudon (Gard)), Moni. G. de Mummé
 Trianon III (C'Gonnor), Madame Mottis (D'Veil) sind für das
 über 2000 Meter führende Rennen an Ort und Stelle ein-
 getraffen. Von den Trabern der deutschen Farben nimmt Vord
 Bedarf anreichte eine überragende Stellung ein. Auch Vorderer
 wird hierüber ein besseres Rennen als in der „Internationalen“
 laufen, während deren Sieger Sturmvogel diesmal unter für ihn
 wesentlich schlechteren Gewichtverhältnissen ins Rennen geht.
 Von den übrigen deutschen Rennen am Pfingstmontag sind noch die
 Rennen zu Brecken und Stutzart-Welt hervorzuheben. — Weitere
 Rennen finden noch in Karlsruhe, Rönigsberg i. W., Wüßberg,
 Thon und Verden statt. — Weniger zahlreich als die Ereignisse
 des Turfs sind die des Haderens. In Berlin ruhen die Kämpfe

Vorführung siehe nächste Seite.

Welterfahrene Detektivs!

Bedürfen Sie dieser jemals und wünschen Sie um
 die unauffällige und diskrete Ausführung Ihres Auf-
 trags nicht besorgt zu sein, so dürfen Sie nur ein
 Spezial-Büro ersten Ranges betrauen! Ein solches
 ist das unterzeichnete. Es ist seit 18 Jahren das
 älteste Detektiv-Büro in Sachsen und verbürgt die
 korrekte Erledigung, auch kleinster Anfragen, auf
 :: :: :: :: irgendeinen Ort der Welt. :: :: :: ::

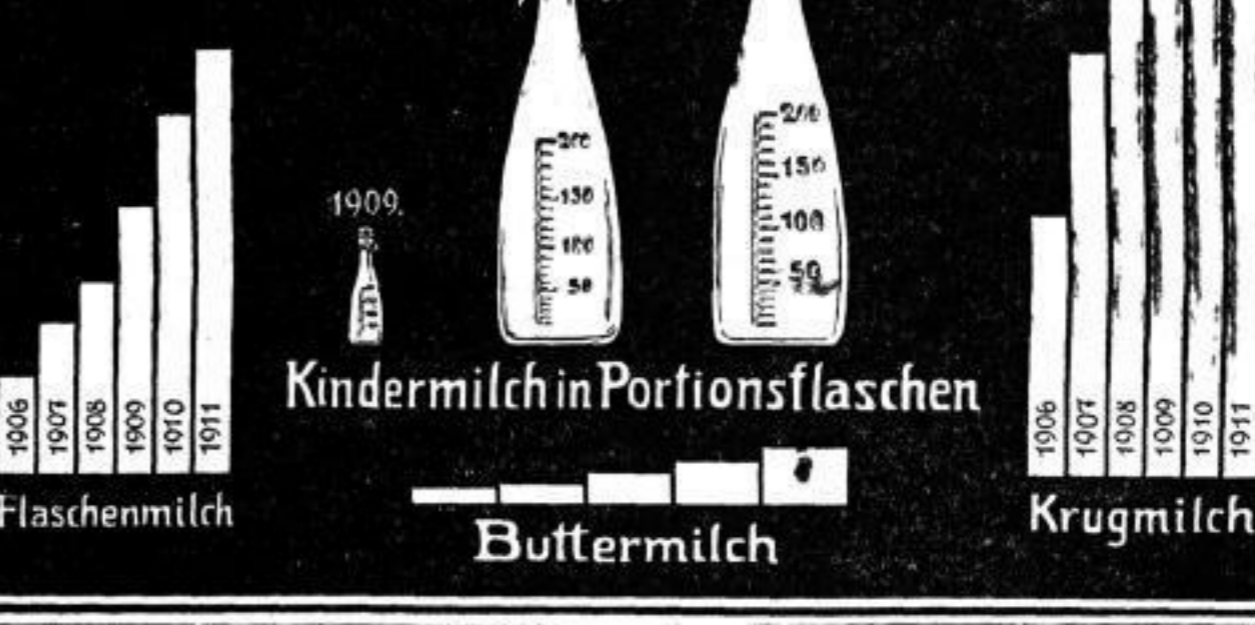
Jahncke
 10 Schloss-Strasse 10.



Dresdner Milchversorgungs-Anstalt.

Umsatzsteigerung DRESDEN A

in den Jahren 1906-1911. Würzburger Str. 9. Fernsprecher Nr 1497 u. 1561



Nr. 144 „Dresdner Nachrichten“ Sonntag, 20. Mai 1912 Seite 15



Eine Auswahl von ca. 80 Stück
**englische u. irische Reitpferde, Cobs, Halbblutpferde
 mit Einfuhrzertifikaten, Yorkshire Wagenpferde,
 Vollblüter mit Rennleistungen**

Leipzig-Gonnwitz, Meusdorfer Strasse 2. **Ernst Sack,** Hoflieferant
 Fernsprecher 6232.
 Leipzig, Kramerstrasse 5. Fernsprecher 3056.
 Seiner Majestät des Königs von Sachsen, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzogs zu Sachsen, Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg, Seiner Hoheit des Herzogs von Anhalt.

Lose 1. Klasse
 12. und 13. Juni
 Königl. Sächs. Landeslotterie empfiehlt und verkauft
Max Schlüter, vormals Julius Troschütz,
 Dresden, Scheffelstrasse 20. Telefon: 10774.

Meine Spezialmarke
„Bismarck-Regalia-Zigarre“
 altes, gerades Format.
 ist infolge ihrer Güte und Preiswürdigkeit außerordentlich beliebt.
 7 St. 50 Pf., 100 St. 6 M., 80 Pf.
Emil Klähn,
 Dresden-A., Wallstrasse, Ecke Zahnsgasse.

Billige Dachpappe

Pr. Asphalt-Dachpappe in Rollen à 10 qm

Nr.	0.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Netto	80	100	125	150	200	250	300

 Pr. 2,30 1,95 1,70 1,45 1,20 0,95 0,80 per Rolle
 Klebemasse: pro 100 kg M. 6,— brutto incl.
 Carbolinum: pro 100 kg M. 0,50 netto excl., wegen Aufgabe
 des Artikels, Kaufs Station Niederau mit 10 % Ertrabarbeit.
Louis Günther,
 Leipzig, Theresienstrasse Nr. 6.

auf dem Jement während der Feierstage... hat in Gütigkeit... hat in Gütigkeit...

Federlepos. Stuttgart-Weil, 25. Mai. 1. Rennen. 1. Sonnenbild... 2. Helianth... 3. Venus...

Der Dresdener Rennverein bringt die erste Hälfte der diesjährigen Saison am Sonntag nach Pfingsten... Der zweite Teil des Rennens...

Gundelport. Die Jubiläums-Ausstellung Hannover 1912, welche in der Königlichen Militärschule am 20. und 21. Mai stattfand...

Pawn-Tennis. Das diesjährige 18. Internationale Dresden-Pawn-Tennis-Turnier vom 6. bis 9. Juni wird, nachdem schon das Turnier der Damen...

Für Amateurnotographen. Das Verberben der Entwicklungsanlagen bildet für die Amateure, die nur selten aus Entschloßen kommen...

Wintersport. Der Neue Dresdener Skiclub 1908 (E. S.) hielt dieser Tage seine Jahresversammlung ab...

Stat. Auflösung der Staatsgabe in Nr. 137 vom 19. Mai 1912. Kartenverteilung: A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z...



Das Spiel wird verloren, sobald die 130 Blanken sind... Das Spiel wird verloren, sobald die 130 Blanken sind...

Dresden Nachrichten Seite 10 Sonntag, 26. Mai 1912

Wer gibt ein Scherlein für die Sommerpflegen der Stadtmission, die auch in diesem Sommer wieder Hunderten von blutarmen, frohbildigen, oft erblich belasteten Kindern und einer Anzahl bedürftiger Frauen die Wohltat vierwöchentlich Erholung verschaffen möchte.

Alle Kinderfreunde werden gebeten, bald und reichlich zu spenden an die Kasse des Stadtvereins für innere Mission, Zingendorffstr. 17, 10-1, 3-6, Sonntags 10-3 Uhr...

Die Stadtmission. Pastor Adolf Müller.

Briesnitzer Mineralbrunnen aus dem stark kohlenstoffhaltigen hochradioactiven Natursprudel **König-Friedrich-August-Heilquelle**

Teleph. 18528 zu Dresden-Briesnitz Teleph. 18528

Nach dem Befund des bekannten Analytikers Herrn Dr. W. Lohmann, Berlin, „bedeuten Handelshemiker der Kaufmannschaft von Berlin, staatlich approbierten Nahrungsmittelchemiker, öffentlich angestellten Handelshemiker, eingetragen in den Listen der gerichtlichen Sachverständigen des Königl. Kammergerichts“, kann das Briesnitzer mit vollster Ueberzeugung zur besten Verwendung für Heilzwecke empfohlen werden.

Briesnitzer Mineralbrunnen enthält von Natur aus einen ganz außergewöhnlichen Radiumgehalt.

Briesnitzer Mineralbrunnen enthält von Natur aus die besten heilkräftigen Stoffe, wie nachstehende Analyse zeigt. Der Natriumcarbonatgehalt ist nach Ansicht des Analytikers sehr günstig, überhaupt der hohe Gehalt an Carbonaten.

Probentnahme am 6. Februar 1911 (Analytiker Dr. W. Lohmann). **Im Liter Wasser sind enthalten:** Kaliumchlorid 0,020753 g, Natriumchlorid 0,039390 g, Natriumbromid 0,000275 g, Natriumsulfid 0,000015 g, Natriumhydrogencarbonat 0,145829 g, Lithiumhydrogencarbonat 0,000770 g, Kaliumhydrogencarbonat 0,499400 g, Strontiumhydrogencarbonat 0,001347 g, Bariumhydrogencarbonat 0,014400 g, Ferrohdrogencarbonat 0,022270 g, Manganhydrogencarbonat 0,010443 g, Magnesiumsulfat 0,076146 g, Magnesiumhydrogencarbonat 0,230808 g, Aluminiumphosphat 0,003600 g, Kieselsäure (Meta-) 0,054149 g, Freie Kohlensäure 1,071280 g (546,6 cem).

Dr. W. Lohmann, Nahrungsmittelchemiker.

Briesnitzer Mineralbrunnen ist von Natur aus von höchster organischer Reinheit, und die sorgfältige Abfüllung unter sachverständiger Leitung mit Apparaten neuester Konstruktion gewährleistet auch für das Verdauungswasser ein gleiches.

Briesnitzer Mineralbrunnen führt von Natur aus aus dem Schoße der Erde so erhebliche Mengen eigener natürlicher Kohlensäure mit sich, daß das Wasser mit dieser allein abgefüllt werden kann.

Briesnitzer ist das einzige Tafelwasser des ganzen Königreichs Sachsen, das nur mit seiner eigenen natürlichen Kohlensäure abgefüllt wird.

Der hervorragende natürliche Radiumgehalt
Der natürliche Reichtum an besten heilkräftigen Stoffen
Die hohe organische Reinheit des Mineralwassers
Der hohe Prozentgehalt eigener natürlicher Kohlensäure

weisen dem „Briesnitzer“ seinen Platz unter den hervorragendsten Mineralbrunnen der Welt an, denen es an Wert und an Wohlgeschmack als mindestens ebenbürtig zu bezeichnen ist.

Briesnitzer ist heute wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften nicht nur in seiner Heimat das begehrteste Tafelgetränk, sondern ist bereits über ganz Deutschland verbreitet, und wird auch nach überseeischen Ländern schon exportiert.

Briesnitzer ist zu haben in allen besseren Restaurants und Handlungen, wo nicht zu haben liefert aber auch die Brunnenleitung zu Dresden-Briesnitz, durch eigene Geopanne, frei Hans.

Man verlange ausdrücklich Briesnitzer Mineralbrunnen.

Fliegerbildung bis einschl. Ablegung der Führerprüfung gemäss Best. der Fédération aéronautique internationale. Passagierflüge, Einfliegen neuer Systeme.

FLIEGER-SCHULE OSWALD KAHN

LEIPZIG-LINDENTHAL

1. Pilotenlehre
2. Flugzeugführerlehre
3. Luftschifflehre
4. Motorfluglehre
5. Ballonlehre
6. Fallschirmlehre

1. Motorflugzeug
2. Motorballon
3. Motorluftschiff
4. Motorluftschiff
5. Motorluftschiff
6. Motorluftschiff

1912

1. Motorflugzeug
2. Motorballon
3. Motorluftschiff
4. Motorluftschiff
5. Motorluftschiff
6. Motorluftschiff

Eis-Schränke

Seit Jahrzehnten Spezialität

Grosse Auswahl

Gebr. Eberstein

Altmarkt 7.

Reisetaschen

Gaud. Reisetaschen
Brief, Markt u. Damen-Taschen aller Art, Vortasche, Sonnentasche, Reise-Nottasche, Zigarren-Etui, Album, Mappe usw. in reichster Auswahl gut und billig.

C. Heinze, nur Breitestrasse 21, (Eckhaus, Eckladen) zunächst der Wallstraße. Lederwaren-Spezialität. Bitte meine Schaufenster zu besichtigen!

Badewanne

aus Stahlblech verzinkt 172cm l., 70cm br. M. 12,50.

Filiale Dresden, Wetlinerstr. 16.

Die grossen Erfolge zeugen von der Leistungsfähigkeit der **Detektive Otto Maucksch** eingetr. Firma

Dresden, Marschallstrasse 5. Teleph. 19259.

In diskreter und einwandfreier Weise erledigen wir **Geheime Auskünfte, Beobachtungen, Ermittlungen bei Alimentations-, Straf- und Zivil-Prozessen, Reisebegleitungen**, bes. in Badeorten etc. etc.

Erstkl. Empfehlungen und Referenzen. Grosse Inanspruchnahme, langjähr. Praxis. Besprechungen kostenfrei.

Roblenauwe Bäder, bestes System. Nicht verwirrteln mit solchen aus Chemikalien. **Bad & W. 1,50.** Gr. Klosterstrasse 2. Fernspr. 5887.

Antike Möbel, Glas, Porzellan, Waffen, Eisen, Stein, Bronze, Gestein, Delgenmälde, Schmuckgegenstände usw. **Wädler, Friesengasse 5.**

Blaubogen- Lichtbäder, kombinierte Lichtbäder, Dresden Lichtbad, Dr. Klosterstrasse 2, Fernspr. 5887.

Ceeerka

Praktischer Rasier-Apparat

aus Stahlblech verzinkt 172cm l., 70cm br. M. 12,50.

1a verzinkt m. 6 Klinge Mk. 8,-
schwer verzinkt m. 12 Klinge Mk. 12,-

C. ROBERT KUNDE Königl. Hoflieferant Messerfabrik **DRESDEN-A. 1.** jetzt alles Carlhaus.

Wichtig erachtet werden. Wenn aber eine andauernde aufreibende Tätigkeit solche nervösen Zustände im Gefolge hat, so greifen die betreffenden Personen zu gewalttätigeren Beruhigungsmitteln, entweder zum Gebrauch reichlicher Mengen alkoholischer Getränke oder, was mindestens ebenso schlimm ist, zum Morphin, das aber auf die sozial höherstehenden Kreise beschränkt bleibt, während den breiteren Schichten des Volkes der Alkohol leichter zugänglich ist und in Form des stärker wirkenden, kräftig schmeckenden und dabei verhältnismäßig billigen Branntweins anderen alkoholischen Getränken gegenüber bevorzugt wird und schließlich oft zur Trunksucht mit allen ihren verderblichen Folgen führt. Dabei darf man aber nicht vergessen, daß das nur einzelne Individuen, selbst wenn ihre Zahl absolut recht groß ist, nicht aber ganze Völker betrifft. Auch die beste Nahrung kann dem Unmäßigen zum Schaden gereichen. Es wird aber niemand behaupten, daß die Enthaltensamkeit vom Weingenuß der geistigen und materiellen Kulturentwicklung der Völker mohammedanischen Glaubens besonders förderlich gewesen ist. Vielleicht wäre Mohammed zu einem Verbot der Vielweiberei gelangt, wenn er guten Wein zu schäpfen gelernt hätte. Die alten Juden waren große Verehrer des Weines und leihen Genuß ohne angelegliche Einschränkung ergehen. Dabei entstanden ihre strengen Sittengesetze. Die Kultur des Altertums und der Renaissance erblüht und erneuert sich inmitten von Lebenslust und Weingenuß. Auch in Mähern tat der Wein der Frömmigkeit keinen Abbruch. Unter allen alkoholischen Getränken wird der Wein aus Trauben am höchsten geschätzt. Bei allen weinbaureibenden Völkern des Altertums galt der Wein als ein direktes Geschenk der Götter und wurde zum Dank dafür dieser als Opfergabe dargebracht. In der christlichen Kirche dient er als Nektar und Abendmahlwein. Es ist daher nicht anzunehmen, daß die Weinproduktion und der Weingenuß jemals aufhören werden. Das gleiche kann von allen übrigen alkoholischen Getränken behauptet werden.

Wir wissen hier alles, Herr General! In der Reichstagskammer vom 17. Mai erzählte Professor van Gaiser ein komisches Erlebnis mit einem Gendarmen in Deutsch-Artcourt, der in ihm, dem deutschen Völkerverweigerer, einen französischen Offizier wittern wollte. Das erinnert einen Leser der „Straßburger Post“ an eine andere Episode vom selben Schauspiel, die ihm vor einer Reihe von Jahren der dortige Grenzpolizeikommissar aus seiner Praxis mitgeteilt hat. Als dieser Beamte einen solchen in Artcourt eingehenden Pariser Schnellzug inspizierte, richtete an ihn ein Reisender der ersten Klasse in tadellosem Deutsch eine Anfrage gleichgültigen Inhalts. Der Kommissar, der den Herrn schon vorher ins Auge gefaßt hatte, gab höflich die gewünschte Auskunft und begleitete sie mit der Anrede „Herr General“. Darauf großes Erschrecken des Anfragers. „Nennen Sie mich denn?“ „Aberdings“, erwiderte der Beamte. „Sie sind Herr General P., chef de la maison militaire des Präsidents der französischen Republik.“ Der General fand kaum Worte. „Das ist ja ungläublich. Seit Jahrzehnten war ich nicht mehr in Deutschland. In Paris weiß kein Mensch von meiner Reise, und hier kennt man mich!“ Der Kommissar lächelte leicht und sagte: „Wir wissen hier alles, Herr General.“ „Vorant der General ihm unangefordert Ziel und Zweck seiner Reise angab und sich erkundigte, wie er sich auf deutschen Boden zu verhalten habe, Selbstverständlich gab der Beamte ihm bereitwillig Bescheid. Was er ihm aber nicht sagte, war, woher er seine Wissenhaft von der Reise des Generals hatte. Das hing nämlich so zusammen. Der General P. stammte aus einer deutschen Familie. Sein Vater war aus dem sächsischen Städtchen B., wo noch heute Glieder derselben Familie wohnen, nach Frankreich ausgewandert. Dasselbe Städtchen war aber auch die Heimat des wackeren Polizeikommissars; dieser kannte natürlich die dortige Familie B. und war auch über die glänzende militärische Karriere ihres französischen Neffen wohl unterrichtet. Als nun der vornehme Herr, in dem er auf den ersten Blick den hohen französischen Offizier erkannt hatte, ihm anredete, fiel ihm dessen große Ähnlichkeit mit der sächsischen Familie B. auf; blitzschnell kombinierte er, daß er wohl den General P., von dem er schon so viel gehört, vor sich haben müsse, und — der Erlauf belohnte seine Mühen. Das Trübsal war, daß der ahnungslose General dem Kommissar mitteilte, er wolle nach B. reisen, um seine dortigen Verwandten zu besuchen.

Bücher-Neuheiten.

× Pierre Wille: Marianne Heberle. Erzählungen. Mit einem Vorwort von Hans Heins Ewerdt. (Georg Müller Verlag.) Marianne Heberle nennt Hans Heins Ewerdt einen Hund des Franzosen Pierre Wille, dem er in einem Vorwort zur deutschen Ausgabe Paradiese leistet. Marianne — das ist Frankreich — kennen wir ja aus genug am heimischen Herde. Heberle aber, in ihren Romanen, ist sie uns noch recht unbekannt. Besonders interessant und aktuell wird der Band dadurch, daß eine ganze Reihe von Büchern in den Romanen spielen, die Marianne gerade gegen Mayoffs dem deutschen Michel abtrat, die also deutsches Heberleerlebnis sind.

× Jolina. Ein großes Evangelium aus fünfzig Tagen. Nach einem französischen Manuskript. (Wien und Leipzig, F. Schönbacher.) In ungewöhnlicher Form sieht hier, in drei Bänden, ein wunderbarer Roman eines hochherzigen, um Volkserziehung bemühten Mannes, eine Reihe von Romanen, jeder autoritativ oder idealistisch gefärbt, eine eindringende Kritik der Staatstheorie an dem Väter vorüber, und eine neue, neue Organisation der Gesellschaft, der Wirklichkeit, der Kolonialverträge, des Weltrechts, verbunden sind.

× Robert Langens Verlag für Literatur und Kunst in München gibt folgende Neuerscheinungen an: Martin Andersen Nexø. Die Ruhe der Kindheit. Novellen. Einige autorisierte Heberle aus dem Dänischen von Hermann Hin. Umschlag- und Einbandzeichnung von Wilhelm Schult. Von einer schweren, harten Arbeit erzählt hier in diesen Novellen, von dem mühseligen Ausleben eines jetzt gezeigten, fruchtbareren Menschenlebens. Es sind charakteristische Bilder vom Bornholmer Strand mit seinen Menschen und ihren Schicksalen. — A. Wradin zu Nevelow. Von Paul an Pedro. Amoreuse. Umschlag- und Einbandzeichnung von Alphonse Woelfle. Es ist ein Buch, das deutlich wie wenig den Stempel persönlicher Eigenart trägt. Ein Roman ist es nicht, es hat überhaupt nichts von Dandluna, sondern brimit in Briefen an einen Freund Schilderungen amourosen Geschäfte mannlicher Art, wie sie der Schreiberin dieser Briefe in einer kurzen Zeitspanne begegnen. — Billy Duerer. Der Herr der Hofkatte und der Kellner. Erzählungen. Umschlagzeichnung von V. Kainer. Diese kleinen Erzählungen sind zum Teil aus Zeitschriften schon bekannt. — Karin Michaelis. Jens Simonsen und andere Erzählungen. Einige autorisierte Heberle aus dem Dänischen von Hermann Hin. Umschlag- und Einbandzeichnung von Alphonse Woelfle. In diesem Romanband gibt sich Karin Michaelis beherrschender als mit ihrem „Gefährlichen Alter“. Sie will mit diesen Erzählungen keine Zeitschriften hervorheben, sondern rein literarischen und künstlerischen Absichten dienen. — Die Abenteuer des Prinzen Genji (Genji Monogatari). Ein altjapanischer Roman der Murasaki Schikibu. Nach dem englischen Text des Sumematu Rendio ins Deutsche übertragen und mit einer Einleitung versehen von Maximilian Müller. Umschlag- und Einbandzeichnung von Franz Ehrlich. Das „Genji Monogatari“ ist eines der berühmtesten altjapanischen Werke. Es entstand zur selben Zeit, da in Deutschland Prosopäa von Gundersheim ihre lateinischen Tamen ins Stile des Terentius schrieb. Es war die Epoche der japanischen Kamishibi-Dichtkunst, in der auch ein allgemeiner, großartiger Aufschwung des Landes eintrat. Japan hat eine Zeit wie diese nie wieder erlebt. Die Dichterin des „Genji Monogatari“ bietet mit ihrem Roman einen Spiegel jener Zeit.

× Die Polizeistrange. Von Amidanwall Franz Lauffer in Dancy. Die Mordmörderin in Dancy, die Kradenforten in Paris und andere veranlassen den Verfasser, eine Reform der Polizei zu fordern. (Verlag der Waisenhausbuchhandlung und Buchdruckerei Hanau.)

× Im Verlag von Gebrüder Paetel (Dr. Georg Paetel), Berlin, erschien ein neuer Roman von Dora Dunder unter dem Titel „Vergeltung“.

Seite 18

Freiburger Nachrichten

Donnerstag, 26. Mai 1912

Nr. 144

Hofmanns Rund- u. Vergnügungsfahrten
unter orts- und sprachkundiger Führung durch Dresden und Umgegend, sowie täglich nach
Bastel (Sächs. Schweiz),
Schandau, Königstein, Schweizermühle, Moritzburg, Meissen.
Näh. siehe Anschlagstafeln, sowie durch Hauptgeschäft: Feldschlösschenstr. 40.
Posthalterei Dresden.
Telephon 435, 5174, 5164.
Man verlange nur Hofmanns Rundfahrtsbillets.




NESTLE
Ilbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Müller & C. W. Thiel
Inh. Rich. Müller, Hofl.,
Prager Strasse 35.
Aparte Neuheiten in Damenblusen.



Meinholds Routenführer
von Dresdens Umgebung, Sächs. Schweiz, Nordböhmen, Erz- und Isergebirge etc.
Ist eine Neuerung auf dem Gebiete der Reisetführung. Das Kartenmaterial ist die Hauptsache, Text Nebenache. In allen Buchhandlungen vorräthig.

Schöne Augen
erhält man nur durch **Divine Rosée Augenbadewasser.** Wunderbar wirkt. Kräftigt und erfrischt die Augen, macht sie anmutig u. ausdrucksvoll. Verjüngt, empföhl. Preis per Fl. 3,50 Mt. durch **Laboratorium Marvel, Leipzig, Thomasing 3a, Fernspr. 10177.**



Der neue Hut



als Plüschhut 7½, 8½, 10, 12 A
als Haarhut 6½, 7½, 9½ A
als Wollhut 3½, 4½, 5½ A
in vielen Farben.

Gute Cylinder 4½, 6½, 9, 12 A
Englische, französische 15, 20 und 24 A

Claque-Hüte 6½, 9 und 12 A
Das Feinste 15 und 21 A



Hüte von Hückel, Habig und Christy.



als Haarhut 6, 6½, 7½, 11 A
als Wollhut 2½, 2, 3, 4, 5 A

Zum Pfau Frauenstrasse 2.
Spezialität: **Billige Hüte** 1½, 2, 2½ A

COGNAC MARTELL **FRANZÖSISCHER COGNAC**
Natürliches Erzeugnis von im Cognac-District geernteten und destillierten Weinen. — Preis M. 7.50 bis M. 30 p. Fl.
Gegründet 1765.

Rucksäcke
erstklassige bayrische Fabrikate mit breitem Rindledertragriemen.
Die Leder-Abjustierung sämtlicher Modelle ist in Sattler-Handnaht ausgeführt. Kein Rucksack hat angelenkete Riemenapparatur, wodurch die Dauerhaftigkeit bedeutend erhöht wird, ausgenommen die Preislagen bis 90 Pf.
Wichtige Neuheit!
Mit der Einrichtung für diebesicheren Verschluß sind die Nummern zu 3,75, 5 u. 6 A versehen.
Für Touristen
Stück 90, 1,25, 1,60, 2,25 A
wasserdicht imprägniert
Stück 2,90, 3,75, 4,50, 6,00, 7,50 A
für Damen u. Kinder
Stück 42, 65, 90 Pf., 1,50 u. 2 A
wasserdicht imprägn., Stück 2,25, 2,90-3,75 A
Transport-Rucksack
Stück 3, 4 u. 7 A
Jagd-Rucksäcke
mit Prima-Gummifutter, St. 4, 6, 7,50, 10 und 12 A
Reisetaschen, pa. Rindleder
mit prima Bügel u. Aachen Verschlus, modebraun, voll ausgearbeitete Fassung, wie Abbildung. Stück 6,50, 7,50, 9,00, 11,00, 12,50, 14,00, 15,50 A
Reisetaschen, braun Schafleder
in ähnlicher Fassung, solche Qualität, Stück 3,50, 4,75, 6,00, 8,50 A
Reisetaschen, braun Skytogen
sehr haltbar, Stück 2,90, 3,25, 3,75, 4,50 u. 5,00 A
Reisetaschen, imprägniert Segeltuch,
Stück 3,50, 4,00, 4,50, 5,00 und 5,50 A
Illustrierte Preislisten
auf Wunsch gratis und franko!
J. Bargou Söhne
Wilsdruffer Str. 54, am Postplatz.
Leo-Yoghurt-Tabletten
bereitet aus dem Ferment der Yoghurtkulturen, das nach Prof. Metschnikoff u. and. Autoren als vorzügliches Darmdesinficiens bei Verdauungsstörungen u. deren Folgeerscheinungen empfohlen wird. Auch zur Selbstbereitung von Yoghurtmilch. Glas M. Anweis. 2 M. Depot und Versand: **Löwen-Apotheke, Dresden, Allmarkt.**

Vorzugs-Preise

Blusen-Volle in reizenden neuen Streifen, sowie aparte Bordüren-Neuheiten in riesiger Auswahl, Meter 1,95, 1,75, 1,45, 1,25.

Blusen-Popeline, neueste u. helle Streifen-Dessins, sowie elegante Bordüren-Neuheiten Meter 2,25, 1,75, 1,45, 95.

Sport-Blusen-Fianelle, ganz vorzügliche solide Qualitäten in riesiger Auswahl Meter 1,85, 1,65, 1,40, 1,15.

Reinwollene Popeline in allen modernen Farben, besonders beliebtes und solides Gewebe, 106/110 cm breit, Meter 2,75, 2,25, 1,60.

Reinwollene Batiste, säpfliche neueste Farben, leichtes, elegantes Gewebe, 106/110 cm breit, Meter 2,80, 2,20, 1,75.

Reinwollene Volle, grösstes Farbensortiment, nur allererste Qualitäten, 110 cm breit, Meter 3,75, 3,00, 1,95.

Reinwollene Fantasie-Volle in eleganten Streifendessins, sowie vornehmste Bordüren-Neuheiten, 110 cm breit, Meter 3,75, 3,25, 2,25, 1,80.

Reinwollene Marquissettes, leichtes, gitterartiges Gewebe, in einfarbig, sowie neueste Streifendessins, Meter 3,00, 2,25.

Halbseiden Eoffenne, hocheleg., seidenglänzendes und weichfließendes Gewebe, in allen modernen Farben, allererste Fabrikate, 110 cm breit, Mtr. 5,75, 4,50, 3,25.

Shantung- und Tussor-Seiden für Kleider, Jacketts und Mäntel, in leichten, dünnen, sowie schweren Qualitäten, 60 bis 130 cm br., Mtr. 6,25, 5,50, 4,50, 3,50, 2,10.

Ganz besondere Gelegenheit!

Bordüren-Blusen-Popeline, ganz hervorragende Qualitäten in allen modernen Farben, Meter nur 95.

Reinwollene Volle, blau-grün Schotten mit Seide, bestes Fabr., 110 cm br., regulärer Preis 3,60, Meter nur 1,00.

für

Wasch- und Woll-

Kleider-Stoffe

Baumwollene Musselino in hübschen neuesten Mustern, mit und ohne Bordüren, Meter 55, 42, 36, 28, 25.

Reinwollene Musselino, prima erstklass. Qualität, allermodernste Streifen-, Tupfen-, Blumen- und Bordüren-Dessins, Meter 1,55, 1,35, 1,16, 95, 85, 75.

Foulardins und Satins, schöne, weiche, seidenglänzende Qualitäten in apartest. Dessins, Mtr. 1,55, 1,35, 1,20, 1,00, 95, 78.

Seiden-Batiste, erstklass. Schweizer Fabr., 110-120 cm breit, weiss, schwarz, hellblau, rosa, nil, Mtr. 1,50, 1,25, 95, 75, 55.

Wasch-Volle, die grosse Mode; erste engl. und Schweizer Fabrikate, 120 cm breit, glatt und gestreift, weiss und in diversen hellen Farben, Meter 1,85, 1,50, 1,15.

Kleider-Leinen, Tussor u. Shantung, weiss und bastfarbig, allererste deutsche, französische und englische Qualitäten, Meter 2,50, 1,85, 1,75, 1,30, 1,20, 95.

Weiss Panama, Rips, Etamine, Diagonal, erstklassige Qualitäten, Meter 1,75, 1,45, 1,25, 1,10, 90, 80.

Gemusterte Kleider-Batiste, Tupfen-, Streifen- und à jour-Muster, deutsche, engl. und Schweizer Qualitäten, 75-80 cm breit, Meter 1,30, 1,00, 85, 72, 68, 52.

Stickerstoffe, die grosse Mode, in 80 cm, 75/80 cm und 120 cm breit, hervorragend schöne Muster-Auswahl, Mtr. 5,50, 4,25, 3,25, 2,75, 1,80, 1,20, 1,05.

Perkal und Zephir im, sehr schöne Qual., in einfarbig und Streifen, 75/80 cm br., Meter 80, 68, 62, 58, 50, 45, 38.

Zephir, erste englische und österreichische Fabrikate, allerneueste Dessins, Meter 2,25, 1,80, 1,50, 1,30, 1,10, 85.

Kanben-Satins u. Kadettstoffe, in einfarbig, sowie Streifen-Muster, prima waschechte Qual., Mtr. 1,10, 1,05, 95, 68.

Baumwollene Lawn-Tennis-Stoffe, weiss u. dunkelgründig, 75 cm breit, Meter 90, 85, 75, 55, 48.

Kleid-Blaudruck, pa. Madapol-Qual., in hübsch. waschecht. Must., Mtr. 68.

Nr. 144
Sächsischer Nachrichten
Contin. 26. Mai 1912
Seite 19

Dresden

ALSBERG

Dresden

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

spart Arbeit, Zeit, Geld.

Paket 15 Pfennig



Arm- und Bruststärker ·
Heilgymnastisch-Apparate
Hanteln · Keulen
Ringschweben
Ruder-Apparate
Zimmer-Turngeräte
Fußbälle · Turnstäbe
Knoke & Dressler
Dresden · Altstadt
König Johann-Strasse
Ecke Pirnaischer Platz



Das radfahrende Publikum

made ich darauf aufmerksam, daß gebirgige Räder erstklassigen Fabrikates heute nicht viel mehr kosten als besonders billig angebotene Räder anderer Marken, welche im Gebrauch durch sich bald nötig machende Reparaturen oft recht teuer werden u. noch dazu Leben u. Gesundheit gefährden. Die fahrenden deutschen Radisten

Wanderer

und Brennabor

bleiben fortgesetzt bemüht, den guten Ruf ihrer Räder durch sorgfältigste Herstellung jedes Einzelteiles mehr und mehr zu bereichern. In diesen Rädern wird jeder Fahrer mit Freude erleben.

Ich erleichtere den Kauf durch hilfsreiche Zahlungsbedingungen und lade zum Besuch meines über 1000 Räder umfassenden Lagers höflichst ein.

Günstige Niederlage

für Brennabor in Dresden u. Umg., für Wanderer in Dresden-Stadt.

Paul Schmelzer,
Ziegelstraße 19.

Fahrunterricht frei durch
geprüften Lehrer!



Dresdner Maschinenfabrik

und Schiffswerft Uebigau

Aktiengesellschaft
Dresden-Uebigau.

Heissdampf-Maschinen

für alle Betriebe in jeder Grösse und Bauart.

Umbau unwirtschaftlich arbeitender Anlagen für Heissdampfbetriebe

Schönheit

schon und sicher
GUT u. SAUBER
echt
Cosmos
Seife
Placate an den Verkaufsstellen

Leib-Binden

Monatsgürtel,
Damen-Binden, Dtzd. 50 Pf.
R. Freisleben,
Postplatz.

Sonder-Angebot



Folgende, außerordentlich günstig erworbene Posten, gelangen von Montag an zum Verkauf. Die Preise sind äußerst vorteilhaft gestellt. Es bietet sich hierdurch ganz besondere Gelegenheit, neue Frühjahrs- und Sommer-Konfektion preiswert einzukaufen

PALETOTS PALETOTS

Paletot

aus schwarzem Corkscrew, Clothfutter, geschweifter Rücken, Revers mit Seide u. bestickt, 60 cm lang, reg. Preis M 12.50 **jetzt 8.75**

Paletot

aus schwarz. Tuch, Clothfutter, Rücken geschweift, mit Knopfgarnitur und Seidenblende, 100 cm lang, reg. Preis M 21.— **jetzt 10.50**

Paletot

aus schwarz. Tuch, Clothfutter, geschweift. Rücken, Revers mit Seidenspiegel, Knopfgarnitur, 115 cm lg., reg. Preis M 23.— **jetzt 13.50**

Paletot

a. schwarz. Corkscrew, a. Cloth gefüttert, geschweifter Rücken, mit breit. Krag. od. Reversfass., 120 cm lg., reg. Preis M 24.— **jetzt 15.00**

Paletot

a. schwarz. Tuch, halb a. Futter, losefallender Rücken, schwarz. Spitzenkragen mit Rüsche, 140 cm lang, reg. Preis M 27.— **jetzt 20.00**

Paletot

aus schwarzem Corkscrew, geschweifter Rücken, mit breitem Seidenkragen und gestickter Stoffkante, reg. Preis M 32.— **jetzt 22.00**

Paletot

aus meliertem, gestreiften Stoff, in verschiedenen Farben, Revers mit Tuch belegt, Rücken geschweift, 110 cm lang **jetzt 6.75**

Paletot

aus hellgrau meliertem Stoff, mit farbiger Garnitur, langem modernen Schalkragen, 125 cm lang . . . reg. Preis M 18.— **jetzt 10.50**

Paletot

aus gutem meliertem Stoff, diversen Farben, in verschiedenen Fassons u. Ausführungen, 120-125 cm lg., reg. Preis M 22.— **jetzt 12.50**

Paletot

aus reinwoll. blauen Cheviot, modern. Spatenrevers mit farb. Garnitur, Rücken geschweift, 125 cm lang, reg. Preis M 23.— **jetzt 13.50**

Paletot

aus reinwoll. blauen Cheviot, langem modernen Schalkragen, farbig. Paspel mit Stepperet, 125 cm lg., reg. Preis M 24.— **jetzt 15.50**

Paletot

aus dunkelblauem Cheviot, geradefallende Form, elegant garniert, breiter Kragen, 130 cm lang, reg. Preis M 28.— **jetzt 20.00**

MÄNTEL

Staub-Mantel

aus Popelin, in verschiedenen Pastellfarben, geschweifte Fasson, mit Knopfgarnitur, 130 cm lang, reg. Preis M 25.— **jetzt 12.50**

Staub-Mantel

aus Gambia, in praktischen Farben, geschweifte Fasson, verschiedene Ausführungen, 120 bis 125 cm lg., reg. Preis M 22.— **jetzt 13.50**

Staub-Mantel

aus hellmoderfarbigem Popelin, losefallende Form, mit schalartiger Spitzengarnitur, 140 cm lang . . . **jetzt 17.50**

Loden-Mantel

aus imprägnierten Lodenstoff, in grau und sportfarbig, Rücken lose mit Gürtel, hochgeschlossen, 140 cm lang . . . **jetzt 16.50**

Gummi-Mantel

englisches Fabrikat, in blau und sportfarbig, verschiedene Fassons, 135 cm lang . . . **jetzt 16.50**

Kimono

aus Cheviot, in braun oder blau, mit Seide und Knöpfchen garniert, bequeme, lose Form, 100 cm lang . . . **jetzt 12.50**

MÄNTEL

Seiden-Mantel

aus schwarzem Taffet, mit breitem, farbigen Seidenkragen, schwarzer Seidenblende, 130 cm lang . . . **jetzt 16.50**

Seiden-Mantel

aus farbiger Taffet-Seide, in verschiedenen Farben und Ausführungen, 120 bis 140 cm lang. . . reg. Preis bis M 42.— **jetzt 21.00**

Seiden-Mantel

aus schwarzem Taffet, mit cremefarbigem Spitzenkragen, breiter Revers, 135 cm lang . . . **jetzt 22.00**

Seiden-Mantel

aus schwarzem Taffet, losefallende Form, gestickter Tüllkragen mit Rüsche, 135 cm lang. . . **jetzt 26.00**

Seiden-Mantel

aus reinseidenem Taffet oder Liberty, in verschied. Changeant-Farben, diverse Ausführungen, 135 cm lg., reg. Preis bis M 46.— **jetzt 26.00**

Seiden-Mantel

aus schwarzem Taffet, mit großem, edigen Kragen und breitem Spitzen-centre-deux, 135 cm lang . . . **jetzt 30.00**

Backfisch-

Jackets aus modfarb. Popeline, smicke, halb-lange Fassons **jetzt 16.50**

Backfisch-

Paletots, engl. meliert. Stoffen, lg. Fass. **jetzt 18.50 15.50 11.50**

BACKFISCH-GARDEROBE

nur moderne Fassons

Backfisch-Kostüme

jetzt 36.00 29.00 24.00

Backfisch-Kostüme

leinenartige Washstoffe **jetzt 21.00**

besonders gute Stoffe

in weiß oder mode

Backfisch-

Röcke, vorzügliche, engl. melierte Stoffe, sehr gute Schnitte **jetzt 9.75**

Backfisch-

Röcke, reinwoll., blaue Cheviot-stoffe, modern. Fassons . . . **jetzt 12.50**

DRESDEN-A

ALTMARKT 12

RENNER

Sonderangebot



Folgende, außerordentlich günstig erworbene Posten, gelangen von Montag an zum Verkauf. Die Preise sind äußerst vorteilhaft gestellt. Es bietet sich hierdurch ganz besondere Gelegenheit, neue Frühjahrs- und Sommer-Konfektion preiswert einzukaufen

KOSTÜME

- Jackett-Kostüm**
aus gestreiften sowie genoppten Stoffen englischer Art, Jackett auf Halbseide gefüttert. reg. Preis M 40.— **jetzt 18.50**
- Jackett-Kostüm**
aus melierten Stoffen, im engl. Geschmack, nur beste Verarbeitung, m. hellen Aufschlägen garn., reg. Preis bis M 50.— **jetzt 22.00**
- Jackett-Kostüm**
nur für stärkere Damen, besonders zu empfehlen, aus blauem Cheviot, auf Halbseide gefüttert, reg. Preis M 45.— **jetzt 25.00**
- Jackett-Kostüm**
aus gestreiften Fresko-Stoffen, sehr jugendliche Fassons, modernster Rockschnitt, Miederrock . . . reg. Preis M 55.— **jetzt 28.00**
- Jackett-Kostüm**
aus einfarbigen sowie gestreiften Oeaser Stoffen, letzte Neuheiten der Saison, Jackett auf Seidenserge, reg. Preis M 60.— **jetzt 35.00**
- Jackett-Kostüm**
aus blauem Kammgarn-Cheviot, mit Tressen garniert, gute Schnitte und Verarbeitung reg. Preis M 62.— **jetzt 40.00**

KLEIDER

- Kleider**
a. reinwoll. hellen u. dunklen Musseline, mod. Fass., m. Seidenpaspel, Spachtelkragen u. Rüschengarnit., ganz bes. preiswert **jetzt 18.00**
- Kleider**
aus Taffet, mit absteheendem Kragen u. Knopf-Verzierung u. aus Wolimusseline m. Plisseerock, mod. jugendl. Verarbeitung **jetzt 29.00**
- Kleider**
aus Voile, mit Spitzen u. gleichfarbiger Stickerei verziert u. aus Foulardseide m. Spitzenkragen, Samtband u. Rüschengarn. **jetzt 38.00**
- Kleider**
aus schwarz-weiß gestr. Taffet u. aus marineblau-weiß gestr. weicher Seide, halstfrei, Rock mit Rüsche, großer Spitzenkragen **jetzt 48.00**
- Kleider**
aus Voile mit Fidu u. aus Taffet, in aparten Farben u. Fassons, für Straße und Gesellschaft passend, vornehme Ausführung **jetzt 68.00**
- Kleider**
hohlegant, aus Marquilette u. Voile, mit unterlegten Spitzen u. Stickerei verziert, auch aus Taffet-Glacé, letzte Neuheit **jetzt 88.00**

RÖCKE

- Röcke**
Röcke in blauem Cheviot, nette jugendliche Fasson, mit Knöpfen verziert, moderne Schnitte, verschiedene Größen . **jetzt 4.75**
- Röcke**
Röcke in blauem, gestreiften Alpaka, Faltenstück mit Knöpfen verziert, moderne Fasson regulärer Preis M 9.— **jetzt 6.50**
- Röcke**
Wash-Röcke in imitiertem, weißen Leinen, breiter Stickerteil, mod. Fass., m. Knöpfen verziert, regulärer Preis M 8.50 **jetzt 6.50**
- Röcke**
Sport-Röcke in Stoffen englischer Art, glatt gesteppt und mit Knöpfen und Borten, regulärer Preis M 7.— bis 10.— **jetzt 5.50**
- Röcke**
Farbige Röcke in Stoffen englischer Art, in hellen u. dunklen Farben, Knopfgarnitur . . regulärer Preis M 12.— bis 18.— **jetzt 8.50**
- Röcke**
Farbige Röcke in Stoffen englischer Art, beste Stoffe und gut. Schnitte, hell u. dunkel, regulärer Preis M 18.— bis 25.— **jetzt 12.50**

BLUSEN

- Blusen**
Hemdblusen aus gestreiftem Zephir, Vorderteil und Manschetten zum Durchknöpfen. reg. Preis M 2.50 **jetzt 1.80**
- Blusen**
Weiße Batistblusen, im Vorderteil breiter Stickerei-Einsatz und m. Spitzen-Einsätzen garniert, Armel eingenäht, reg. Preis M 2.75 **jetzt 2.00**
- Blusen**
Gestreifte, baumwoll. Musselinblusen, halstfrei, Umlegekrag, von Tüll u. Spitze, m. farbiger Seidenschnur u. Paspel, reg. Preis M 3.50 **jetzt 2.75**
- Blusen**
Robespierre-Blusen aus weißem Batist, Jabot, Armelgarnitur und Umlegekragen, farbig gerandet u. farb. Knöpfe, reg. Preis M 4.50 **jetzt 3.75**
- Blusen**
Weiße Batistblusen, mit breiten Stickerei- u. Spitzen-Einsätzen im Vorderteil und über die Armel gehend garniert, reg. Preis 4.50 **jetzt 3.75**
- Blusen**
Weiße Batistblusen mit guter Schweizer-Stickerei, elegant verarbeitet, Armel mit Hohlraum eingenäht . . . reg. Preis M 5.75 **jetzt 5.00**

Mädchen-

Jacketts aus bastfarbigem Leinen, mit rotem Satin garniert, für 1 bis 4 Jahr **jetzt 8.00 bis 10.00**

Mädchen-

Jacketts a. bastfarbigem Leinen, hübsche kleidsame Fassons, für 4 bis 14 Jahr **jetzt 9.50 bis 14.50**

KINDER-GARDEROBE

Mädchen-Kleider aus leinenfarbigem Washstoff, modern. halstfreie Fassons, für 1 bis 5 Jahr **jetzt 2.80 bis 4.75**

Mädchen-Kleider m. Bordüre garniert, für 4 bis 14 Jahr **jetzt 4.50 bis 9.00**

Knaben-

Blusen aus gestreiftem Kretonne, mit Matrosenkragen, für 4 bis 10 Jahr **jetzt 1.30 bis 1.90**

Knaben-

Anzüge aus gestreiftem Washstoff, mit blauen Satinstreifen besetzt, f. 3 bis 9 Jahr **jetzt 2.60 bis 5.00**

DRESDEN-A

ALTMARKT 12

RENNER

Dreßler Prager Str. 12

40 000 m Waschstoffe

2 1/2 m Bluse 95 Pf.

4000 m Seidentaffet

ganz solid, Wert bis 4.—, jetzt 1.45 M.

Posten weiße Batist-Blusen

in reiz. Ausführungen, anfangend 1.90 M.

Gewaltiger Posten Strümpfe

30 Farben Flor-Musseline 75 Pf.

Posten Sommer-Handschuhe

enorm billig 55 — 65 — 75 — 95 Pf.

Dreßler Prager Str. 12

Nr. 144 „Erebnier Nachrichten“ Sonntag, 26. Mai 1912 Seite 22



Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17 (nächt Prager Straße)

Haupt-Niederlage der Brennabor-Werke Gebr. Reichstein.
Grösste u. berühmteste Kinderwagen- u. Fahrzeugfabrik Deutschlands.
Circa 3000 Arbeiter, 6 Dampfmaschinen, 100 Elektromotoren und zirka 1400 Hilfsmaschinen.

Permanent grösste Auswahl:

Kinderwagen	12,50 bis 80,00
Promenadenwagen	14,00 - 60,00
Kindersportwagen	4,50 - 30,00
Klappsportwagen	8,00 - 36,00
Kinderstühle mit Tisch	3,75 - 22,00
Kinderkörbe mit Gestell	7,00 - 29,00
Kinderbettstellen	6,50 - 35,00



1 Jahr Garantie für Kinderwagen-Gummi.
Neu! Brennabor-Hammock-Kinderwagen mit abnehmbarem Korb oder Kasten.

Reparaturen aller Art.

Regenschirme
für Damen u. Herren
Stockschirme
Farb. Dam.-Regenschirme
Kinder-Regenschirme
Spazierstöcke
Hermann Teichert
nur Dresden-Alstadt
15 Wildstruffer Straße 13
Reparaturen u. Bezüge.

Damen-Bart
Warzen Leberflecke
u. and. Schönheitsfehler
werden durch
immer durch
Elektrizität
sogar schmerzlos
entfernt.
Zont Erhardt
Spezialist für
Reinigung
Freiberg, P. i. L.
Ergänzungs- u. 2-7.

fl. weiße und rote Tischweine
in der Preisliste von Mark 90 bis 65 per Hektoliter offeriert in Gebinden von 50 Liter an
E. Boeckel, Weingutbes.,
Mittelbergheim b. Bors. i. G.
Alten. Bezugsquelle, gegr. 1853.
Erste Lieferung geo. Nachnahme.

Elegante Formen. Preiswert.

Panamas
direkter Import
Herrenhüte.
Knabenhüte.
eigene Fabrik

n. Hensel

Kgl. Hoflieferant.
51 Zinzendorfstrasse 51.
Strohhut und Filzhutfabrik.

J. Bargou Söhne

Wildstruffer Straße 54,
am Postplatz.

Grosse Reise-Koffer

prima Pappelholz, Kiefernlederbesatz,
mit herumgehenden Bügeln, wasserdichter
Heberzug mit 1 resp. 2 Einsätzen,
80 90 100 cm

hohe Form 38 45 50 A
niedrige Form, Bügel auf Rante, 32 36 40 .

Schiffs-Koffer

mit herumgehenden Bügeln,
70 80 90 100 cm
25 28 32 38 A

Koffer „Reiseonkel“

aus echten Vulkanfibre-Platten, haltbarer
als Holzplatten,
enorm leicht und haltbar,
Größe 80x47 und 92 cm, Stüd 50 A

Russische Hutschachteln

Stach fourniert, wasserfest, hohe Form,
Stüd 6,50, 9, 10,50 A,
besgl. Holzournier mit Metall-einfassung
4,50, 5,50, 6,50, 7,50 A

Hutschachteln aus Leder- pappe

mit breitem Lederriemen,
Stüd 90 A, 1,50, 2, 2,50, 2,90 A

Coupé-Handkoffer

aus Vulkanfibre-Platten, sehr widerstands-
fähig und leicht,
60 cm Stüd 10,50 und 13,50 A,
70 cm Stüd 15,50 A,
mit 2 Bügeln und Einschlag zc. 30 A

Coupé-Handkoffer

in Prima Kunstleder,
60, 65, 70 cm
I. Qualität Stüd 7,50 8 8,50 A
II. Qualität Stüd 6,00 6,50 7 A

Reise-Kartons mit Leder- riemen

Stüd 1,10, 1,50, 2, 2,25 und 2,90 A

Japan. Coupékörbe

mit Va. Rindleder-Riemen und Gassen
Stüd 4,75, 6, 7,50 und 8,75 A

Reisekörbe, Pa. gewürfelt Geflecht,

für Coupé: Stüd 4,75, 6,75, 8,50 A,
große Form: Stüd 9, 10,50, 12,50 u. 14 A

Illustrierte Preislisten
auf Wunsch gratis und franco.

Hochsommer-Stoffe

Proben werden bereitwilligst verabfolgt.

Waschstoffe

Wollmusseline, Zephir, Foulardine, Voile, Waschmusseline, Leinen etc. in neuesten Mustern. Spezial-Sortimente in weissen Stickerei-Stoffen.

Halbfertige Kleider

Batist, Voile etc. mit reicher Stickerei-Garnitur, sowie mit Spitzen-Einsätzen. Halbfertige bestickte Blusen.

Neueste Besätze
Spitzen u. Bänder



Klare Stoffe

Weichliessende Gewebe in Wolle und Halbseide: Voile, Eolienne etc., einfarbig, gestreift, sowie mit Bordüre. Spezial-Sortimente schwarz und weiss.

Seidenstoffe

für elegante Sommer-Kleider, als: Foulard, Taffet, Glacé, Shantung etc. Spezial-Sortimente für Blusen.

Spitzen-Kragen
Handschuhe, Gürtel.

Massanfertigung von Kleidern und Kostümen im eigenen Atelier.

Robert Bernhardt

Postplatz.

Ausnahme-Angebot

Germania-Linoleum

höchste Auszeichnungen d. größten Ausstellungen

Linoleum-Inlaid

durchgemustert, 200 cm breit, ausrangiert oder fehlerhafte Muster
regulärer Preis 12,— 9,— 7,50 A
jetzt Meter 9,— 6,75 5,75 A

Linoleum-Teppiche

bedruckt, ausrangiert, fehlerfrei
150 x 200 groß 180 x 250 groß 200 x 300 groß
nur 8,— A 12,— A 16,— A

Linoleum-Teppiche

durchgemustert, mit kleinen Fehlern
200 x 250 groß 200 x 300 groß
statt 29,50 A nur 22,— A statt 35,— A nur 27,— A

Linoleum — bedruckt

ältere Muster, 200 breit, jetzt Meter 3,— A

Linoleum-Läufer

bedruckt 67	90	110	133 breit
sehr billig 1,15 1,50 1,90 2,50 A per Mtr.			
Inlaid (durchgehend) 67	90	100 breit	
statt 2,70 3,60 4,— A			
nur 2,35 3,10 3,50 A p. Mtr.			

Bräuniger & Nagel

Marienstr. 7 (Portikus) — Tel. 640
Tapeten-u. Linoleum-Spezialhaus.

Besten preiswerten
TEE
kaufen Feinschmecker
bei
J. OLIVIER
Pragerstr. 5.

Pianos

erstklassiges eigenes Fabrikat, grosse Tonfülle, seit ca. 40 Jahr. bewährt, mehr, reelle Garant. empfiehlt zu mässigen Preisen

Johann Kuhse, Pianoforte-Fabrik
G. m. b. H.
Dresden-A. 18, Schandauer Strasse 31.
Verkauf gegen bar od. Raten.
Tausch — Miete.

Unsere Broschüre: „Was Klavierkäufer wissen sollten“ kostenfrei.

Linoleum - Ausverkauf

wegen Auflösung des Geschäfts,
ca. 3000 m Inlaid, 2 m Br. 1 6,50, II 5,50, III 4,75 A, ca. 1500 m Inlaid 1 5,25, II 4,—, III 3,50 A, ca. 500 m Truf 2,70—2,90 A, ca. 1000 m Wollet u. Granit 3,80—5,50 A, ca. 7000 m Läufer, Tr., Gr., Inlaid I. a. Br. v. 1 A an, ca. 300 m Helfer bill. v. 1 bis 10 m, ca. 100 Vorlagen von 50 A bis 1 A, ca. 300 Stück Teppiche, Tr. u. Inlaid v. 3,50 bis 29 A Bankstr. 9.

Patente
Gehr.-Maß. Waren, aller Länder
Erfolge

auch in schwierigen Fällen nach gewissenhaftem Ausföhrung Garantie, Tel. 4618 Dresden-A. Waisenhausstr. 32
Patentbüro Hülsmann

Hugo Pötschke, Wiedanifer, Neue Gasse 26, empf. Glöden, Elemente, Drücker, Draht, Tisch-, Lampen, Affenmälaren und Zubehör zu billigsten Preisen.

Aktien Hille

Gesellschaft Dresdner Gasmotoren-Fabrik vormals Moritz
Leuchtgas-, Benzin-, Ergin-, Spiritus-, Petroleum-, Benzol-Sauggas-Motore
Dresden-A. 7
22 Chemnitz Str. 22
Strassenbahnlinie No. 15 Postplatz-Plauen. Gelbe Wagen.

Hausfrauen! Was ist Rabatt?

Rabatt ist kein Geschenk, sondern Anerkennung für bare Zahlung.
Warum kann der reelle Geschäftsmann als Mitglied der Rabattgenossenschaft Sparmarken abgeben, ohne seine Preise zu erhöhen?
1) Weil er bar verkauft und deshalb auch Ware bar billiger einkaufen kann.
2) Weil er beim Barverkauf keine Verluste erleidet.
3) Weil er Kosten erspart, die durch Buchungen, Rechnungsposteo und Mahnbriefe entstehen. Weil er viel weniger Aufwände für Klamme hat, denn keine Kundschaft ist wegen der ihr gewährten Vorteile eine treue, beständige!
Warum ist die Kundschaft absolut sicher, auch den zu beanspruchenden Rabatt ausgezahlt zu erhalten? Weil der Rabatt bei Sparkasse und Bank hinterlegt ist und jederzeit zur Verfügung der Inhaber vollwertiger Sparbücher steht.

5% Rabatt bei Anzahlung
Ausgabestelle der Sparmarken der Rabattgenossenschaft und Schutzverband für Handel u. Gewerbe in Dresden.
Rabatt-Sparmarken werden von den durch nebenstehendes Schild gekennzeichneten Geschäften bei Barkäufen verabfolgt.

Immer dreist und gottesfürchtig!

Das rät ein altpreussisches Sprichwort allen denen, die es im Leben zu etwas bringen wollen. Nicht etwa die weniger Befähigten, sondern gerade die begabten Menschen sind in der Regel den verschiedenen Formen der Schüchternheit, Verlegenheit, Angst, Belangenheit, Verwirrung und anderen Narkosezuständen in einer Weise ausgezehrt, die sie daran hindert, die Vorteile im Leben (auch in der Liebe) im günstigsten Moment zu erfassen und auszunützen. Bei den davon betroffenen Leuten stellen sich diese Zustände aber auch gewöhnlich dann ein, wenn der ersuchte Augenblick zu entschlossenem Handeln gerade da ist. Solche Menschen verpassen sehr viel in ihrem Leben, und jeder wird daher froh sein, zu erfahren, daß alle obengenannten Narkosezustände schnell beseitigt werden können durch die neue, epochemachende Methode „Keine Schüchternheit mehr“ von Dr. Mansfeld für jedermann leicht verständlich beschrieben ist. Das Werk ist zur Selbstbehandlung bestimmt und wird diesen Zweck vollumfänglich erfüllen. Aus dem sehr reichen Inhalt geben wir wegen Platzmangel nur einige kurze Ausbeutungen: Die Ursachen der Schüchternheit — Die Schüchternheit im jugendlichen Alter bedingt Geldmangel — Die Prüfungssucht und Verwundenes — Die Phantasie — Willensschwäche — Geheimnisse — Körperliche Fehler als Ursache der Schüchternheit — Die Angst vor einer Blamage — Ertröngungstucht — Redefieber — Die Angst vor Höherstehenden — u. u. — Preis dieses einzig-darstellenden Wertes nur M. 2,—, nebst 25 Bq. für Porto; Nachnahmen 20 Bq. extra. Zu beziehen nur von Fritz Casper & Co. in Leipzig 38, Caefferstr. 10b. Bei Nichterfolg Geld retour!

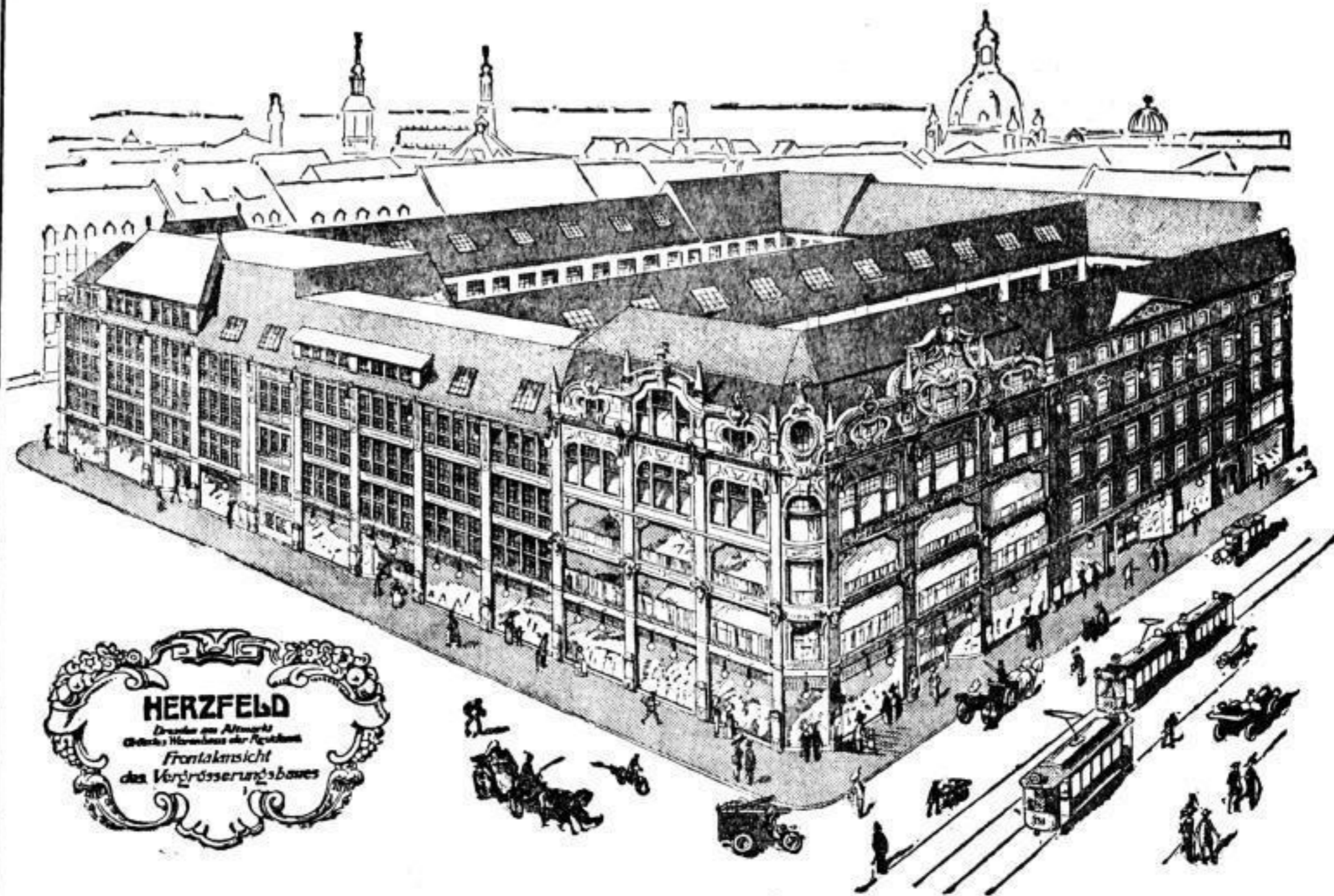
Schnurrbart! Streng reell!
Sarsatin unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarstem Erfolge. Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich rasch üppiges Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Bartfasern nachgewiesen ist.
Wichtigste degenerative Wirkung.
Prämiert: Goldene Medaille Marjeffe, Großer Ehrenpreis Rom, Paris: Gährte 1 2. Pr., Gährte II 3. Pr., Gährte III 4. Pr.
Sarsatin ist einzig und allein richtig dabeihend von Sachverständigen, nämlich approbierter Chemiker, Versteher u. u., geprüft, warne bei bald vorwerflichen, mißunter sehr billigen Preis, da sie mit großem Gewinn anzuwenden werden.
Nehmen ed. Paul Schwarzlose, Dresden, Schloßstr. 13. Apotheke zum Storeh, Dresden, Bismarck Strasse.
Herr Thies in G. schreibt: Da mein Freund durch Ihre Sarsatin in 3 Wochen einen stotten Schnurrbart bekommen hat, so ersuche um Zusendung einer Dose Stärke II zu 3 A p. Nachnahme.

Magerkeit
Schwindet durch Gaule's Nährpulver „Thiloffia“, Vorkaufsprüfung Berlin 1904. In 6 Wochen 24 Pfund, ärztl. kontrollierte Zunahme, Gar. unshäb. Viele Anec. Marzen 2. Pr., 3 Marzen (vanko 6. Pr. H. H. Kautz, Berlin-Waldmannslust. Depot in Dresden: Ammen-Apotheke, Güterbahnhofstr. 20.

Weltol, bestes Ledererhaltungsmittel der Gegenwart.
Seit 12 Jahren auf dem Kontinent bei Gegenindustrie und Behörden eingeführt, macht alle Lederarten dauernd geschmeidig und wasserdicht.
Unentbehrlich für Jagd, Fischerei und Schneepart. Rühlich in erstklassigen Sport-, Jagd- und Schuhgeschäften.
Generalvertrieb für Sachsen: E. Münch, Dresden 4, Hofenstr. 90. Telephon 19506. Wiederverkäufer gegen hohen Rabatt gesucht.

HERZFELD-DRESDEN

Am Altmarkt :: Schössergasse :: Frauenstrasse :: Galeriestrasse



:: :: Grösstes Warenhaus der Residenz :: ::
Sehenswürdigkeit für die in Dresden weilenden Fremden

• Gegründet 1880 •

Leihbibliothek

Riesen-Auswahl älterer und neuerer Literatur. Originalbände. Leihgebühr Monat 1,00. Katalog 0,30.

Verkehrsabteilung

Ständige Ausstellung des Verbandes Deutscher Ostseebäder. Prospekte und Auskünfte gratis.

Erfrischungsraum

mit Aussicht nach dem Altmarkt. Wöchentlich Konzerte einer erstklassigen Künstler-Kapelle.

Theater-Abteilung

Billet-Verkauf für die Grosse Kunst-Ausstellung 1912 und für die Konzerte im Königlichen Belvedere.

FERNSPRECHER
Dresden 1797 u. 2501

Lebensmittel-Abteilung

mit grossem Weinlager. — Täglich:
Frischer Spargel, Obst und Südfrüchte

FERNSPRECHER
Dresden 1797 u. 2501

Versand der bei uns gekauften Waren erfolgt durch Schnellverkehr vermittels eigener Automobile. Schriftliche Bestellungen werden postwendend erledigt.



Lesebedingungen
werden kostenlos
abgegeben.

Neu eröffnet

Leihbibliothek

Neu eröffnet

Ca. 10000 Bände ausgesucht guter Bücher der älteren und auch modernen Unterhaltungs-Literatur, Reisebeschreibungen, populärwissenschaftliche Werke, Jugendschriften etc. und englische und französische Romane und Novellen.

Eine Quelle des Wissens. — Eine Zierde für den Büchertisch.

Sämtliche Bände sind im Originalband des Verlegers gebunden, in neuen Exemplaren vorhanden.

Günstigste Lesebedingungen.

Abonnement monatlich 1,00 Mark, jährlich 5,00 Mark. Umtausch der Bücher kann täglich erfolgen. Lesekarten mit 10 Nummern 1,25 Mark, für jedes Buch und jede Woche wird eine Nummer berechnet. Gültigkeit vom Tage der Ausstellung an ein Jahr.



ROTHER & KUNTZE

5500 m Ausstellungsfläche
LEIPZIG

Kunstmöbelfabrik
CHEMNITZ

Gegründet 1886
ZEULENRODA



Höchste Auszeichnungen auf allen beschickten Ausstellungen.

Eigene Kunstmöbelfabrik.

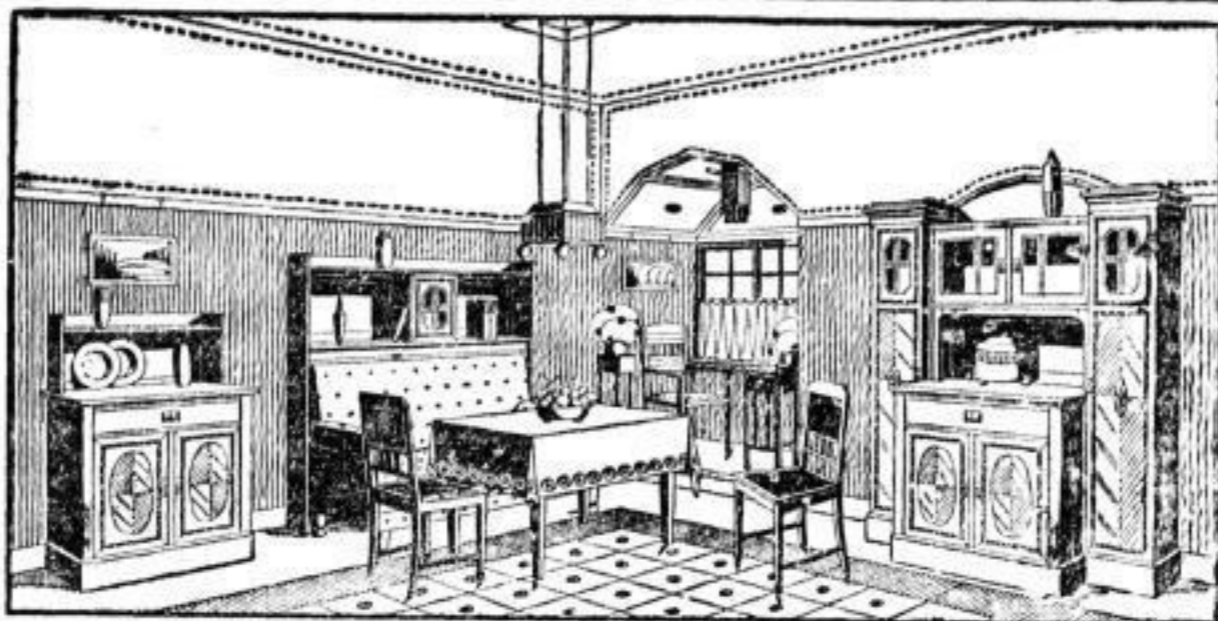
Bureau für Innenarchitektur.

Spezial-Abteilung für Innen-Dekoration.

160 Musterzimmer.

Prima Referenzen.

Unser 172 Seiten umfassender Jubiläums-Katalog steht Interessenten gern zur Verfügung.



Obiges Beispiel zeigt, dass wir auch in mittleren Preislagen besonders leistungsfähig sind; dabei ist Wert auf künstlerische Durchführung des Ganzen gelegt.

Spelz- und Wohnzimmer

Modell 190

Eiche dunkelbraun geräuchert, auch innen Eiche. Solideste Tischlerarbeit. — Langjährige Garantie.

- 1 Büffel, dreiteil., mit seitlichen Schränken, Krist.-Fac.-Verzierung 295,—
 - 1 Kredenzschrank 130,—
 - 1 Ausziehtisch m. 2 Zügen 62,—
 - 5 Stühle mit echt. Rindleder 84,—
 - 1 Umbau mit Schrank 88,—
 - 1 Sofa m. mod. Moquettebezug 110,—
- A 775,—

An Stelle des Umbaus mit Sofa liefern wir auch ein bequemes Ecksofa zu gleichem Preis.

Offene Stellen.

Ein zuverlässiger Markthelfer

für Destillation gesucht, bevorzugt aus der Brauerei.
Emil Gennersdorf, Radeberg.

Waffelbäcker,

welche am Dampföfen arbeiten können, stellt sofort ein

Erste Vogtl. Waffelfabrik Ernst Weck,

Plauen i. V., Tiergarten.

Tüchtiger, umsichtiger Maurerpolier,

welcher nachweisl. größere Bauten ausgeführt hat, für großes Objekt sofort nach Pirna gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. u. bisheriger Beschäftig. erb. unt. O. E. 701 an „Invalidentauf“ Dresden.

Erfahrener Chauffeur

gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten unter 086 postlag. Radebeul. n

Kutscher,

nüchtern u. zuverlässig, f. Viehtransport u. schweres Fuhrwerk gesucht Leidniger Str. 36.

Kranführer

für Dampfkan in einen Granitsteinbruch sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschrift unter S. 900 an Haasenstein & Vogler, Weihen, erbeten.

U K

Zigarettenmaschine.

Fachkundiger Maschinist

ins Rheinland für dauernde Stellung sofort gesucht. Off. u. C. 4827 an die Exp. d. Bl.

Tücht. erf. Technit., m. m. all. vorf. Verb. d. Bär. u. d. Bauit. vert. ist, durchaus selbständ. arbeit., sof. gef. Gehalt. muß in d. Lage sein, ein Büro zu leiten. In Station, Entw. Detail, stat. Berechn., Kostenansch., Buchf. u. verfiert. Off. mit Gehaltsford., Zeugnisabschr., u. d. auch Skizzen an Architekturbüro Frh. Zacharias, Reichenbach, B.

Hausmannsleute

für größeres Miethaus im bann. Viertel gesucht. Adressenangabe u. J. V. 750 a. d. Exp. d. Bl.

Zigarettenfabrik

(G. m. b. H.) sucht wegen Erweiterung und m. Ausscheidens des kranken Geschäftsführ. Gesellschafters einen tücht. Kaufmann als

Geschäftsführer

mit einer Einlage v. mind. 40 Tausend. Näh. d. Albert Rüter, Hannover, Georgstr. 20.

Agent gef. s. Cigarr. Verf. a.

Werte u. Vergüt. ev. 300 Mark monat. H. Jürgens & Co., Hamburg 22. n

Ausbildung z. Chauffeurberuf.

Stellung als Automobilroschken-Führer.

Honorar für die Ausbildung 150 Mk. Bedingung: 200 Mk. Mauton, Stadtfundia. Nur intelligente, ordentliche u. gesunde Leute wollen sich melden mit Zeugnissen

Försterelstrasse 18.

Tüchtiger junger

Kaufmann,

militärfrei, aus besserer Familie, mit schöner, flotter Handschrift u. möglichst Sprachkenntnissen für Fabrikkontor per 1. Juli zu engagieren gesucht. Offerten unter J. O. 713 Exp. d. Bl.

Techniker-Assistent,

perfekter Operateur, der die konterolierende Zahnbehandlung gründlich kennt und tüchtiger Techniker sein muß, per 1. Juni gesucht. Vorzuziehen bei Dentist Flach, Grunauer Str. 2, festtags 9—12 Uhr.

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

(auch Versicherung gegen Einbruchdiebstahl u. Mietverlust). Wir suchen allerorts, besonders für Dresden und Umgebung,

rührige, fleissige Vertreter

gegen höchste Bezüge. Lohnender Nebenverdienst! Gest. Offerten zu richten an:

Verwaltung Leipzig, Poniatowskistr. 13.

Für Dresden und Umgegend

wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger, bei Kolonialwarenhandlern und Drogerien gut eingeführter

Reisender

mit besten Empfehlungen in dauernde Stellung gesucht.

Ausführliche Offerten erbeten u. X. Z. 126 durch Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Verkaufs-Organisator,

erste Kraft,

bei Schokoladen, Kates u. Fabrikten und anderen Großabnehmern eingeführt, von leistungsfähiger

Milchkonserven- und Trockenmilchfabrik

per sofort oder 1. Juli gesucht. Ausführliche Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Postlagernote No. 817 Postamt 9, Berlin W.

Zukunftsreiche Position.

Wir suchen für unsere Fabrik der Nahrungsmittelbranche für Reife und Kellame einen tüchtigen

Kommis der Kolonialwarenbranche, welcher schon mit Erfolg gereist hat und im übrigen schnelle Auffassungsgabe, Schönheitsstimm, ev. etwas Geldvermögen besitzt, um ganz selbständig Skizzen u. Entwürfe für Kellame-Veranstaltungen auszuführen. Off. mit Angabe der bisherig. Tätigkeit und Zeugnisabschriften erb. unter T. 8. 000 an „Invalidentauf“ Leipzig.

Bei dem unterzeichneten Amtsgericht ist am 17. Juni 1912 eine **Schreiberstelle** zu besetzen. Bewerber müssen im Schreibereidamt vorgebildet sein, tüchtige Schulfenntnisse besitzen, eine gute Handschrift schreiben und in der Beherrschung der Kurzschrift geübt sein. Der Lohn richtet sich nach Alter, Leistungen und Fleiß. Der Höchsthoh beträgt bei einem Alter von 20 Jahren 2 Mk., bei einem solchen von 25 Jahren 3,25 Mk. täglich. **Vimbach, den 24. Mai 1912.**

Königliches Amtsgericht.

Für den Alleinverkauf

eines in Deutschland sehr gut eingeführten böhmischen **Erbsortbieres** für den Treibner Raum, sowie für andere Städte Sachsens, wo bisher noch nicht eingeführt, werden branchetüchtige

leistungsfähige Vertreter gesucht,

und werden Bierproffiten oder größere Restaurateure bevorzugt. Vorteilhafteste Preisbedingungen werden zu gewährt. Offerten sind unter Chiffre „Bistner Konfurrenz P. F. 2096“ an Rudolf Mosse, Prag, Graben 6, zu richten.

Konkurrenzlose Neuheit,

ges. gesch.,

die jährlich 8—10000 Mk. Verdienst bringt, soll an einen Herrn, der über etwas Kapital verfügt, vergeben werden.

Der Artikel wird täglich zu Millionen gebraucht, Fachkenntnisse, sowie besondere Räume sind nicht erforderlich.

Gustav Weber, Berlin, Scharnweber-Str. 9.

Verkauf amerik. Neuheit!

Aufnahmefähig, kensationell! Muster leicht mitzuführen, für Agenten hohe Provision. Gest. Off. u. L. P. 3386 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Transport-Versicherung.

Alle angelegene Gesellschaft sucht unter günst. Bedingungen für Königreich Sachsen tüchtige **Vertreter** mit guten Bezügen, zu **Handels- und Industriezweigen**. Ausf. Off. V. U. 788 an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.

Zur dauernden Unterstützung in J. herrschaftlichem Haushalte

Vertrauens-Persönlichkeit,

welche feine Küche, Einmachen, Einkücheln, Wäschebehandlung, ev. das Schneidern versteht, Personal leiten kann. Zeugnisabschriften, Photographie, Referenzen einbringen.

Bleyl

auf Ober-Taubenheim a. d. Spree.

Kontorist

mit schöner Handschrift, flotter Rechner, ansichtsweise v. L. Juni gesucht. Off. m. Gehaltsanpr. erbeten u. O. A. 701 an den „Invalidentauf“ Dresden.

Alle hiesige Filiale einer Holz-

Geschäftsführer

mit 5—10 000 Mk. Mauton gesucht. Derselbe muß mit d. hies. Mundschaft vertraut sein. Angebote m. Jeun. u. „Gehaltsführer“ an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Flotter Verkäufer

gesucht (ev. Techniker) f. den Verkauf v. Betonbalken i. Dresden. Ausf. Off. u. P. 8. 737 „Invalidentauf“ Dresden.

Expeditent,

der selbständ. arbeiten kann, für Anwaltsbureau gesucht. Ausf. Off. mit Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschriften u. O. J. 708 an „Invalidentauf“ Dresden.

Quint sof. Eintritt in dauernde Stellung werden für Detektiv-Bureau zwei intell. solide Herren zum Beobachten und Beobachteten gesucht. Offert. mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter **R. C. 755** in die Exp. ds. Blattes erbeten.

Glänz. Existenz,

auch Nebenverdienst f. Herren und Damen. Postvertriebsgeschäft im ein. Heim. Preis. grat. Näh. Ballianstr. 2, Gröschowitz D./S. 24

Quint bald. Eintritt gef. gewandte J. jüng. Mann aus der Kraft Internat. Brande für Kontor u. Hilfe von Hamburger Import-Firma. Befähigt wird nur auf einen an selbständiges Arbeiten gewöhnten Herrn, der befähigt ist, den Chef zeitweilig zu vertreten. Ausführliche Bewerbungsberichte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **W. K. 800** an Haasenstein & Vogler, Hamburg, erbeten.

Gebildeter Landwirt mit einj. Freize. Jeun., aus guter Familie, durchaus selbständ. und energisch, in **Vertrauensstellung** zur Vertretung bezw. **Entlastung** des Guts für mittleres herrschaftl. Gut bei enghen Familienangehörigen gesucht. Angebote mit **T. 4048** an die Expedition dieses Blattes.

Voigt-Gesuch.

Ein tüchtiger, nahe Kommand, wird für 1. Juli nicht zu langer Wirtschaftsvogt gesucht. Selbsther hat teils viel als Vorbereiter mit zu arbeiten, muß unabhängig und pünktlich sein. Offerten mit Zeugnissen unter **R. S. 50** postl. Jegenhain, S.

Verheirateter Inspektor,

der über vorzügliche theoretische u. praktische Kenntnisse verfügt u. befähigt ist, ein größeres Gut mit Premeret selbständig zu bewirtschaften, zum baldigen Eintritt für dauernde Stelle **gesucht**. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **L. T. 056** „Invalidentauf“ Dresden erbeten.

Schirrmeister.

St. Gutsherrsch. Hof bevorzugt, ev. bei Familienangehörigen. Der. muß die ersten Verträge übernehmen und außer Bierwürter sein. **Cewin Petrich**, Gutsbesitzer in Vaderien, Post Posten bei Riech, Stat. Radebeul, Jegenhain.

Ausbildung als Schirrmeister

erhalten tüchtige, zuverlässige Leute besten Vermögens, welche mit Landwirten, Förstern und Abt. hiesigen bekannt sind. Schriftliche Bedingungen an die

Dresdner Dynamitfabrik,

Dresden.

Tüchtiger, verheirateter Brennmeister

zu baldigen Eintritt auf größeres Rittergut im Bez. Leipzig gesucht. Off. nebst Zeugnisabschr. u. O. 4037 Exp. d. Bl. erb.

Mr. 144

Freiburger Nachrichten

Seite 25

Regenschirm

empfeilt in allen Preislagen

C. A. Petschke

Gegründet 1841.
Prager Strasse 46

Wilsdruffer Strasse 17
Seestrasse 3

Fernsprecher 715.
Amalienstrasse 7.

Offene Stellen.

Reservisten

u. andere Leute, 15-33 J. alt, welche herrsch. Diener in fürstl., gräflich, herrsch. Häusern werden wollen, los-gesucht v. d. erstklass. altbewährten, frankfurter Dienerschaftsschule u. Servierlehre, Frankfurt a. M., Hermannsweg 42, W. P. 100, privat. 8000 Haushofmeister, Kammerdiener und Diener verlangt.

Suchen Sie Ihre Bekannten etc. erstklass. Hamburger Caparrengeschäft verkaufen. Zu vortheilhaftem Einkauf die bei Ihnen eine unterbreitete Anzeige welche Ihnen die besten Gelegenheiten an Wiederverkäufte liefert. Gelegenheiten. Offerten unter: Verbandsamt an Heine, Eisler, Hamburg 3.

Stellung als Buchh., Sekret., Verwaltungsl., Landw., Rechnungsführer, pp. erb. ja. Leute nach kurz. mündl. od. schriftl. (ohne Berufstid.) Ausw. d. d. Ständ. u. Beamte vert. Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin-Waidmannslust 341.

Oberschweizer-Gesuch.

Suche für 1. Juli einen verheirateten, tüchtigen, Oberweizer, der mit seiner Frau mein Viehbestand von ca. 40 Stück inkl. Jungvieh zu verwalten hat. Bewerber mit nur guten Zeugnissen werden bevorzugt u. persönliche Vorstellung ist erwünscht.

E. Faust, Gutsbesitzer, Pöbichau bei Röditz, Bahnstation Nauma und Gödnau. Anekdote und Schweizerburschen, j. Schweizer u. Rheinland, 2 Oberschweizer, 1. Juni m. Frau gesucht, Lehrb., 16 Osterungen f. K. Wirtsh. a. d. Ulke f. Weidgang gesucht. Friedrich Rühl, Stellenvermittler, Rampischestraße 13.

Brenner-Gesuch.

Zum 1. Juli wird auf Rittergut Schönfeld bei Dresden ein verheir. Brenner gesucht. Im Sommer Beschäftigung in der Landwirtschaft. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich dabei melden.

Verheir. Oberschweizer

mit 1 Unterrichtsweizer vor 1. Juli a. c. auf Rittergut im Erzgeb. zu ca. 45 St. Rindvieh und 25 Schweinen gesucht. Dauernde Stellung. Gehalt nach Vereinbarung. Nur tüchtige, solide und ruhige Leute wollen Zeugnisausschnitte senden unter R. 4910 an die Exp. d. Bl.

Stöchin,

erfahren in häuslicher Küche, für Küchle gesucht zum 1. Juni. Wohnung mit Zeugnissen in den Feiertagen 12-1 Uhr Dr. Wagner, Georgenstr. 4.

Wirtschaftlerin.

Suche für meine H. Landwirtschaft kräftige, schon etwas ältere Person als Wirtschaftlerin. Off. u. K. G. 750 Exp. d. Bl.

Zur Bewirtlichung eines kleinen Ausflankes

wird eine tüchtige, saubere, arbeitsame und in jeder Beziehung unabhängige

Frau

mit besten Empfehlungen gesucht. Gest. Angebote erbeten unter R. B. 069 an den „Invalidentausch“ Dresden.

Erste Verkäuferin

für die Abteilung Glacéhandschuhe per sofort bei hohem Gehalt nach Leipzig gesucht. Nur Branchenkundige wollen sich vortheilhaftem Dienstag vormittag 11 bis 12 Uhr Hotel „Regina“, Seebener Straße, W. Buchold.

Junge anst. Kontoristin

wird p. 1. Juni gesucht. Vorzugstellen Kontor Jankauer Str. 56.

Berufswechsel.

Damen und Herren jeden Standes, welche ihren Beruf zu wechseln gedenken, verlangen sofort freie Auskunftsunter F. G. 667 durch die Exp. d. Bl. Beschäftigung ist sauber u. bringt hoh. Verdienst.

Dienstmädchen,

älteres, mit guten Zeugnissen, für Hausarbeiten in gute Stellung nach Plauen i. V. für 1.6. gesucht von Frau Dr. med. Thierfelder i. 3. Bad Kreuznach, Ruchholz.

Stöchin oder Hausmädchen

mit Kochkenntnissen, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten Frau Gertrud Mathe, Rittergut Rittmünz b. Döbeln.

Wirtschaftlerin

zum 1. Juni gesucht Rittergut Viechheim b. Ramenz.

Wirtschaftlerin

gesucht zur Führung von Küche und Wirtschaft bei einzelnen Herrn. Villa mit großem Garten in der Nähe bei Dresden. Nur solche mit allerbesten Zeugnissen, die auf größeren Landgütern tätig gewesen, nicht unter 35 J. alt, in Küche und Zimmerlegen erfahren und fleißig sind, wollen, wenn möglich unter Einbringung einer Photographie, ihre Adresse und Zeugnisausschnitte einsenden unter J. 4918 an die Exp. d. Blattes. Hoher Lohn, angenehme Stellung.

Tüchtige, zuverlässige Mamsell

für Kaffee und kalte Küche für Hotel gesucht. Off. u. K. P. 707 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gut anst. jung. Mädchen

wird für ein groß. Familien- als Stütze der Hausfrau mit Familienanschluss für bald oder später gesucht. Wdr. sind unter M. K. 1000 an Haasen-stein & Vogler, Weihen, zu senden.

Tüchtige Hausmädchen

mit Kochkenntn. gesucht für 1. Juni Weidenstr. 22, 1., Lintz.

Feldarbeiter.

Männer, Burken, Mädchen hat abzugeben Ernst Türckhaag, Dresden, Tausenstr. 45, gewerbmäßiger Stellenvermittler. Telefon 5586.

Kaufmann, 31 J., ledig, 15 J. in der Papierbranche, sucht Stell. im Detail mittelgr. Schreibw.-Hdl. mit best. Kundenchaft zwecks späteren Eintritts oder Uebernahme. Off. erb. u. V. 269 an Daasenstein & Vogler, Dresden.

Gutsbesizers-Sohn,

23 Jahre alt, welcher schon als Verwalter tätig war, sucht Stellung per 1. oder 15. Juni als Wirtschaftsführer oder Verwalter. Gute Zeugnisse liegen zur Seite. Offert. unt. G. D. Nr. 100 postlagernd Geislich-Böbla.

Frei, Unter- u. Lehrschweizer

vermittelt überallhin Bureau „Aerfur“ Willy Erler, Dresden, Kleine Plauenische Gasse 47, Stellenvermittler, Fernsprecher 11216.

Verheir. alt. Landwirt sucht Stell. als Wirtschaftler. Off. unt. A. B. 350 postl. Schönfeld, S. Tr.

Freischweizer

empfeilt, Unter- und Lehrschweizer sucht Anna Weisspflog, Stellenvermittlerin, Dresden, Gr. Plauenische Str. 37, Tel. 8183.

Suche per 1. Juli für meinen Sohn, welcher jetzt keine zweijähr. Lehrzeit auf größ. Gut beendet, Stellung als Volontär, Verwalter unter Zeit. d. Prinzip. Off. u. C. G. 100 postl. Zommatzsch.

Vertrauensstellung

Suche ich für meine Verwandte, 29 Jahre alt, streng solid, in Juweliergeschäft od. ähnlicher best. Branche als Kassiererin, welche als solche bereits bei allererster Firma circa 4 Jahre in Stellung war. Kautions 2000 Mk. Gest. Offerten, möglichst wo Familien-ansehlich bew. freie Station, erbeten unter S. 182 an Daasenstein & Vogler, Dresden.

Selbständ. Wirtschaftlerin,

Witwe in mittl. J., sucht sof. od. später Stelle in e. mittl. Haush. Off. u. J. S. 747 Erped. d. Bl.

Inspekt.-Stellung-Gesuch

Vierjährig erprobter Inspektor mit langen guten Zeugnissen, gewöhnlicher Feldbetriebl., gründl. vertraut mit Viehzucht, Schäferk., Schweinemast, sucht dauernde Stellung. Wenn Herr Prinzipal gibt bereitwillig jede gewünschte Auskunft. Gest. Offerten unter P. L. 056 „Invalidentausch“ Dresden erbeten.

Saisonstellung

Sucht tüchtige Mädchen, i. Kochen u. Hausarbeit bewandert, i. Hotel od. Privat. W. Off. u. J. J. 738 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gebild. J. f. Stell. zur Mitreise in die Commertische als Kinderf. od. Gesellschaft., auch in Krankenpflege gut bew. Offerten erbeten unter L. E. hauptpostlagernd Chemnitz.

Inspekt.-Stellung-Gesuch

Inspekt.-Stellung-Gesuch. Inspekt.-Stellung-Gesuch. Inspekt.-Stellung-Gesuch.

Hausdame,

gebild., in allen Zweigen d. Wirtschaft erfahren, sucht Stellung. Auch würde selbstige ihre gut eingerichtete Wirtschaft gegen 11. Entschädigung zur Verfügung stellen. Gest. Off. u. D. W. 8377 Rudolf Mosse, Dresden.

Gebild. Dame

wünscht Stellung au pair zur Hilfe im Haushalte bei alt. Ehepaar oder Dame, am liebsten in der Nähe von Dresden. W. Off. u. K. O. 706 Exp. d. Bl. erb.

Gebild. Dame

wünscht Stellung au pair zur Hilfe im Haushalte bei alt. Ehepaar oder Dame, am liebsten in der Nähe von Dresden. W. Off. u. K. O. 706 Exp. d. Bl. erb.

Gebild. Dame

wünscht Stellung au pair zur Hilfe im Haushalte bei alt. Ehepaar oder Dame, am liebsten in der Nähe von Dresden. W. Off. u. K. O. 706 Exp. d. Bl. erb.

Gebild. Dame

wünscht Stellung au pair zur Hilfe im Haushalte bei alt. Ehepaar oder Dame, am liebsten in der Nähe von Dresden. W. Off. u. K. O. 706 Exp. d. Bl. erb.

Gebild. Dame

wünscht Stellung au pair zur Hilfe im Haushalte bei alt. Ehepaar oder Dame, am liebsten in der Nähe von Dresden. W. Off. u. K. O. 706 Exp. d. Bl. erb.

Gebild. Dame

wünscht Stellung au pair zur Hilfe im Haushalte bei alt. Ehepaar oder Dame, am liebsten in der Nähe von Dresden. W. Off. u. K. O. 706 Exp. d. Bl. erb.

10 000 Mark

auf mein Geschäft gesucht, zahle 6%, mehrere Jahre fest. Werte Off. u. J. M. 741 Exp. d. Bl.

Auszuleihen

60-80 000 Mark gegen 2. Hypotheken, mögl. auf Ritter- u. Landhäuser, und 200 000 Mark, geteilt, zur 1. Stelle, durch Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.

17-20 000 Mark

1. Mündelhyp., 4 1/2%, auf schön. Landgut gesucht. Vork. 37 000 A 85 Schffl. gut. Feld. Werttaxe 72 000 A. Off. u. D. 30 lag. Dresden, Postamt 14, erb. 11-12 000 Mark

11-12 000 Mark

sof. gesucht, goldsch. 2. Hyp. innerh. Brandt, Zinsb. Dresden-Kleitz, hinter K. I. Hyp. Trage Kautionsverlust. Selbstdarl.-Offert. erbeten unter P. 285 an Daasenstein & Vogler, Dresden

Suche

eine zweifelhafte Hypothek hier od. Umgeg. v. Dresden zu kaufen od. auszul., wenn außer Bar meine guten Industrie-papiere in Höhe von ca. 11 000 Mk. mit angehen. Off. u. O. N. 713 „Invalidentausch“ Dresden

Teilhaber

für Metallwaren-Fabrik mit vorl. 10 000 Mark zwecks Aufnahme neuer, eigenart. leicht verkäuf. Artikel gesucht. Reißender bevorzugt. Off. u. O. Z. 721 an d. „Invalidentausch“ Dresden.

Tätiger Teilhaber.

Beg. Kranth. f. für m. schuldenfreies Werk m. garant. Reinsgew. v. jährl. 8000 A. Umf. über 100 000 A., einen Teilhaber mit A 20 000. Näh. d. m. Beauftragten Herrn Kommissar Hanke, Großenhain.

Goldnehere Anlage!

40 000 M. Hypoth. auf Zentrumgrundstück gesucht. Off. u. D. B. 476 an Rudolf Mosse, Dresden.

27 000 Mk. 2. Hyp. suche

f. 1. Ort. ev. früher auf Haus nahe Marktallstr., 1. Hyp. A 110 000, Miete A 10 000. Frage Verlust od. nehme Objekt mit an. Off. P. D. 724 „Invalidentausch“

10 000 Mk.

zu 4 1/2% Zinsen auf erste Hypothek (Hausgrundstück in Dresden) gesucht. Off. erb. unt. M. 282 an Daasenstein & Vogler, Dresden.

Verkaufe

25 000 A 2. Hypoth. 5%, hinter 75 000 A Kassengeld liegend, mit 10% Nachsch., vollvermietetes modernes Stadthaus. Off. erbeten unter O. G. 706 an den „Invalidentausch“.

1000 M.,

1. Jan. 1913 rückzahlbar, sucht Geschäftsmann und mehrfacher Grundbesitzer mit 10% Vergütg. zu liefern. Off. b. unt. L. B. Postamt 15, Dr. R. zu senden. Darlehn g. Leb.-Verl.-Abz. 6% Postl. A. 81 Wilmersdorf-Berlin

2000 Mark 2. Hypothek

auf Grundstück nach Oberlößnitz. Offerten unter A. B. 547 erb. an die Exp. d. Bl.

2000 Mk.

Auf 2 Monate suche geg. Akzept als durchaus solider, höherer Geschäftsmann bei hoher Vergüt. u. Zinszahl. sof. aus Privatband

2000 Mk.

Off. erb. u. P. G. 727 an den „Invalidentausch“ Dresden.

Hypotheken

kauft Kapitalist, wenn Verlust gewährt wird. Offerten unter J. 258 an Daasenstein & Vogler, Dresden, erb. gest.

1000 M.,

1. Jan. 1913 rückzahlbar, sucht Geschäftsmann und mehrfacher Grundbesitzer mit 10% Vergütg. zu liefern. Off. b. unt. L. B. Postamt 15, Dr. R. zu senden. Darlehn g. Leb.-Verl.-Abz. 6% Postl. A. 81 Wilmersdorf-Berlin

1000 M.,

1. Jan. 1913 rückzahlbar, sucht Geschäftsmann und mehrfacher Grundbesitzer mit 10% Vergütg. zu liefern. Off. b. unt. L. B. Postamt 15, Dr. R. zu senden. Darlehn g. Leb.-Verl.-Abz. 6% Postl. A. 81 Wilmersdorf-Berlin

1000 M.,

1. Jan. 1913 rückzahlbar, sucht Geschäftsmann und mehrfacher Grundbesitzer mit 10% Vergütg. zu liefern. Off. b. unt. L. B. Postamt 15, Dr. R. zu senden. Darlehn g. Leb.-Verl.-Abz. 6% Postl. A. 81 Wilmersdorf-Berlin

1000 M.,

1. Jan. 1913 rückzahlbar, sucht Geschäftsmann und mehrfacher Grundbesitzer mit 10% Vergütg. zu liefern. Off. b. unt. L. B. Postamt 15, Dr. R. zu senden. Darlehn g. Leb.-Verl.-Abz. 6% Postl. A. 81 Wilmersdorf-Berlin

1000 M.,

1. Jan. 1913 rückzahlbar, sucht Geschäftsmann und mehrfacher Grundbesitzer mit 10% Vergütg. zu liefern. Off. b. unt. L. B. Postamt 15, Dr. R. zu senden. Darlehn g. Leb.-Verl.-Abz. 6% Postl. A. 81 Wilmersdorf-Berlin

1000 M.,

1. Jan. 1913 rückzahlbar, sucht Geschäftsmann und mehrfacher Grundbesitzer mit 10% Vergütg. zu liefern. Off. b. unt. L. B. Postamt 15, Dr. R. zu senden. Darlehn g. Leb.-Verl.-Abz. 6% Postl. A. 81 Wilmersdorf-Berlin

1000 M.,

1. Jan. 1913 rückzahlbar, sucht Geschäftsmann und mehrfacher Grundbesitzer mit 10% Vergütg. zu liefern. Off. b. unt. L. B. Postamt 15, Dr. R. zu senden. Darlehn g. Leb.-Verl.-Abz. 6% Postl. A. 81 Wilmersdorf-Berlin

Nr. 144 - Dresden Nachrichten - Sonntag, 26. Mai 1912 - Seite 26

Darf der Ehegatte den Namen seiner Frau führen?

Die Frage, ob auch der Ehemann den Namen seiner Frau annehmen darf, ist schon viel umritten worden. Und doch gibt es in Deutschland Bezirke, in denen der Mann bei der Verheiratung den Namen der Frau annimmt, als sei dies etwas Selbstverständliches. Im Donabrüdchen Gebiete, ausschließlich auf dem Lande, ist diese Sitte noch vorhanden, sie ist allerdings rein wirtschaftlich und hängt mit der konservativen Gesinnung der Landbewohner zusammen. Nicht in allen Fällen nimmt der Mann den Namen der Frau an, sondern nur in gewissen Nützlichkeitsfällen, und zwar dann, wenn der Mann in ein Gut heiratet, das von leber der betreffenden Familie gehörte. So besitzt eine Familie Weber ein Landgut bereits seit Jahrhunderten, im ganzen Umkreise ist dieses Weberische Gut bekannt, wird stets von derselben Familie bewohnt und bewirtschaftet. Heiratet nun eine Tochter der Familie Weber, so nimmt der Schwiegervater den Namen des Schwiegervaters an, er geht in die Familie Weber über, verzichtet auf seinen Namen, und zeigt seine Verwählung a. N. wie es längst geschehen ist, folgendermaßen an:

Rudwig Weber geb. Unruh, Anneliese Weber, Vermählte.

In allen anderen Bezirken Deutschlands ruft eine solche Vermählungsanzeige mindestens Staunen und Lachen hervor, während sie dort ganz und gäbe ist. Im allgemeinen dürfte es nicht gestattet sein, daß ein Mann den Namen seiner Frau ohne weiteres annimmt. Ein reicher Amerikaner heiratete eine junge deutsche Erzieherin, die auf den

Namen einer Gräfin Sch.... hörte. Trotz ihrer großen Unabhängigkeitsgelüste haben die Amerikaner außerordentlich viel für den Adelstand übrig, und Dr. Smith hätte sich für sein Leben gern mit der Gräfin verheiratet, die seiner Frau zumutete. Da er aber nicht wußte, wie er das anzufangen habe, legte er sich einfach den Namen seiner Frau bei und nannte sich, nachdem er vorzüglich deutsch sprechen gelernt hatte, Graf Sch.... Smith. Allerdings nur eine gewisse Zeit; denn es wurde ihm unterliegt, sich den Namen seiner Frau und ihren Geburtsort ohne weiteres beizulegen. Dr. Smith mußte nun von seinem kürzlich besetzten Grafenthron wieder herunter. Er tat es aber sehr ungern, sehr widerwillig, und er erklärte nachher, daß er gar nicht einsehe, weshalb er nicht den Titel und Namen seiner Frau annehmen dürfe. Die moderne Frauenbewegung predigt eine solche Gleichstellung der Geschlechter: „die Behörden und der Staat geben den Frauen so viele Rechte und Rechte, die nur dem Manne zukommen, daß sie auch mit der letzten Uebermacht des Mannes aufräumen können. Und diese Uebermacht liegt darin, daß der Mann gezwungen wird, der Frau seinen Namen und seinen Geburtsort zu geben, während es der Frau verweigert ist und auch bleibt, dem Manne ihren Namen zu verleihen.“ Die Behörden, denen Herr Smith seine fortschrittlichen Ansichten in dieser Beziehung kundtat, konnten sich aber nicht damit einverstanden erklären und forderten Herrn Smith auf, auf den Namen, mindestens aber auf den Geburtsort seiner Frau zu verzichten. Das tat er denn auch schweren Herzens.

Singst.

Blasen, Heiliches der Feste, das ein Gott der Erde schuf, Feuchte wieder durch die Lände, lockt uns mit trautem Ruf, Vöckel uns, daß froh wir schonen deiner Wunder Herrlichkeit, Daß aus Verzehrung und wir preisen deine goldne Blütenzeit.

Wie du lächelst und erwidest nach des Winters harter Hand, Wie du krählst in deiner Jugend duftdurchwobenem Gemand; Wie du uns mit neuem Hoffen küßt die schnüchschwere Brust, Wie dein Zauberwort verwandelt Nacht und Not in Licht und Lust!

Nähe rauschen, Blumen träumen, Winde säuseln weich und hold, In den Wäldern Lachen jubeln, durch das Laub blüht Sonnengold; Alles ist in Licht gebadet, um uns singt und künat es hell Und der Gloden Heilgelächte weihet Tal und Bergesauell.

Und wir zieh'n hinaus zum Tempel, den uns aufbaut die Natur, Zummeln uns in seinen Hallen, folgen still des Schöpfers Spur; Folgen seines Weites Weien, wo es sich erheben läßt, Treuen uns, daß neu erstanden uns das ewig schöne Fest.

Max Dautsch.

Die Jungfer Eva.

Roman von M. Koffak.

(10. Fortsetzung.)

„Sieh im Rücken strahlend, um sich Haltung zu geben, ging er ihr voran, durch einen langen schmalen Gang, den mehrere Lampen erleuchteten. Beim Licht derselben sah Eva, daß auf seiner rechten Schulter ein kleiner dunkler Fleck war, der sich reich vergrößerte. Starr und schauernd hasteten ihre Augen darauf, und da gewahrte sie mit Entsetzen, daß rote Tropfen daran herabstürzten, die den Saum des Hemdes färbten und in leisem Fall zur Erde herabtrannen.“

„Gott im Himmel!“ schrie das Mädchen auf. „Ihr blüet — Ihr seid verwundet —“

„Doch Sie sind verwundet,“ murmelte sie lebend.

„Ja, hier,“ er deutete auf sein Herz. „Seit Jahren, täglich fast — so sehr, daß das Leben mir zum Fluche geworden ist. Aber das —“ er berührte seine Schulter. „das tat ich wohl selbst. Warum schmerzt Ihr, Fräulein? Es ist ja nicht das weibliche Empfinden, das Euch schmerzen läßt — die Nerven sind's, nichts weiter. Kümmeret Euch nicht um die Schramme — denkt, daß ein Abenteuer mir vermutlich zuträglich ist.“

Inzwischen hatten sie das Ende des Ganges erreicht, von wo eine Treppe auf die Straße führte. Der Graf ging ihr reich voran und schloß eine kleine Pforte auf. „Ihr seid hier in der Etagen-Wasche und habt nicht mehr weit nach Eurer Wohnung. Dies Mietshaus ist durch einen bedeckten Hof mit meinem Schloß verbunden — als Ihr vorhin davor standet, konnten Ihr nicht ahnen, daß die beiden Gebäude aneinander stoßen, denn sonst würde wohl selbst die Nacht vor den Mauern Euch nicht zum Eintritt veranlaßt haben.“ sprach er. Dann verneigte er sich tief vor ihr. „Weht leht, Fräulein — geht.“

Erst nachdem Eva ihn verlassen, merkte der Graf, daß seine Verwundung doch wohl nicht so unbedeutend war, als er zuerst angenommen. Die Schulter schmerzte ihn heftig und eine Schwächeempfindung überkam ihn, so stark, daß er sich kaum aufrecht zu erhalten vermochte. Mit unstillen Augen starrte er auf seinen Arm, von dem das Blut unablässig herabtröpfelte. „Ich muß mich wahrhaftig von Rudolph verbinden lassen,“ dachte er, und dann weiter: „wenn ich nur hier nicht ohnmächtig werde!“

Diese Vorstellung war ihm so fürchterlich, daß er mit Aufbietung all seiner Energie zu gehen veruchte. Es fiel ihm sehr schwer, und wiederholt drohte er zusammenzubrechen, aber er raffte sich immer wieder auf und schleppte sich durch das Labyrinth von Gängen und Zimmern, welches er durchschneiden mußte, um aus dem Mietshause in den von ihm bewohnten Flügel seines Schlosses zu gelangen. In seinem Schlafgemach schloß er nach seinem vertrauten alten Diener Friedrich, der den persönlichen Dienst bei ihm hatte.

Der Alte, welcher seinen Herrn fast abgöttisch liebte, war heftig erschrocken, als er ihn totentbläht und blutend auf einem Ruhebett liegen sah.

„Um Jesu willen, gnädige Gnaden — was ist geschehen?“ schrie er entsetzt auf. „Doch Sie sind verwundet,“ sprach er. „Nichts von Belang, mein Güter. Ein kleiner Unfall. Gilt zuerst und sage der Regel, daß sie die Herren, welche mich besuchen kommen, fortbittet. Ich bin plötzlich von einem Fieberanfall heimgesucht — soll sie ihnen mitteilen. Mein Wort von meiner Ver-“

Advertisement for Dorndorf shoes. Features a large illustration of a shoe and a cane. Text includes 'Der Gentleman wählt', 'Dorndorf', 'Pragerstrasse 6.', and a price list: Haupt-Preislagern: 12.50, 15.50, 18.-, 21.-, 24.-.

Advertisement for Indian Tea. Includes an illustration of people picking tea. Text: 'INDISCHER TEE. Beim Pflücken.', 'INDISCHER TEE OIBT ENERGIE OHNE SCHADLICHE NEBENWIRKUNG'.

Advertisement for R. Freisleben. Text: 'Für Frauen', 'Mutterspritzen, Spülkannen, Monats-Gürtel, Leib-Binden, "Frauentee", Batet 75 A Urmale, Borfallbinden u. hygien.', 'Frauen-Artikel. Nur bessere Ware!', 'R. Freisleben', 'Postplatz.', 'Man achte auf Firma.'

Advertisement for Bettstellen-Verkauf. Text: 'Bettstellen-Verkauf!', 'Wegen Aufgabe der Bettenfabrikation verkaufen wir ca. 400 St. eiserne Bettstellen in größeren Posten, sowie einzeln im gebrauchsfertigen Zustande zu billigen Preisen. Man verlange Kataloge von Bornaer Eisengiesserei u. Maschinenfabrik.'

Advertisement for Richard Hänel. Text: 'Beachtung', 'verdien die in meinen Schaufenstern ausgestellten billigen Koffer eigenes Fabrikat (siehe Abbildung).', 'Pa. Rohrplattenkoffer in großer Auswahl.', 'Richard Hänel, Koffer- und Taschenfabrik — Wilsdruffer Straße 5.'

Advertisement for Rococo-Möbel. Text: 'Rococo-Möbel.', 'Größte Auswahl, solideste Ausführung.', 'Schloss-Strasse 17, I.'

Large advertisement for Schirme and Petschke. Text: 'Schirme in großartigster Auswahl. Reparaturen — Bezüge.', 'Petschke', 'Gegründet 1811.', 'Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46', 'Amalienstrasse 7 — Seestrasse 3.'

wundung, hörst Du? Und dann gehe in das Zimmer des Herrn Doktor Wittkow — ich lasse ihn bitten, zu kommen und Verbandzeug mitzubringen.“
 Der Alte stieg, um die erhaltenen Befehle auszuführen. Bald kehrte er in Begleitung Rudolph Wittkows, den er von dem Vorgesessenen, soweit es ihm selbst bekannt war, verständig hatte, zurück. Die beiden Männer brachten den Kranken zu Bett und der Doktor verband, von dem Diener unterstützt, die Wunde. Sie erwies sich zum Glück nicht als gefährlich, immerhin stand zu erwarten, daß sie den Grafen wochenlang an sein Lager fesseln würde. Es trat auch noch am selben Abend Fieber ein, welches die beiden zwang, abwechselnd bei dem Patienten zu wachen. Aus den wirren Reden, die er im Schlafe führte, konnten sie annähernd entnehmen, was geschehen war. Wenn sie auch nicht wußten, wie sich alles abspielt, so begriffen sie doch, daß Eva Meurer bei der Sache im Spiel gewesen war. Nach einigen Tagen, als es dem Grafen wieder etwas besser ging, erzählte er dem Freunde wahrheitsgetreu die Begebnisse, die zu seiner Verwundung geführt hatten. Der Doktor hüthete sich, den Kranken durch Vorwürfe und Reorganisse zu quälen, aber im stillen ängstigte die Sache ihn unbeschreiblich.

„Er wird noch verrückt über diese Geschichte,“ dachte Rudolph Wittkow. „Das ist ja wie eine Krankheit, diese Liebe — eine schlimmere Krankheit, als seine Verwundung sie ihm zuzuzogen.“

Nicht minder beunruhigte sich der alte Friedrich. Er hatte den Grafen, als dieser noch ein Kind war, auf seinen Armen getragen und oft sich's ausgemalt, wie schon es sein müßte, wenn es ihm noch einmal beschieden sein sollte, auch die Kinder seines geliebten Herrn zu pflegen und zu behüten. Natürlich hatte er, wenn er eine spätere Vermählung desselben in Rechnung zog, immer nur an eine vornehme Dame gedacht — eine Prinzessin aus königlichem Geblüt wäre ihm gerade gut genug gewesen als Gemahlin seines Herrn Grafen — daß dessen Wahl nun auf ein Bürgermädchen gefallen war und noch dazu auf eins, dessen Vater in schlechtem Ruf stand, verdros ihm zwar, aber da der Graf nun einmal sein Herz an diese Eva Meurer gehängt, so fand er sich schließlich mit der Tatsache ab. Daß sie aber das unangenehme Glück, welches sich ihr darbot, nicht zu schätzen wußte, begriff er nicht. Es wollte ihm durchaus nicht in seinen alten Kopf gehen, und Tag und Nacht sann er darüber nach, wie er's anfangen könnte, seinem Herrn das Mädchen zu verschaffen, nach dem er sich krank sehnte. Als er ihn nun gar so hoch und elend auf seinem Schmerzenslager sah, auch wieder um dieser lieben Eva Meurer willen, da rißte ein großer Entschluß in ihm. Er zog sich seine neueste Galabriere an und tat, was vor ihm schon Doktor Wittkow getan, das heißt, er ging zur Eva Meurer und bat sie himmelhoch, sich doch seines Herrn zu erbarmen und Gräfin Störe zu werden. Natürlich hatte er nicht mehr Erfolg als der Doktor. Eva wies sein Ansuchen zwar in milderer Form ab, als sie es dem Jugendfreund gegenüber für nötig gehalten, aber sie wies es doch ab — ganz glatt und unverblümt.

Der alte Friedrich vermochte sich über diesen Bescheid gar nicht zu fassen. Was war das für eine Welt, in der ein Mann, gleich seinem Herrn Grafen, um eines niedrigen geborenen Mädchens willen zugrunde gehen mußte?

„Denkst doch nicht mehr an das Fräulein, gräßliche Gnaden,“ bat er seinen Herrn mit Tränen in den Augen. „Was wollt Ihr nur von dem Fräulein? Ihr bekommt sie ja doch nicht zur Gemahlin.“

„Weißt Du das auch schon?“ unterbrach ihn der Graf. „Also pfeifen die Spatzen bereits meine Torheit und mein Unglück von allen Dächern Elletins? Verflucht!“ Und der Kranke ballte wütend die Faust.

„Ach, Du mein lieber Herrgott, gib doch nur, daß er nichts von meiner Freiwerberet erfährt!“ betete der Alte im stillen. Und laut meinte er: „Es gibt ja so viele schöne und feine Damen in der Welt, die sich's alle zur Ehre anrechnen möchten, Euer gräßlichen Gnaden Gemahlin zu werden, und das Fräulein ist doch nur —“

„Genug!“ fiel der Graf gornig ein. „Kein Wort weiter von dem Fräulein, weder jetzt noch später. Ich will nicht mehr an sie denken — ich denke nicht mehr an sie — sie ist überhaupt nicht mehr für mich auf der Welt.“

Trotzdem dachte er unablässig an sie — Tag und Nacht.

Es war wie eine Art Wahnsinn, und ob er das auch gleich selbst wußte, so wußte es ihm doch nichts. In den ersten Tagen nach seiner Verwundung hatte er den festen Vorsatz, jetzt endgültig einen Strich unter die Geschichte seiner

tollen Leidenschaft zu machen, und so lange die durch den Blutverlust verursachte Schwäche seine Energie lähmte, hielt er ihn auch fest, mit der zunehmenden Besserung seines Zustandes gewann sein Liebesfanatismus jedoch wieder mehr und mehr Macht über ihn.

Dabei war er kein geduldiger Kranker. Was konnte nicht alles mit der Eva passieren, während er hier untätig auf seinem Bett lag! Wie viele günstige Chancen mochte er nicht inzwischen veräumen! Fortwährend plagte er Rudolph Wittkow mit der Bitte, ihn doch endlich aufleben zu lassen, da er seiner eigenen Ansicht nach völlig gesund war, und wenn der Freund ihm dann wirklich erlaube, zur Probe sich für ein paar Minuten aus dem Bett zu erheben, und es sich dabei herausstellte, daß er nicht einmal die Kraft besaß, um durchs Zimmer zu gehen, so verfiel er in förmliche Raserei. Das Ende von solchen Szenen war dann allemal ein Fieberanfall, der ihn mehrere Tage zu äußerster Schonung zwang. Bekümmert hatte er Eva's Bilder um sich, die Werner Preen tatsächlich in seinem Auftrag angefertigt. Rudolph Wittkow nahm sie ihm einmal fort, aber da regte der Graf sich dermaßen auf, daß der junge Arzt ihn fortan gewähren ließ.

„Dir ist nicht zu helfen,“ sagte der letztere achselzuckend. „Du verpflücht Dir Dein ganzes reiches Leben um der Eva willen.“

„Mein Leben habe ich mir verpflücht, damals, als ich ein Mädchenjäger war,“ entgegnete der Graf. „Denn ohne dies würde die Eva mich sicher längst erbtöt haben. Aber Du hast recht, mir ist nicht zu helfen, ich bin ein Narr — ein armer, besagener Narr.“

Juli war's bereits geworden, als Rudolph Wittkow dem Freunde erzählte, daß Eva Meurer außerleben sei, die Prinzessin Margarethe nach Medlenburg zu begleiten. Man hatte zu ihrer Gefolgschaft ursprünglich nur die Gräfin Damiis und ihre Tochter Florigunde, sowie einen Postkavalier und die nötige Dienerschaft bestimmt, aber Margarethe hatte erklärt, ohne die Freundin nicht reisen zu wollen. Wenn sie in der Fremde nicht jemand bei sich hätte, der ihr lieb und wert sei, und dem sie volles Vertrauen schenke, so würde sie sich nach der Heimat krank sehnen. Ihren Vitten bei ihrem herzoglichen Bruder war es denn wirklich gelungen, ihm die Einwilligung in ihre Wünsche abzuschneldeln. Da die Eva ihrer bürgerlichen Geburt wegen aber nicht die Stellung eines Hoffräuleins der Prinzessin einnehmen konnte, so schuf man für sie die Position eines Kammerfräuleins, die es bisher noch nicht gegeben hatte. Sie stellte ein Mittelglied zwischen Hofdame und Kammerfrau dar. Als man der Eva Mitteilung davon machte, erklärte sie jedoch ihrerseits, daß sie ihren Vater nicht verlassen könne, weil dieser ohne sie hilflos wie ein kleines Kind wäre. Da es sich nun traf, daß man für die Reise eines Mannes bedurfte, der geläufig dänisch sprach und schrieb, so entschloß man sich, wenn auch schweren Herzens, dem Magister Meurer, der außer der dänischen Sprache auch noch vieler anderer mächtig war, das Amt eines Sprachmeisters zu verleihen. Die Eva aber wurde ernstlich vernahmt, über ihren Vater zu wachen, damit dieser keine dummen Streiche mache, wie er das schon oft getan.

Als der Graf Störe von diesen Arrangements hörte, geriet er in eine heftige Aufregung. Es stand nunmehr fest bei ihm, daß er irgendeine Nothilfe schaffen müßte, um während der Reise ebenfalls in der Nähe der Prinzessin oder richtiger Evas zu bleiben. Vorerst erbot er sich, das Porträt Margarethes seinem königlichen Herrn zu überbringen, weil er hoffte, alddann von Dänemark nach Medlenburg reisen zu können, um die Prinzessin mit ihrem Gefolge als Vertreter des Königs an dessen Hof zu bringen. Seiner fortdauernden Krankheit wegen konnte dieser Plan indessen nicht zur Ausführung gelangen, und er mußte sich mit der Aussicht trösten, später als Gesandter zwischen dem dänischen und dem medlenburgischen Hof hin und her zu reisen und sich zuletzt der nächsten Umgebung seines Königs anzuschließen.

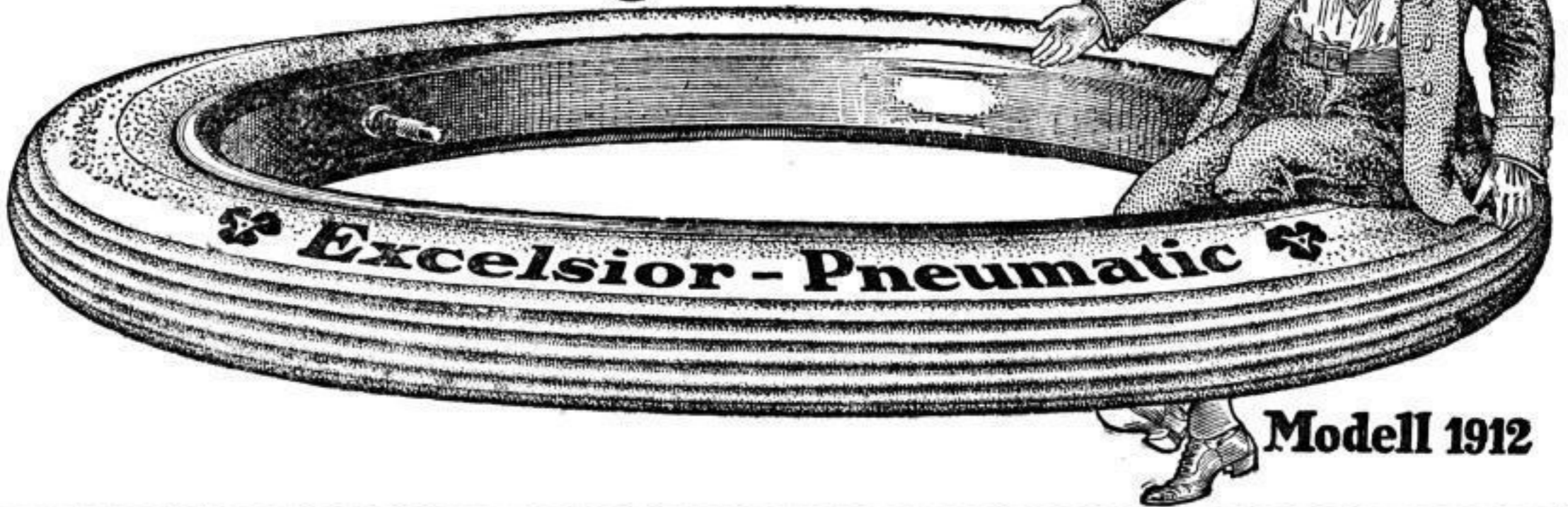
Des Grafen Refonvalezenz zog sich aber ganz unerwartet in die Länge, und er lag noch fest zu Bett, als die Reisewagen für die Prinzessin und ihr Gefolge bereits vollbesetzt vor dem herzoglichen Schloß standen.

Als sie dann an seinem Schloßchen vorbeikamen, hand er, freilich in einen Mantel gehüllt, denn trotz der warmen Sommerluft froh er beständig, am Fenster, um noch einen Blick auf Eva Meurer zu werfen.

(Fortsetzung Mittwoch.)

Excelsior

der Parforce-Pneumatic ohnegleichen!



Modell 1912

Versand nach allen Stadtteilen.

Räcknitzer Kindermilch
 von gesunder Tieren mit peinlichster Sauberkeit gewonnen.

Gutsverwaltung Dresden-Räcknitz Bergstrasse 86 Fernsprecher 5591



Erhalten Sie sich Ihre **Schönheit!** **Liebe und Treue** sind der **Lohn!**
 Benutzen Sie unseren vorzüglichen **Pariser Hautcrème**, Flasche M. 2,50 franko, gegen Nachnahme M. 2,75.
 Versandhaus „Aphrodite“, Dresden-N. 19. a.

Grösstes Spezial-Geschäft für

◆ ◆ **Emaile.** ◆ ◆

Garantie für Haltbarkeit! Billigste Preise!

Zurückgesetzte Waren für halben Preis!

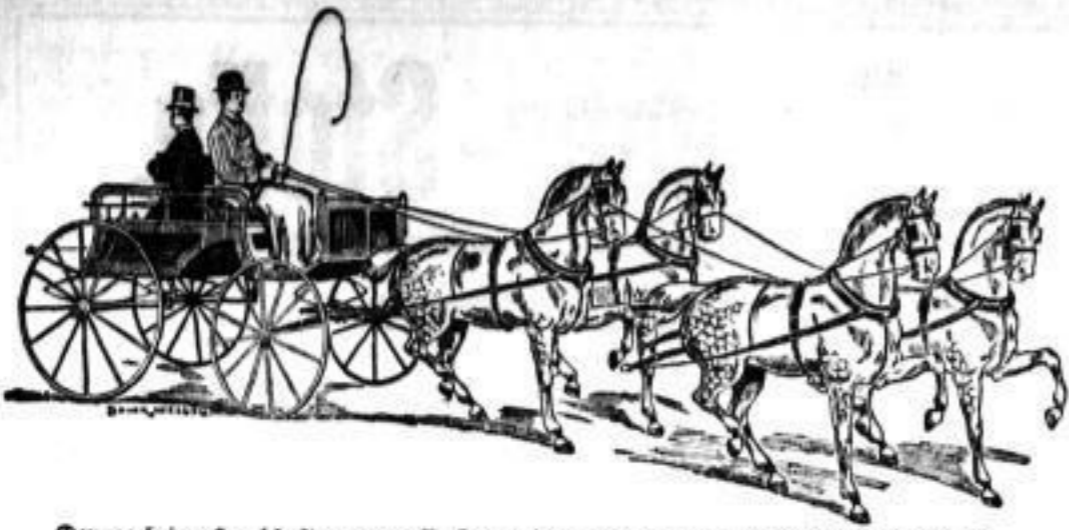
Herm. Chr. Carl Becher,
 Marschallstrasse 1, direkt an der Carola-Brücke.
 la Aluminium. ■ ■ la Gusseisen.

Anzüge 36, 40 u. 52 Mk.

nach Gehrock - Anzüge 45 Mk., **Mass** Paletots von 30 Mk. an

fertige ich aus prima modernen, englischen und deutschen Massstoffrestern unter Garantie des guten Sitzens mit guten Zutaten in sauberer Verarbeitung. Kein Zwang zur Abnahme bei nicht passendem Sitz. Halte auch grosses Lager in fertigen Herren-Anzügen, Paletots und Joppen eigener Anfertigung zu konkurrenzlosen Preisen. Zuschnneider mit Proben sende ich auf Wunsch ins Haus. Telefon 18848.

Emil Hohlfeld, Ritterstrasse 2 u. 4.



Den geehrten Herrschaften zur gefl. Kenntnismahme, daß wieder eine große Auswahl allererstklass. schneller russ. Wagenpferde zur gefl. Musterung bereit steht. Darunter befinden sich hochelegante Formp. Viererzüge, 15 Gesp. Talerschimmel, 15 Gesp. Glanzrappen, 8 Gesp. auffallende Rapp- und Schimmelhengste (Orlow-Traber mit Rennbahnleistung), 6 sehr schnelle Juckergespänne mit Rennbahnleistung, mehrere Dogcartpferde (hervorrag. Stepper), einige Hell- und Dunkelbraune, sowie verschiedene Geschäfts- und Reitpferde.

Die Pferde sind in verschied. Farben u. Größen zusammengestellt u. gut gefahren und stehen unter Garantie zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.

Dresden-N., Geinrichstr. 9. Hochachtungsvoll **Wolf Aiminsky.**
Telephon 2240.

Tattersall,

Dresden - N., Niedergraben Nr. 5.

Eingetroffen ein neuer Transport erstklassiger

Reitpferde.

Hochachtungsvoll **Alfred Beyer, Kommissionsrat.**



Pferde-Verkauf.

Zeige ergebenst an, daß von heute ab ca. 100 Stück erstklassige schnelle Wagenpferde aus den besten Gestüthen hier eintreffen und stehen dieselben zur gefl. Musterung. Darunter befinden sich einige Formp. Viererzüge, selten schön blassende Paare, einige Paare selten schöne Deugste, sowie mehrere truppenkomme Reitpferde, für jedes Gewicht passend.

Sämtliche Pferde sind ein- und zweispännig gefahren und stehen unter weitgehendster Garantie zum Verkauf.

Dresden-N., Ralfeistr. 1 u. Querallee 17. Fernspr. 4282. **Z. Bialaschewsky.**

Pferde-Verkauf. Sportsmann!

2 hochelegante herrschaftliche Kutschpferde, sehr edle gesunde kräftige ausdauernde Stuten, 1,76 m hoch, lammfromm u. fehlerfrei, glänzig, ohne Abzeichen, mit besond. Gängen, auffallende Schönheiten, sind sofort zu verkaufen mit voller weitgehendster Garantie, evtl. auf Probe, da absolut fehlerfreie Tiere. Offert. unt. P. 4039 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gebrauchte Arbeitspferde,

Belgier, Oldenburger, Dänen und Holsteiner, für 100-Fr.-Fahrwerk pass., auch leichter Schlag für Landwirtschaft, sind in gr. Auswahl zum Preise von 600-900 M. zu verkaufen.

Oscar Gäbler & Co., Turnerweg 2, Tel. 4492. 2 Min. vom Bahnhof Dresden-Neust.



1 6 J. Däne, Rappw., 168 h., 1 7 J. ostfr. Braun., 170 h., 1 8 J. ostfr. Fuchs, 170 h., 1 mittel. gr. Rappspferd, Stute, sämtl. gute Einsp., unter voller Garantie zu verkf. Antonstraße 16, Hof.

Pferde

10 Stück, darunter 2 vier Jahre alte langschw. Rappen, äußerst preiswert durch Gelegenheit, vors. für Landwirt, sowie mehr. Dänen, jung u. mitteljähr., 2 mitteljähr. Belgier, mittelstark, gute Glieder, und etliche flotte Einspänner mit Garantie zu verkaufen.

H. Teichmann, Tel. 5854, Großenhainer Str. 20.

2 sehr schöne Pferde,

im 4. Jahre, Abst. Hannoveraner, 180 hoch, sehr preisw. m. Nachz. zu verkaufen. Hörig, Turmhof, Dintergersdorf. Tel. Tharandt 4.

Verkaufe ein Paar reelle gute Wagenpferde,

Dunkelschimmel, 5- u. 6 J., 168 hoch, kräftig, m. voll. War., f. jed. Gesch. pass., dgl. sehr gut erhalt. modern.

Landauer, Kutschgeschirre

Rödingbrüder Str. 18. Tel. 12206.

Fuchswallach für jed. Zug pass., 2 gebr. Landauer billig zu verkaufen. Pötenbaurstraße 62, II.

Pferd,

br. Wallach, mittel., 175 h., gut im Weidreit, pflastermüde, zu verkaufen. Büchsenweg 4, Holzhandl.

Seeländer Fuchs-Stute,

4 Jähr., 170 hoch, mit Garantie zu verkaufen. Schönerberg 3.

Reit- u. Wagenpferde

billig zu verkaufen. A. Mehlhorn, Almannstr. 84. T. 4745.

Ein Paar schnelle, ausdauernde Wagenpferde, Schimmel, 6 Jähr., vollstän. sicher u. fehlerfrei, fehlerfrei, sofort aus Privat zu verkf. Preis 3000 M. Tel. u. P. A. P. 75 in die Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Möltergasse 5.

3 gute Arbeitspferde

1 belg. Fuchsstute, 1 br. dän. Wallach, 1 dän. Rappwallach sollen nur weil überjählig verkauft werden. Auf telefon. Anmeldung (3386) im Hintergebäude Schäferstraße 25 zu besichtigen.



Arbeitspferde

für jeden Zug passend, stehen in großer Auswahl mit Garantie zu billigen Preisen zum Verkauf. Rud. Ebersbach, Tel. 826. Gommern.



Ponies-Verkauf

Ein Paar Doppelponie, kleiner Zwergponi mit Nadelreitgeschirre u. Parkwagen, sowie ein alterer Pony mit Weidreit ganz billig zu verkaufen.

Tel. 841. **Robert Thiel, Mügeln, Bez. Dresden.**

Sträfl. Pony u. Doppelpony

sowie 11. Pferde billig zu verkaufen. Wachsbleichstraße 5.

1 Paar st. Seeländer Fuchswallache,

2000, 1 Paar st. Seel. braune Wallache, 2200, ganz schwere Zieher, mit Garantie zu verkf. Stadtamt Dresden-Pöbitz, Nübeder Str. 18. Tel. 2680.

Fuchswallach,

reelles, herrschaftl. kräft. Wagenpferd, 172 h., 8 J., passend für jedes Geschäft, guter Einspänner, schnell, sicher. Käufer wird jede gew. Garantie gel. für 750 M. zu verkf. u. ohne jede Anzahl. mitzugeben. Friedensstraße 35.

Br. Wallach,

Offiz., 175 h., f. jedes Geschäft pass., Reit u. fester Zieher, verkf. billig. P. Caspar, Fuhrgeschäft, Ad. Gorbis b. Tr.

Brauner Wallach

aufs Land in gute Hände billig zu verkaufen. Marienbörstraße 61, I.

Ein frischer Transport hochtragender und fruchtgehaltener **Kühe** steht sofort in Qänichen (Station Goldne Höhe) zum Verkauf.

A. Henke.

Brauner Wallach, 1,73 h., 7 J., sicher ein- u. zweisp., mit Garantie zu verkf. Dresden-Neust., König-Georg-Allee 3, I. L. Mehrere gebraucht, aber nicht zu alte, starke

Arbeitspferde

zu kaufen gesucht. Off. erb. u. H. S. 724 in die Exp. d. Bl.

Fuchswallach

mittelschwer, zuverlässig u. jugfest, verkauft unter Garantie. Rittergut Giesenstein bei Bergschänke. Fritzsche.

2 Pferde, leichter Jagdw., Berliner Fleischwagen u. Federfahrgewagen zu verkaufen. Köhningstraße 25, Streichsmar.

Paar englische Geschirre und 1 Kutsche gesucht. Offert. u. H. A. K. 536 Exp. d. Bl.

Wer lahme Pferde hat, selbst bisher erfolglos turrierte, wende sich sofort an **Gustav Winkler, Dresden-Str., Holbeinstr. 90.** Tel. 18625.

20jähr. Prall. 1 lahme Pferde u. Spezialist für H. Franze's Kräfte-Salmiak-Kuren.

H. Franze's Kräuter-Salmiak, alleiniger Vertreter: **Gustav Winkler,** 4 Könige Str. 3, 50 ist das bewährteste Mittel für lahme Pferde.

Sichere Auffindung der Lahme in 1/2 Stunde. Dankschreib. aus allen Kreisen. **Karl Wunich komme überall hin.** - Depot: **Salomonis-Apothek, Dresden.**

Ein engl. Wachtelh. King-Charles 8 niedl. Zwergtriller u. groß. lehrwacht. Rattler bill. Schönerberg 32, I.

Hunde werden befählich am schönsten gehören in der alt. Scherhanstalt Köhningstraße 2.

7 u. 8 Wochen alte und ein 10 Monate alter

erstkl. Boxer

verkauft. Sämtlich gelb, herrliche Tiere, ländlicher Stammbaum, führen durchaus bestes Siegerblut. **Anton Hirsch, Schönlinde, Nordböhmen.**

2 Landauer,

10 Halbchaisen, 20 leichte offene Kutschwagen, sowie 1 u. 2 Spänn. Kutschgeschirre verkauft billig. **E. Ubricht, Meienstraße Nr. 51.**

Gesellschaftswagen

für 8-10 Pers., mit Lederverbr., zum Herdenschlagen, low. verbr. herrlich. Halbchaisen, 1 off. Vis-à-vis, 1 Prall für 6-8 Pers., zu verkf. Oberlöhns, Mühlweg 3, direkt an Straßenh. Gattelt. "Weißes Roth", Radebeul.

Jagdwagen,

gut erh., zu kaufen gesucht. Off. u. H. A. J. 555 Exp. d. Bl.

Wagen! Tafelwagen, 30-40 Jähr., einig. Ambulanzwagen zu verkaufen

Preis-Reuterstraße 5.

2 Tafelwagen,

20-25 Jähr., m. Patentschattel, in 1. g. Zustande, f. billig zu verkaufen. Bräuerstraße 3.

Erntewagen,

gut erhalten, zu verkaufen. Fischendorf, Fiedrichstr. 40, Dresden-Friedrichstadt.

Mehrere Brettwagen

sind zu verkaufen. Näheres Almannstraße 84, 3. Etg.

1 Omnibus

für 16-18 Personen, 1 Halbchaise, 1 Landauer, alles in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. 20. Offerten unter H. Q. 722 Exp. d. Bl.

Wagen.

2 moderne Jagdwagen in tadellosem Zustande wegen Mangels an Platz preiswert zu verkaufen. **Großenhainer Str. 20.**

St. Tafelwagen,

100 Jähr. Tragkr., ist bill. zu verkf. **Paul Caspar, Fuhrgeschäft, Ad. Gorbis-Str.**

Brotwagen,

einspännig, verkf. billig **Paul Caspar, Gorbis.**

Ambulanzwagen,

modern u. gut erhalten, pass. für Wädherrlein, Wädherrlein, Teilstabgeschirre u., billig zu verkaufen. Köh. Niederlöblich, Leubener Str. 14.

Landaulet,

elegant u. leicht. 2 Halbchaisen mit abnehmbarem Bod. 3 Jagdw., 2 Park., 1 Korb, 4 Ponywagen, 1 Hinterlader, 2 Landauer, ca. 50 Kutschgeschirre, 1 u. 2 Spänn., mit Kummte und Brustblatt, 6 Kariolett-Geschirre, Decken, Säume, Jügel, Wagenlaternen u. verich. andere verkauft billig **C. Hampel, Dresden, Bolckestraße 17.**

Jupiter,

nicht sportbillig, dafür aber gut, neu M 45, 55, 65 tel. m. Gummi, fadmt. Garantie, jed. Zubehör lt. Katalog. **Schmelzer, Siegelstr. 19.**

Einzelrindiger Adlerwagen,

4 Hjt., gut erh., preisw. zu verkf. **Sammeister Klotz, Dübeldiswalde.**

Phäno,

7 PS., 2-Sitzer, 2 Zylinder, gut erhalten, billig abzugeben. Off. u. J. Z. 752 Exp. d. Bl. erb.

Pianino

aus der renommierten Fabrik von **Rönisch** für 250 M. **Sybre, Straßestraße 3.**

Germania-Fahrräder

leicht laufend, dauerhaft, elegant.

Seidel & Naumann Struvestr. 9.

Gedekte Lernhalle, Reparatur-Werkstätten.

Bel verdorbenem Magen,

Magenschmerzen, Sodbrennen u. a. Magenbeschwerden gedrouhe man den allberühmt. gut schmeckenden **Dr. Niessens Magenwein**, fl. 3 M., 1/2 fl. 1,50 oder **Dr. Niessens Magenöl**, 3 M., 1 M., 1/2 M., 1/4 M., 1/8 M., 1/16 M., 1/32 M., 1/64 M., 1/128 M., 1/256 M., 1/512 M., 1/1024 M., 1/2048 M., 1/4096 M., 1/8192 M., 1/16384 M., 1/32768 M., 1/65536 M., 1/131072 M., 1/262144 M., 1/524288 M., 1/1048576 M., 1/2097152 M., 1/4194304 M., 1/8388608 M., 1/16777216 M., 1/33554432 M., 1/67108864 M., 1/134217728 M., 1/268435456 M., 1/536870912 M., 1/1073741824 M., 1/2147483648 M., 1/4294967296 M., 1/8589934592 M., 1/17179869184 M., 1/34359738368 M., 1/68719476736 M., 1/137438953472 M., 1/274877906944 M., 1/549755813888 M., 1/1099511627776 M., 1/2199023255552 M., 1/4398046511104 M., 1/8796093022208 M., 1/17592186044416 M., 1/35184372088832 M., 1/70368744177664 M., 1/140737488355328 M., 1/281474976710656 M., 1/562949953421312 M., 1/1125899906842624 M., 1/2251799813685248 M., 1/4503599627370496 M., 1/9007199254740992 M., 1/18014398509481984 M., 1/36028797018963968 M., 1/72057594037927936 M., 1/144115188075855872 M., 1/288230376151711744 M., 1/576460752303423488 M., 1/1152921504606846976 M., 1/2305843009213693952 M., 1/4611686018427387904 M., 1/9223372036854775808 M., 1/18446744073709551616 M., 1/36893488147419103232 M., 1/73786976294838206464 M., 1/147573952589676412928 M., 1/295147905179352825856 M., 1/590295810358705651712 M., 1/1180591620717411303424 M., 1/2361183241434822606848 M., 1/4722366482869645213696 M., 1/9444732965739290427392 M., 1/18889465931478580854784 M., 1/37778931862957161709568 M., 1/75557863725914323419136 M., 1/151115727451828646838272 M., 1/302231454903657293676544 M., 1/604462909807314587353088 M., 1/1208925819614629174706176 M., 1/2417851639229258349412352 M., 1/4835703278458516698824704 M., 1/9671406556917033397649408 M., 1/19342813113834066795298816 M., 1/38685626227668133590597632 M., 1/77371252455336267181195264 M., 1/154742504910672534362390528 M., 1/309485009821345068724781056 M., 1/618970019642690137449562112 M., 1/1237940039285380274899242224 M., 1/2475880078570760549798484448 M., 1/4951760157141521099596968896 M., 1/9903520314283042199193937792 M., 1/1980704062856608439838787584 M., 1/3961408125713216879677575168 M., 1/7922816251426433759355150336 M., 1/15845632502852867518710300672 M., 1/31691265005705735037420601344 M., 1/63382530011411470074841202688 M., 1/126765060022822940149682405376 M., 1/253530120045645880299364810752 M., 1/507060240091291760598729621504 M., 1/1014120480182583521197459243008 M., 1/2028240960365167042394918486016 M., 1/4056481920730334084789836972032 M., 1/8112963841460668169579673944064 M., 1/16225927682921336391159447888128 M., 1/32451855365842672782318895776256 M., 1/64903710731685345564637791552512 M., 1/1298074214633707111292755831100224 M., 1/2596148429267414222585511662200448 M., 1/5192296858534828445171023324400896 M., 1/1038459371706965689034204644881792 M., 1/2076918743413931378068409289763584 M., 1/4153837486827862756136818579527168 M., 1/8307674973655725512273637155904336 M., 1/16615349947311451024547273111808672 M., 1/33230699894622902049094546223617344 M., 1/66461399789245804098189092447234688 M., 1/132922799578491608196378184894469376 M., 1/265845599156983216392756369788938752 M., 1/531691198313966432785512739577877504 M., 1/1063382396627932865571025479155755008 M., 1/2126764793255865731142050958311500016 M., 1/425352958651173146228410011662200032 M., 1/850705917302346292456820023324400064 M., 1/1701411834604692584913640046648800128 M., 1/3402823669209385169827280093297600256 M., 1/6805647338418770339654560186595200512 M., 1/136112946768375406793091203711904001024 M., 1/272225893536750813586182407423808002048 M., 1/544451787073501627172364814847616004096 M., 1/1088903574147003254344729639695232008192 M., 1/2177807148294006508689459279390464016384 M., 1/4355614296588013017378918558780928032768 M., 1/8711228593176026034757837117561856065536 M., 1/17422457182352052069515674235123712131072 M., 1/34844914364704104139031348470247424262144 M., 1/696898287294082082780626969404948485248 M., 1/1393796574588164165561253938809969770496 M., 1/27875931491763283311225078776199395544192 M., 1/55751862983526566622450157552398791088384 M., 1/11150372596705313324490031510479758176768 M., 1/22300745193410626648980063020959516353344 M., 1/44601490386821253297960126041919032706688 M., 1/89202980773642506595920252083838065413376 M., 1/178405961547285013191840503676760130826752 M., 1/35681192309457002638368100735352026165504 M., 1/71362384618914005276736201470704052331008 M., 1/142724769237828010553472403441408104662144 M., 1/285449538475656021106944806882816213324288 M., 1/570899076951312042213889613776563242664576 M., 1/114179815390262408442777922755326485331152 M., 1/228359630780524816885555845510652970662304 M., 1/456719261561049633771111691021059413244608 M., 1/9134385231220992675422233820421188826481216 M., 1/1826877046244198535084446644082377653692432 M., 1/3653754092488397070168893288164755307384864 M., 1/7307508184976794140337786576329506144769728 M., 1/14615016369953588280675573152659012895139552 M., 1/29230032739907176561351146305380257900279104 M., 1/58460065479814353122702292610760515800558208 M., 1/116920130959628706245404585221521031601116416 M., 1/233840261919257412490809104443042063202232832 M., 1/467680523838514824981618208886084126404465664 M., 1/935361047677029649963236417772168252808931328 M., 1/187072209535405929992647283554437605161866656 M., 1/374144419070811859985284567108875210322333312 M., 1/74828883814162371997056913421775042064466624 M., 1/149657767623244743994113826843550081292933248 M., 1/299315535246489

Wasch- und leichte Sommer-Stoffe.

Sämtliche Neuheiten in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Wollmusseline ..	in reizenden kleinen Dessins mit und ohne Bordüren in denkbar grösster Auswahl, Meter 2,10, 1,60, 1,40, 1,15	95 ♂	Marquissette ..	leichtes durchsichtiges Gewebe, mit und ohne Bordüren, grösste Neuheit für elegante Sommerkleider Meter 3,75,	3 ⁰⁰
Waschmusseline	helle und dunkle Dessins, mit und ohne Bordüren, in bestbewährten Qualitäten, Meter 70, 60, 50, 35, 28,	25 ♂	Eolienne	110 cm breit, weichfließendes glanzreiches Gewebe in allen Saisonfarben	5 ⁵⁰
Shantung-Leinen	weiss, farbig und gestreift, in bestbewährten Qualitäten, 2,85, 2,50, 1,60, 1,40, 1,20,	1 ⁰⁰	Grenadine	dichte und halbklare Dessins in schwarz, grosse neue Musterauswahl	2 ²⁵
Kleider-Leinen ..	grosse Sortimente in weiss und farbig, 70 bis 120 cm breit, Meter 2,85, 2,50, 1,75, 1,25, 95,	70 ♂	Voiles	110 cm breit, angenehmes leichtes Tragen, in allen Farben und Stellungen	2 ²⁵
Satin Foulards ..	elegante, leichtfließende Gewebe, moderne Dessins, hervorragende Neuheit, Meter 1,65, 1,50, 1,35, 1,10,	80 ♂	Wollbatiste ...	90-110 cm breit, bewährte Qualitäten in den modernsten Farben . . . Meter 2,80, 2,25,	1 ⁷⁵
Zepirs	uni u. gestreift, f. Hemdblusen u. Oberhemden, waschechte deutsche und engl. Fabrikate in riesiger Ausw., Mtr. 2,25, 1,85, 1,10, 70, 50,	32 ♂	Popeline	110 cm breit, elegante leichtfallende Gewebe in grosser Farbauswahl, Mtr. 4,50, 3,75, 3,25,	2 ⁸⁰
Stickereistoffe ..	und Batiste , 70 bis 120 cm breit, neueste Muster in vielseitiger Auswahl, Meter 11,00 bis 2,50, 1,90, 1,20, 85,	60 ♂	Englisch Voiles	uni und bedruckt, in allen Farben, mit und ohne Bordüren, grösste Neuheit, 110 bis 130 cm breit Meter 2,25, 1,65, 1,45,	1 ³⁵

Siegfried Schlesinger

Inhaber: Wilhelm Steigerwald & Carl Kaiser, Königl. Rumän. Hofliefer.

4% Kassenrabatt.

König-Johann-Strasse 6-8.

Möbel,
 bass. f. Sommerwohnungen
 und Brautleute, jetzt:
bedeutend billiger.
 Vorhandenes Lager:
Feld-u.els. Bettstellen
 von 7 A.
Reform-Bettstellen
 von 19,50 A.
Kinder-Bettstellen
 von 8,50 A.
echte u. gem. Bettstellen
 mit gut. Federmatratzen
 von 24 A.
Waschtische, Waschkommod.
 Nachtschr.
30 kompl. Schlafzimmer,
 echt u. gem., und in den feinsten
 Holzarten von 145 A.
30 eleg. Musterküchen
 von 45 A.
 einzelne Küchenmöbel,
Polster-Garnituren
 von 90 A.
Sofas von 30 A. **Chaise-**
longues 20 A. **Aussieh-**
Sten., Salons, Zehrvierische,
 circa 1000 **Rohrlehn- und**
Vedersühle,
Nussb.- u. Eiche-Büfets
 (reich gezeichnet), **Salons, Bücher-**
schränke, Bücher-Tuben,
Reider, Garderobe- und
Waschschränke, Vertikos,
Nussb.-Trumeaus,
 gechliff. **Glas,** von 26,50 A.
Pfeiler- und Sofabügel,
1 Posten Vorsaal-
Garderoben, Eiche,
 von 11,50 A.
1 Posten Teppiche
 mit H. Web- und Farbfehlern,
 darunter **eleg. Salons, Zweite-**
zimmer-Teppiche von Abrechn.
 unter Preis.
31 Marchallstr. 31. T. 1225.
Max Jaffé.



Jedermann mache abends vor dem Schlafengehen eine **Kopfmassage mit Klepperbeins Hopfen-** auszug. Da der Hopfen tatsächlich eine **nerven-** beruhigende, schlafbringende Wirkung aus- übt und der meiste Haarschwund und das **Dünnwerden der Haare auf dem schwäch-** lichen Zustand der Kopfnerven beruht, so ist mit der **Kräftigung der Kopfnerven** auch ein **Wachstum und Erneuerung** der Haare verbunden. Das Haar wird wieder voll, weich und glänzend. Gegen Kopfschuppen wende man wöchentlich einmal **Klepperbeins** Wachholderterseife an. (St. 50 Pfg.) **Klepper-** beins Hopfenauszug in Flakons à M. 2,—, 3,50 und 6,— überall erhältlich und beim **Fabrikanten C. G. Klepperbein, Dresden,** Frauenstrasse 9. Gegr. 1707.

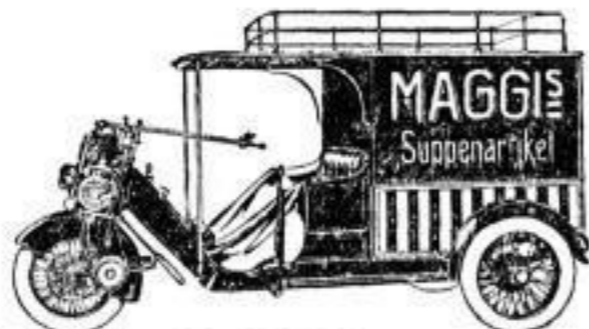
Klapp-Ruhe-
Stühle



— in unerreichter Auswahl —
neueste Muster
billigste Preise
 direkt in der **Fabrik Dresden-**
Lobtau, Tharandter Strasse 27,
Strassenbahn: rote Linie Nr. 22,
 22 Postplatz-Plauen-Deuben, 22
Haltestelle Hohenzollern-Strasse,
 Verkauf 8-12 und 2-6 Uhr.

Pianos,
Flügel, Gebr. Schwichten,
 Kreuzbach,
Harmoniums, Weissbrod u.
 Mannborn,
 Körnig u.
 Verff. **Wiete,** auch Teilhabl.
Schütze, Johannesstr. 12.

Phänomobil



Modell 6. M. 2950, — 400 kg Nutzlast
 Vertr. **Fritz Böhme,**
 Dresden, **Pirnaische Str. 14.**
 Tel. 1110.

Jubiläums-Zigarre 6 u. 10 Pf. G. Nötsche,
 Gr. Brüderg. 29.

Teppiche

nur beste Fabrikate in allen Grössen u. moderner Auswahl.

Tapestry	à 13, 15, 18, 25, 28, 39, 43 bis 120 Mk.
Velours	à 20, 25, 33, 38, 50, 58, 65 bis 160 Mk.
Bouclé	à 32, 48, 72 bis 95 Mk.
Axminster	à 18, 23, 27, 34, 40, 50, 56, 68 bis 235 Mk.
Cocos	à 19, 21, 28, 40, 60, 72 bis 80 Mk.
Tournay	à 37, 60, 110 bis 170 Mk.
Smyrna,	mechanisch und handgeknüpft.

Aeltere Muster bedeutend unter Preis.

Echt Orientalische Teppiche
 in allen Arten — grossartiges Sortiment.

C. Anschütz Nachf.,
 Altmarkt 15.

Durchschnittlich

7,000,000,000 (7 Milliarden)

Voghurtkeime in Reinkultur enthält

ein Glas Pfunds Yoghurt.

Diese 7 Milliarden Yoghurtkeime führen, in den Darm gelangt, einen Ver-
 nichtungskampf gegen die gesundheitsschädliche Darmflora. Darum:

Esst Pfunds Yoghurt!

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund.

*) Nach Untersuchungen, die dauernd in unserem chem.-bakteriolog. Laboratorium
 ausgeführt werden.

Harmonium,

2 Spiele, prächt. Ton, bill. f. 150 RM.
C. Hoffmann, Amalienstr. 9.
 <mit. **Ruhb. Piano** 300 RM.

Stoffen . . . 3tr. 4,— A
Den 4,25 "
Gutterstoh 3,— "
Traberelasse 6,50 "
 Ritgt. Obermons. Tel. Görlitz 913.

Spiegelschrank, 2
 3 teil., echt (hell od. Rahag.), 1 gr.
 Waschtollette und 1 Ausglettsch
 (Eiche) für Privat zu kaufen ge-
 sucht. Off. u. P. H. 728 an d.
 „Suballdendant“ Dresden.

Palais de danse

Im Tivoli, Wettinerstrasse 12.
Morgen zum 2. und 3. Feiertag
! Großstadt-Ballfeste !
! Kage-Orchester !

Eldorado - Tanz - Palast.

Über sich am
2. und 3. Pfingstfeiertag
herrlich amüsieren will,
besuche den
Ball bis nachts 1 Uhr
im
Eldorado - Tanz - Palast.

Grosses Konzert- u. Ball-Etablissement

„Westend“

Chemnitzer Strasse 107. Strassenbahn: 1 und 15.

I. Feiertag:
Zwei grosse Konzerte
von der Freib. v. Burgker Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

II. Feiertag:
Grosses Konzert und Ball
von obiger Kapelle.

III. Feiertag:
Erstklassige Reunion.
Neu! Phänomenale Beleuchtung.
10 neue Schlager!
Hochachtungsvoll O. Haase.

Telephon 3921

Neue eigenartige Musik-Kapelle.

Central-Halle.

2. u. 3. Feiertag
bis 1 Uhr nachts
an beiden Tagen
spielt das berühmte
Dresdner Tonkünstler-Orchester
die konkurrenzlose **Ballmusik.**
Personl. Leitung: Dir. Förster.

Ball- und Gartenetablisement zum Schweizerhäuschen

Schweizerstr. 1. Teleph. 6939.
Strassenbahnlinie 15. 10 Minuten vom Hauptbahnhof.
2. und 3. Feiertag
grosser Ball.
2. Feiertag: Anfang 4 Uhr, Ende 1 Uhr.
3. Feiertag: Anfang 6 Uhr, Ende 1 Uhr.

Blumensäle,

Blumenstrasse 48. Telephon 4832.
Schönster Saal Dresdens.
2. und 3. Feiertag:
Feiner Ball.
Montags Tanzmusik von der gesamten Jäger-Kapelle
(29 Mann).
Wunderbare Dekoration! Neueste Tänze.

Linckesches Bad.

Fürstensaal — Pavillon Mascotte.

Sonntag den 26. Mai 1912, 1. Pfingstfeiertag:

2 grosse Garten-Konzerte

von der Kapelle des R. S. Schögen-Reg. Nr. 108. Leitung: Rgl. Musikdirektor H. Felbig.
Anfang 1/4 Uhr und 1/8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Montag den 27. Mai 1912, 2. Pfingstfeiertag:

Grosses Garten-Konzert von obiger Kapelle.

Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Abends 1/27 Uhr: **Grosser Fest-Ball bis nachts 1 Uhr.**

I. Johann-Strauss-Walzer-Konzert

Dienstag den 28. Mai 1912,
3. Pfingstfeiertag:
von nachmittags 1/4 bis 7 Uhr mit darauffolgendem Ball bis nachts 1 Uhr.

W. Schröder.

Waldschlösschen-Terrasse.

Überlicktes und größtes Konzert-Garten-Etablissement der Residenz.
Prachtvoller freier Ausblick nach der Elbe. **6000** Sitzplätze.
Geschützte Markisen vorhanden.
Bestes Abend-Restaurant.
Einem hochgeehrten Publikum sowie den in Dresden zu Besuch weilenden Fremden vorzüglichst zu empfehlen.

3 Militär-Konzerte:
Am 1. Feiertag
Früh, Anfang 1/6 U., Kapelle d. 2. Grenadier-Regts., Dir.: Musikmeister Feiereis.
Mittag 11-1 Uhr dieselbe Kapelle.
Nachm. 4 Uhr i. vord. Gart. Kap. d. 2. Grenadier-Regts., Dir.: Musikmeister Feiereis.
Nachm. 4 Uhr i. hint. Gart. Kapelle d. 1. Pionier-Bat., Dir.: Obermusikstr. Lange.

2 Militär-Konzerte:
Mittag von 11-1 Uhr Kapelle des 2. Grenadier-Regts.
Nachm. 4 Uhr Kapelle des 2. Grenadier-Regts., Dir.: Musikmeister Feiereis.

Eleganter Verkehr. **Im Prachtsaal v. 4 Uhr an Gr. Festball.** Flotter Betrieb.

Nachmittags v. 4-10 Uhr **Grosses Extra-Konzert.** Abends 7 Uhr feinste **Ballmusik.**

NB. **Donnerstag den 30. Mai Gr. Monstre-Konzert,** 5 vollzählige Militär-Kapellen.
Schlachtenpotpourri. **Brillant-Feuerwerk.**

Kristall-Palast

Schüsterstrasse 45.

2. und 3. Feiertag: Grosse schneidige Militär-Ballmusik.
Ergebnis A. Lorenz.

Warum in die Ferne schweifen?
Wenn das Schöne liegt so nah!

Paradiesgarten!

Vornehmes Vergnügungs-Etablissement in nächster Nähe.
Wunderbare Fernsicht!
Herrlicher Gartenaufenthalt! Sinderbelustigungen! Schaufen! Karussell! Antschbahn! Radver-Theater!

Heute zum 1. Pfingstfeiertag

Grosses Extra-Konzert

der Freiherrl. v. Burgker Bergkapelle. Dir.: Musikdir. Schönberg.
Anfang 4 Uhr! Programm 10 Pf.! Anfang 4 Uhr!

2. und 3. Feiertag von 4 bis 1 Uhr
im feenhaft dekorierten und erleuchteten Saale

Grosser Feiertags-Elite-Ball.

Erstklassige Musik! Schlager auf Schlager!
Nur flotte Tänzer! Familienverkehr! Großer Betrieb!

Dresdens schönster Damenflor!

Zschertnitz voran! Zschertnitz bleibt Zschertnitz!

Rittersaal Gasthof Rossthal.

Für gute Tänzer tonangebend.

Ersten, zweiten und dritten Feiertag Promenaden-Konzerte

der Kapelle des Train-Bataillons Nr. 12 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Max Kathe.

2. u. 3. Feiertag: FEINER BALL.

Schönster Ausflugsort von Dresden. — 10-Pf.-Strecke von Dienststädter Markt bis Wölfnitz, von da ab 10 Min.
Reservierte Tische auf telefonische Bestellung beim Oberkellner. — Tel. 6059. Hochachtungsvoll Rich. Kalau.

Weisser Adler, Kurhaus Loschwitz.

1. u. 2. Feiertag:
Tafelmusik.

Diner Couvert 2,00 M.

2. Feiertag ab 3 Uhr

Freikonzert der Pionier-Kapelle
mit darauffolgendem

Grand bal paré.

Treffpunkt der vornehmen Welt.

Wilder Mann

Heute zum 1. Feiertag früh von 1/6-8 Uhr
Militär-Konzert.

Nachm. von 4 Uhr an

Grosses Militär-Konzert
von der gesamten Kapelle des 4. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 48
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters P. Mahle.

Den 2. u. 3. Feiertag grosser Festball
von obiger Kapelle.

Hochachtungsvoll G. Oplitz.

MANNESMANN

BEI DER

RUSSISCHEN MILITÄR-LASTWAGEN- PRÜFUNGSFAHRT 1911

PETERSBURG-MOSKAU-PETERSBURG

NACH DEM BERICHT DES RUSS. KRIEGSMINISTERIUMS IN DER OFFIZ. RUSS. ZEITSCHRIFT „AUTOMOBIL“ FOLGENDES

ERGEBNIS:

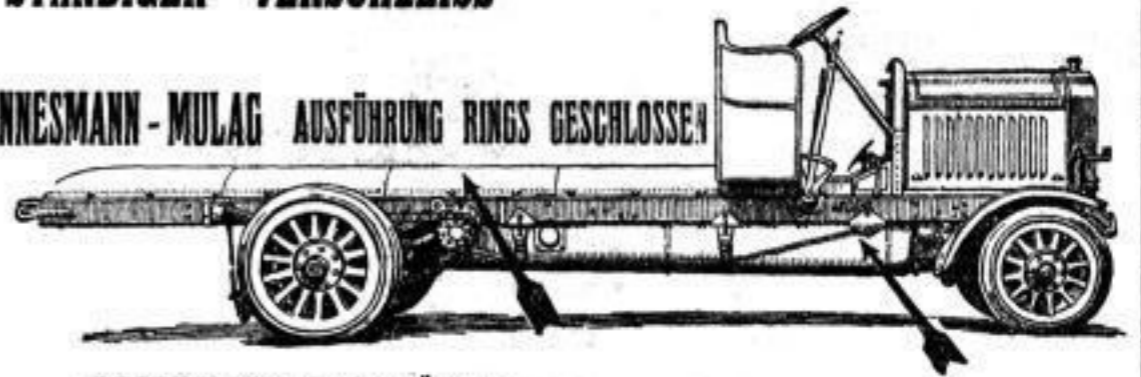
BENZINVERBRAUCH	PRO TONNE UND WERST (1,1 KM)	ÖLVERBRAUCH
MANNESMANN-MULAG DER BESTE		MANNESMANN-MULAG DER BESTE
DER NÄCHSTBESTE WAGEN VERBRAUCHT 8% MEHR		DER NÄCHSTBESTE DEUTSCHE WAGEN VERBRAUCHT 45% MEHR
DER NÄCHSTBESTE DEUTSCHE WAGEN 45% MEHR		DER BESTE SCHWEIZER WAGEN 53% MEHR
DER BESTE ENGLISCHE WAGEN 40% MEHR	ALS DER BESTE	ENGLISCHE WAGEN 120% MEHR

ALLGEMEIN ÜBLICHE OFFENE AUSFÜHRUNG



OFFEN FÜR WASSER UND STAUB
DAHER STÄNDIGER VERSCHLEISS

MANNESMANN-MULAG AUSFÜHRUNG RINGS GESCHLOSSEN



GESETZLICH GESCHÜTZT

WASSER- UND STAUBDICHT

AUGENFÄLLIGE GARANTIE FÜR REPARATURLOSIGKEIT

IN DER GESAMTKLASSIFIKATION IST DER MANNESMANN-MULAG WAGEN DER **BESTE**

DER NÄCHSTBESTE WAGEN WAR UM 7,7% UNGÜNSTIGER	ALS DER MANNESMANN-MULAG WAGEN
DER BESTE DEUTSCHE WAGEN WAR UM 17% UNGÜNSTIGER	ALS DER MANNESMANN-MULAG WAGEN
DER BESTE FRANZÖSISCHE WAGEN WAR UM 20% UNGÜNSTIGER	ALS DER MANNESMANN-MULAG WAGEN
DER BESTE ENGLISCHE WAGEN WAR UM 23% UNGÜNSTIGER	ALS DER MANNESMANN-MULAG WAGEN

MANNESMANN-MULAG ALSO DER

BILLIGSTE IM BETRIEB!

MULAG

MOTOREN U. LASTWAGEN A.-G.
AACHEN.

VERTRETER: INGENIEUR OSCAR DIETRICH, DRESDEN-A. 27,
BIENERTSTRASSE 33. TEL. 7632.